Erscheint wochentags morgens.

Bochumer Zeitung
Märkischer Sprecher

Einzelnummer 10 Pfg.

Bezugspreise: In Bochum und Umgegend für die Zeit vom 1. 5. bis 23. 5. 1.— Mark. (im voraus zahlbar) ins Haus geliefert; durch die Post für den Monat Mai 2,— Mark, Bestellgeld besonders. — Für unverlangte Einsendungen haftet die Schriftleitung nicht. Rückporto ist beizufügen. — Sprechstunden der Redaktion von 11—12 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm. Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt- und Landkreis Bochum
Druck und Verlag: Buchdruckerei Wilh. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Buddenbergstraße 11, Fernsprecher 125. * Postscheckkonto Dortmund Nr. 3695.
Schriftleitung: Buddenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Anzeigenpreise: Die 27 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im Orts- u. Nachbarorts-Verkehr 7 Goldpfg., Familienanzeigen u. Stellengesuche 5 Goldpfg., auswärts 10 Goldpfg., Bank- u. Finanzanzeigen 12 Goldpfg.; die 77 mm breite Reklamezeile in 1 mm Höhe 35 Goldpfg. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Bei zwangsweiser Beitreibung der Einrückungsgebühren durch Klage oder in Konkursfällen wird der bewilligte Rabatt hinfällig. — Annahmeschluß von Anzeigen abends 6 Uhr, für größere nachmittags 4 Uhr.

Nr. 119. Samstag, den 23. Mai 1925. 97. Jahrgang.

Einweihung des Hauses des Deutschtums in Stuttgart.

Der Festakt.

Stuttgart, 21. Mai. Heute nachmittag fand die feierliche Einweihung des Hauses des Deutschtums, das das Deutsche Auslandsinstitut errichtet hat, statt. Eine große Anzahl von Festgästen, darunter Reichsaußenminister Dr. Stresemann, der württembergische, der bayerische und badische Ministerpräsident sowie zahlreiche Vertreter des politischen, wissenschaftlichen und literarischen Lebens, waren erschienen. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Deutschen Auslandsinstituts, Exzellenz v. Hintze, brachte Reichsaußenminister Dr. Stresemann die Glückwünsche des Reichspräsidenten und der Reichsregierung dar. Der Sinn der Stunde, so führte Dr. Stresemann aus, sei das Bekenntnis vor der Welt draußen, daß man die Grenzen wohl ändern kann, aber nicht die Herzen, die sich zum Deutschtum bekennen. Die Deutschen müßten mit Ehrfurcht aufblicken zu der großen deutschen Kulturgemeinschaft, für die dieses Haus das Sinnbild sei. Dann brachten die Vertreter der Länder und der Behörden ihre Glückwünsche dar. Zum Schluß übergab der Erbauer des Hauses, Prof. Schmidthenner, den Schlüssel an den Vorstand des Deutschen Auslandsinstituts, Generalkonsul Wanner, der der württembergischen Regierung, der Reichsregierung und allen denen, die an dem Werk mitgeholfen haben, für ihre treue Unterstützung den herzlichsten Dank aussprach.

Stresemann über Deutschlands Zukunft und Wiederaufbau.

Stuttgart, 22. Mai. Auf dem Bankett aus Anlaß der Weihe des Hauses des Deutschtums hielt nach den Begrüßungsworten von Generalkonsul Dr. Wanner Reichsaußenminister Dr. Stresemann eine Rede, worin er u. a. ausführte:

Wenn wir am heutigen Abend zusammengekommen sind uns dessen freuen, daß das Haus des Deutschtums heute hier in Stuttgart eröffnet wurde, so gilt unser erster Gruß dem Geiste, in dem wir die Feier begehen, dem Geiste des Deutschtums, zu dem wir uns bekennen. Der Krieg und sein Ausgang hat unsere Empfindungen zerrissen in zwei Leben, in die Zeit, in der Deutschland im Sonnenglanze seiner Weltgeltung dastand als eines der größten und mächtigsten Länder, und in die Zeit, die wir seitdem durchlebten. Mehr noch als bei uns macht sich das geltend bei denen, die von fern das alles erlebten. Was waren das für Menschen, die früher hinausgingen in die Welt? Den einen trieb die wirtschaftliche Not, denn wir waren einst ein armes Land vor der großen wirtschaftlichen Entwicklung, die wir durchgemacht haben. Den anderen trieb die politische Not. Achtung und Ehre vor denen, die hinausgingen, weil sie ihr politisches Ideal in diesem Deutschland nicht erfüllt sehen konnten, die mit die besten Deutschen gewesen sind, die es jemals gegeben. Achtung und Ehre vor denen, die den deutschen Namen in den Vereinigten Staaten zu Klang und Ehre brachten. Bestand doch ihr größtes Verbrechen darin, daß sie die Einheit des deutschen Reiches eher empfanden als die Dynastien. Die Dritten trieb Wanderlust, die Idee, neue Länder zu sehen. Die letzteren gingen nicht aus Gründen wirtschaftlicher Not, sondern aus Gründen wirtschaftlicher Expansion. Das waren Menschen aus der Industrie und Wirtschaft, Menschen aus Remscheid, Solingen, aus Sachsen und Thüringen, für die der Begriff „Firma" identisch war mit dem Begriff „Familie". Besser war die Zeit, als die Begriffe Unternehmung und Firma identisch waren mit den Begriffen Mensch, Familie, Persönlichkeit, als die Zeit der Syndikate und Trusts. Das waren Menschen, die den Boden pflügten, dem die großen Früchte der deutschen Weltgeltung entwuchsen. Für die Menschen draußen gehört viel mehr wahre Vaterlandsliebe dazu, sich zum Deutschtum von heute zu bekennen, wie zum Deutschland der Vergangenheit. Das Deutschland der Vergangenheit gab den Auslandsdeutschen etwas von seiner Größe, sie sonnten sich in der Größe des deutschen Namens. Damals stolz auf sein Vaterland zu sein, war eine Auszeichnung. Heute sich zu bekennen zum neuen Deutschland, erfordert viel mehr wahre Vaterlandsliebe. Aber wer in dieser schweren Zeit nicht ein Stück festen Glaubens für Deutschlands Zukunft im Herzen hat, der wird auch nie erfolgreich für die deutsche Zukunft wirken. Der Deutsche hat vor seinem Gewissen das Recht auf die Zukunft. Deshalb darf er auch an sie glauben. Im heutigen Kampf für den Wiederaufbau steckt unendlich viel von deutschem Idealismus. Wir mußten gerade in den Beziehungen zum Ausland wieder von vorn anfangen. Mit welcher Tatkraft ist der Wiederaufbau der deutschen Schiffahrt begonnen, und wenn deutsche Unternehmer Kapital im Ausland anlegen, so handelt es sich doch nur darum, mit internationalen Kräften den nationalen Aufbau zu pflegen. Sie sehen Menschen im Ausland in schwerem Kampf. Nichts ist schwerer, als da wieder klein anfangen zu müssen, wo man vielleicht der erste gewesen ist. Wir haben keinen Grund, mit gesenktem Haupt durch die Welt zu gehen. Auf uns lastet nicht mehr moralische Schuld als auf irgend einem anderen Volk. Arm zu sein ist keine Schande. Wir können uns im Gegenteil die Frage vorlegen, ob die frühere Zeit schnell wachsenden Wohlstandes nicht eine Zeit ideellen geistigen Niederganges war. An materiellen Gütern wurden wir reicher, an ideellen Glücksgütern vielfach ärmer. Das Tiefste brachte die deutsche Poesie immer zum Ausdruck, wenn sie von der Sehnsucht sprach von einem zu erreichenden Ziel. Wenn aber die Sehnsucht erfüllt ist, dann hört auch der Flügelschlag des Idealismus auf. Vielleicht schmiedete uns die Not erst richtig aneinander. Aus der Not läuterte sich das eine heraus: Diese großdeutsche Kulturgemeinschaft können wir buchen als einen Aktivposten in unserer deutschen Politik.

Lassen Sie mich einige Worte an die Auslandsdeutschen sprechen. Die Vertreter der Auslandsdeutschen mahnten uns heute zur Einheit. Aber eine Bitte habe ich auch an die Auslandsdeutschen. Bemühen Sie sich auch, objektiv über den Dingen zu stehen, die in Deutschland vorgegangen sind in den letzten Jahren. Wenn wir vorwärts kommen wollen und an die Zukunft glauben, müssen wir eine Synthese finden zwischen dem alten und dem neuen Deutschland. Wir müssen Ehrfurcht haben vor dem, was gewesen, und Ehrfurcht vor dem, was heute ist. Was mußte das deutsche Volk seelisch und physisch ertragen im Kriege und in der Nachkriegszeit. Andere Völker hätten dabei wahrscheinlich schwerere Erschütterungen erlebt als wir in Deutschland. Schließlich ist aber doch das eine entscheidend. Die ganzen sechs Jahre von der Umwandlung bis heute sind für uns Mitlebende ein großes Stück unseres Menschenlebens. Für die Geschichte sind sie ein Tropfen im Meer. Das deutsche Volk, das in geschichtlich so kurzer Zeit sich so konsolidierte, wie es heute vor uns steht! Das ist ein Kennzeichen für den Zukunftsglauben, den wir haben können. Deshalb sollten wir nicht mehr verzweifeln, nicht nur immer sprechen davon, was uns nicht paßt, was wir haben leiden müssen, sondern den Blick wenden in die Zukunft und sagen: Gott sei Dank, daß wir ein solches Weihefest des Hauses des Deutschtums sobald nach dem Niedergange feiern können. Die Auslandsdeutschen verlangen unseren Schutz und Schirm. Selbstverständlich haben sie ein Recht darauf. Der Schutzmantel, den wir ihnen bieten können, ist kein Stahlgewand. Er schützt nicht mehr vor der Gewalt. Das können wir nicht. Aber das Zusammengehörigkeitsgefühl mit dem Mutterlande bedeutet doch seelisch unendlich viel. Wir haben einst den Weg zur deutschen Einheit zurückgelegt. Diese Einheit hat alle Not nicht spalten können. Das ist schon ein Zeichen dafür, um wieviel politisch reifer das deutsche Volk geworden ist und daß weder Versprechungen noch Drangsale an der deutschen Einheit etwas haben ändern können. Ueber ein 90-Millionen-Volk kann die Welt nicht hinweggehen. Wenn wir uns bewußt sind, daß wir zusammengehören, müssen wir dahin kommen, die kulturelle Autonomie für das Deutschtum draußen zu erhalten. Daraus erwächst uns von selber aber die Aufgabe, dasselbe in den deutschen Ländern zu tun, was wir draußen für das Deutschtum verlangen.

Der Außenminister, der am Schluß der Rede oft von lebhafter Zustimmung unterbrochen wurde, erinnerte an die Festaufführung im Münchener Nationaltheater, wo nach den Ruinen von Athen unter den Klängen von Beethovens hinreißender Musik die wiedererstandene Akropolis erschien, und schloß: Ist das nicht das Bild unserer Tage, das über alle Not, über alle Trümmer hinweg vor dem geistigen Auge eine bessere Zukunft steht! Der Reichsminister schloß unter stürmischem Beifall mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland und auf die deutsche Kulturgemeinschaft, worauf das Deutschlandlied gesungen wurde.

Nach dem Außenminister sprachen noch Dr. Held, als Vertreter aller deutschen Länder Universitätsprofessor Dr. Schreiber und Geheimrat Zilling vom württembergischen Verein für Handelswissenschaft.

Politische Wochenschau.

Eine große politische Debatte im Reichstag weist ein wohlbekanntes, durch die Tradition festgelegtes Schema auf. Nach der Rede des verantwortlichen Ministers treten die Parteien, meist mit zwei Rednergarnituren, vor die Rampe, um ihre Meinung zu sagen, und zum Schluß bleibt jeder bei seiner eignen. Bis sich bei einer daran anschließenden Abstimmung der Kampf der Meinungen transformiert zu machtpolitischem Austrag, in ein Zahlenverhältnis, dem entscheidende Bedeutung zukommt. Dr. Stresemann hat in seiner groß angelegten Rede sämtliche Probleme der Außenpolitik in wohl abgemessenen, aber überzeugungsstarken Worten abgesteckt. Es ergab sich zunächst die Feststellung, daß die bisherigen bewährten realpolitischen Grundsätze der deutschen Außenpolitik auch nach der Wahl Hindenburgs beibehalten werden, worüber bekanntlich hier und da Zweifel bestanden. So sehr nun auch die Außenpolitik Stresemanns vernünftigerweise auf Verständigung eingestellt ist, so sehr begrüßte man die deutlichen Worte, die er an die Adresse der Alliierten in der Räumungs- und Entwaffnungsfrage richtete. Diese Rede wird dem Ausland die Gewißheit verschaffen, daß wir nicht gesonnen sind, mit uns Katz und Maus spielen zu lassen. Andererseits herrscht nach wie vor Klarheit darüber, daß wir jeden ehrlichen annehmbaren Weg zu friedlicher Verständigung zu gehen bereit sind. In innerdeutscher Beziehung bedeutet Stresemanns Rede eine Aufrufung der moralischen Kräfte des deutschen Volkes zu dem Kampf, der uns jedenfalls demnächst nach Ueberreichung der Kontrollnote und bei den Verhandlungen über die Sicherheitsfrage bevorsteht. Stresemanns Rede war ein Labetrunk gegenüber dem Gewinsel, mit dem unsere Linkspresse während der Wahl mit der Auslandsmeinung gegen Deutschland hausieren ging. Wir wollen den Dawesplan erfüllen, aber wir können auch verlangen, daß er auf der Gegenseite erfüllt wird, sonst wird auch unsere Bindung hinfällig.

Stresemanns Rede fand bei den Parteien eine gute Aufnahme, in einzelnen Teilen sogar eine starke Unterstreichung. Aber nicht nur sachlich, sondern auch formal zeigte die Debatte, die sonst gelegentlich fast zu einem Kampf von Mann gegen Mann geworden ist, einen ruhigen, beherrschten Verlauf. Die Persönlichkeit Hindenburgs scheint in der Tat eine starke moralische Wirkung auf den Verhandlungston des Parlaments auszuüben.

Die ganze außenpolitische Debatte fand ihren bemerkenswerten Abschluß durch die Ablehnung der von der Sozialdemokratie und den Kommunisten eingebrachten Mißtrauensvoten. Für das Kabinett ein starker Erfolg, für die Sozialdemokratie eine zwecklose Geste. Dr. Breitscheid, der Redner der Sozialdemokratie in der vorausgegangenen Debatte, hatte an den Erklärungen des Außenministers manches Annehmbare gefunden und bot durch seine verhältnismäßige Zurückhaltung in polemischer Hinsicht für die Rechtsparteien wenig Anlaß zu Widerspruch. Demgemäß stand die Einbringung des Mißtrauensvotums sowohl sachlich nicht in rechtem Einklang mit dem Vorhergegangenen, als sie auch taktisch ein Unternehmen war, dessen Mißlingen sich eigentlich voraussehen ließ. Aber den Sozialdemokraten kam es bei der ganzen Angelegenheit vielleicht weniger auf den parlamentarischen Erfolg als auf die Inszenierung eines parteiagitatorischen Schauspiels an. Sie fürchteten, daß ihnen die Kommunisten den Wind aus den Segeln nehmen würden bei den Wählermassen im Lande. Der Ertrag der Unternehmung wird in jeder Beziehung ein negativer sein. Einmal verstärken sich die Gegensätze zwischen der SPD. und den beiden Weimarer Parteien von Tag zu Tag mehr; der Volksblock kracht bereits in allen Fugen. Die Demokraten, die nie wissen, was sie tun sollen, enthielten sich bei der Abstimmung der Stimme, das Zentrum stimmte mit den übrigen Parteien, und so waren die Sozialdemokraten allein auf weiter Flur. Diese Scheidung der Geister ist von Bedeutung. Sie wird vielleicht ein Wendepunkt in der inneren Politik sein. Das Zentrum, so sehr es auch noch die kürzlichen Waffenbrüder nolens volens rühmen muß, wird sich jedenfalls, von den gegebenen Tatsachen überzeugt, mehr und mehr auf den Anschluß an die staatserhaltenden Parteien besinnen. Die Sozialdemokraten dagegen drängen sich mit Vehemenz in die Opposition, besonders auf innenpolitischem Gebiet, wo sie sich mit den Kommunisten, zwar noch nicht verbrüdern, aber anbiedern möchten. Hierbei werden sie nicht viel Lorbeern pflücken, und man kann als Zuschauer gespannt sein auf die nun kommenden Vorgänge: Wie sich diese beiden Parteien zunächst einmal gegenseitig den Kopf waschen darüber, wer eigentlich die größten Fehler in der letzten Zeit gemacht hat usw. Alles, um ein Zusammengehen vorzubereiten. Und wie sie nach langem Gerede sich endlich mit Schimpf und Schande wieder voneinander trennen. Denn zwischen

Ein Memorandum Chamberlains.

TU. **London**, 22. Mai. Die endgültige Entscheidung des englischen Kabinetts in der Frage des deutschen Garantieangebotes dürfte erst in der nächsten Woche erfolgen, wenn das Kabinett erneut zusammentritt. Außenminister Chamberlain hat inzwischen ein Zirkularmemorandum für die Kabinettsmitglieder fertiggestellt, in dem der englische Standpunkt präzisiert wird.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" faßt die wichtigsten Punkte des Memorandums Chamberlains folgendermaßen zusammen: England werde damit einverstanden sein, daß die Zulassung Deutschlands zum Völkerbund mit gleichen Rechten und Pflichten eine Bedingung für das Inkrafttreten des vorgeschlagenen Westpaktes sei, ferner daß ein solcher Vertrag keine Aenderungen der Vertragsklauseln einschließlich der deutschen östlichen und südlichen Grenze im Gefolge haben dürfte. Auf der anderen Seite könne England jedoch weder direkt noch indirekt eine Verquickung des vorgeschlagenen Westpaktes mit östlichen Wünschen zugeben, wobei es in Kriegsverpflichtungen im Osten Europas verwickelt werden könnte, noch könne es zugeben, daß durch irgendwelche neue Bestimmungen Artikel 19 des Völkerbundspaktes, der sich auf die Vertragsrevision durch die Völkerbundsversammlung bezieht, oder Artikel 80 des Versailler Vertrages, wonach der Völkerbund die österreichisch-deutsche Wiedervereinigung durch einmütige Abstimmung sanktionieren könne, beseitigt werden soll. Man empfindet es in London als wünschenswert, daß die Note nicht zwei verschiedene Auslegungen, nämlich einmal eine französische und zum zweiten eine interalliierte erhalten soll. Der schwierigste Punkt, über den das britische Ministerium zu entscheiden habe, sei die Frage, welche Haltung die britische Regierung einnehmen wolle, falls zwischen Deutschland und einem der östlichen Alliierten Frankreichs ein Krieg ausbreche und Frankreich auf das Recht des Durchmarsches Anspruch erhebe, um seine Verbündeten zu unterstützen. Nach Pariser Nachrichten hält Briand die These aufrecht, daß die Grenzklauseln des Friedensvertrages auf keinen Fall unter die Gerichtsbarkeit des Artikels 19 des Völkerbundspaktes fallen. Man glaubt in London nicht, daß der Wortlaut der alliierten Antwortnote über die Abrüstungsfrage vor der nächsten Woche fertiggestellt sein wird.

Zusammentritt der Botschafterkonferenz am Sonnabend.

TU. **Paris**, 22. Mai. Die Botschafterkonferenz wird nächsten Sonnabend um 10 Uhr vormittags am Quay d'Orsay zusammentreten. Man hofft, daß der französische und der englische Standpunkt in der Frage der deutschen Verfehlungen bis dahin in Uebereinstimmung gebracht ist. Falls ein Einvernehmen bis dahin nicht erzielt werden sollte, so würde die Botschafterkonferenz auf ein späteres Datum verschoben werden.

Das interalliierte Schuldenproblem.

Italien fordert ein langfristiges Moratorium und Ratenzahlungen.

TU. **Rom**, 22. Mai. Die italienischen Blätter veröffentlichen eine offiziöse Note, in der es heißt, daß Italien zwar seine Schulden gegenüber den Vereinigten Staaten und England anerkennt und zugibt, daß diese Länder ein Recht haben, die Rückzahlung zu fordern, daß aber bei der Form und den Einzelheiten der Zahlungen folgende Punkte berücksichtigt werden müssen: 1. Die besondere finanzielle Lage, in der sich gegenwärtig jeder Schuldnerstaat befindet. 2. Die Zahlungsfähigkeit des Schuldners. 3. Die Rückschläge, die sich aus den Zahlungen für die Wirtschaftslage ergeben können. 4. Die Opfer und Vorteile, die der Krieg jedem einzelnen Schuldner gebracht hat.

Die Note schließt mit der Forderung eines langfristigen Moratoriums und der Gewährung von Zahlungserleichterungen in Form von Ratenzahlungen, die auf einen größeren Zeitabschnitt verteilt werden sollen. Die „Tribuna" teilt mit, daß bisher keine offiziellen Schritte bei der italienischen Regierung bezüglich der Rückerstattung der Schulden erfolgt seien.

Wiederwahl der Sowjet-Regierung.

TU. **Berlin**, 22. Mai. Die Morgenblätter melden aus Moskau: Der Sowjetkongreß, der gestern seine Schlußsitzung abhielt, wählte in dieser das Zentralexekutivkomitee der Sowjetunion, welches sich aus zwei Körperschaften zusammensetzt, dem Bundesrat und dem Nationalitätenrat. Unter den Gewählten des Exekutivkomitees sind u. a. zu nennen: Kalinin, Kamenew, Stalin, Rikow, Sinowjew, Monotow, Trotzki, Kubyschew und Frunse. Das neugewählte Zentralexekutivkomitee der Sowjet-Union hat den Rat der Volkskommissare in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt.

den heutigen Sozialdemokraten und Kommunisten gibt es keine Freundschaft. Sie hassen sich wie Wasser und Feuer, und es muß wohl auch so sein.

*

Die Behandlung der Entwaffnungs- und Sicherheitsfrage würde, wenn sie nicht so ernst wäre, nachgerade langweilig sein. Man konnte in Paris und London immer noch zu keiner endgültigen Einigung kommen und für die Einigung, zu der man auf dem Wege zu sein scheint, soll Deutschland anscheinend die Kosten zahlen. Man scheint es auf ziemlich schwerwiegende Bedingungen ankommen lassen zu wollen und hat bereits angekündigt, daß Deutschland bei ihrem Vernehmen einen Schock erhalten würde. Nun sind wir ja bereits einiges gewöhnt und wir werden auch diesem Dokument, zu dessen Fertigstellung man ungewöhnlich viel Zeit braucht, mit Ruhe entgegensehen. Es ist ja schließlich auf die Dauer doch nicht gut möglich, Deutschland wie ein willenloses Objekt zu behandeln, und wir glauben auch nicht, daß die Alliierten, selbst wenn sie sich auf harte Forderungen einigen sollten, alles bis zur letzten Konsequenz durchführen können und wollen. Gerade die Erfahrungen der letzten sechs Jahre zeigen doch, wie unrettbar unerfüllbare Ambitionen der Liquidation verfallen. Die bedeutsame Rede des französischen Ministerpräsidenten Painleve, in der er von den zusammenfallenden Illusionen handelte, dürfte bereits ein Fingerzeig dafür sein, wie die europäischen Probleme von weitblickenden Staatsmännern allein noch betrachtet werden können. Andererseits darf man neben der Zwangsläufigkeit der tatsächlichen die der psychologischen Verhältnisse nicht unterschätzen. Von der Erkenntnis bis zur Tat ist manchmal ein weiter Weg. Es ist schwer, einen, der der Gefangene seiner eigenen Phrasen ist, in die Wirklichkeit zurückzuführen, wenn er sie auch mit eigenen Augen klar erkennt. Die Reparationsfragen sind zum großen Teil Prestigefragen geworden.

*

Die Schutzzollvorlage, seit einigen Wochen erwartet, entfesselte sofort einen Entrüstungssturm auf der Linken. Man darf sich auch nicht darüber täuschen, daß es um diese Vorlage zu schweren innerpolitischen Kämpfen kommen wird, aber man kann andererseits auch der Ueberzeugung sein, daß die Opposition der Regierung Luther-Stresemann nicht ernstlich gefährlich werden kann. Die Front der zur Regierung stehenden Parteien, obwohl nicht zur eigentlichen Koalition zusammengeschweißt, ist stärker. So werden sich jedenfalls die Bemühungen der Sozialdemokratie, die schärfsten Kampf angesagt und bereits begonnen hat, letzten Endes als fruchtlos erweisen und die bürgerlichen Parteien werden den von ihr erhofften Kanossagang nicht machen müssen.

*

Die Vereinigten Staaten scheinen mit der Eintreibung der an Europa gelliehenen Gelder ernst machen zu wollen. Das Hauptinteresse dabei konzentriert sich natürlich auf die Haltung Frankreichs, dem Amerika jedoch am weitesten entgegenzukommen entschlossen ist. Es wird einen besonderen Unterhändler nach Paris schicken, der dort zusammen mit französischen Sachverständigen einen gangbaren Weg finden soll. Wenn man bedenkt, daß ein Kenner wie Caillaux gegenwärtig Leiter der französischen Finanzen ist, so sollte man es wohl für möglich halten, daß eine Regelung gelingt. Damit wäre auch uns gedient. Denn gerade in der Verschuldung Europas an Amerika, das auf seinem Schein besteht, liegt einer der Angelpunkte zur ganzen Reparationsfrage.

Dr. R.

Schwerer Kampf in Marokko.

Paris, 22. Mai. Wie Havas aus Fez meldet, haben die französischen Streitkräfte unter dem direkten Befehl des Generals Chambrun gestern einen heftigen Kampf bestanden. Die letzten Nachrichten weisen auf einen vollen Erfolg der Franzosen hin. Der Kampf hat sich in der Gegend von Ain Aicha abgespielt.

Paris, 22. Mai. Havas meldet aus Rabat: General Chambrun übernimmt den Oberbefehl über die Truppen Cambay und Freydenberg, um die im Gebiet von Kaounat liegenden bedrohten französischen Posten zu befreien.

Paris, 22. Mai. Wie aus Casablanca gemeldet wird, bestätigt es sich, daß die Rifleute im Westen vor den französischen Linien bedeutende Truppen ansammeln. Die Verluste der Gegner bei den letzten Kämpfen seien sehr beträchtlich. Ein Stamm habe allein 170 Tote und Schwerverletzte zu verzeichnen und jedes Dorf dieses Stammes zumindest 4 Tote. Auf dem mittleren Frontabschnitt habe die Gruppe Freydenberg einen Posten nach lebhaftem Kampf wieder versorgt. Die Lage sei stationär.

*

Waffenstillstands-Verhandlungen zwischen Abdel Krim und den Spaniern.

TU. **Paris**, 22. Mai. Nach einem Havasbericht aus Tanger beabsichtigt Abdel Krim, einen Waffenstillstand mit den Spaniern abzuschließen. Seine Unterhändler haben sich deshalb zur Eröffnung der Verhandlungen mit dem spanischen Oberkommandierenden nach Tetuan begeben.

TU. **London**, 22. Mai. Wie die „Times" aus Tetuan melden, warten die spanischen Militärbehörden zur Zeit auf Anweisungen aus Madrid, die Feinseligkeiten mit den vereinigten Rif- und Jabalaleuten einzustellen, um einen Waffenstillstand abzuschließen, dem die Friedensverhandlungen folgen sollen. Die Bedingungen des Waffenstillstandes sind folgende:

1. Einstellung aller Feindseligkeiten;
2. keine Veränderungen in der Stellung der spanischen Truppen;
3. Oeffnung neutraler Märkte an drei oder vier Stellen in der Nähe der spanischen Linie.

Das französisch-spanische Marokko-Abkommen abgeschlossen.

TU. **Paris**, 22. Mai. Der „Matin" meldet aus Madrid: Malvy habe seine Rückreise nach Paris um einige Tage verschoben, weil er heute vom König empfangen werde. Es wird zugegeben, daß die Besprechungen mit Primo de Rivera zu einem Abkommen zwischen Frankreich und Spanien über das Marokko-Problem geführt hätten.

Painleve über die Nachkriegsillusionen.

Ernüchterung auf der ganzen Linie.

Grenoble, 22. Mai. Bei der Einweihung der Internationalen Wasserstraßen-Ausstellung, woran sich Deutschland, Spanien, Schweden, Norwegen, die Vereinigten Staaten von Amerika, Polen, die Tschechoslowakei und Jugoslawien beteiligten, ergriff Ministerpräsident Painleve das Wort. Er erklärte u. a.: Der Krieg habe nicht nur Ruinen, sondern auch Illusionen hinter sich gelassen. Der Soldat in den Schützengräben wurde durch den Gedanken aufrechterhalten, daß seine Leiden eine neue Welt hervorbrächten, woraus die Gewalt verbannt wäre, und daß Friede, gegründet auf Gerechtigkeit, herrschen werde. Der Sieg sei gekommen und Frankreich suche nach Sicherheitsgarantien. Es erwarte legitime und restlose Reparation. Diese so natürliche Illusion nach soviel Schwermut und Trauer sei so tief in den Herzen eingewurzelt, daß es grausam, ja beinahe gefährlich gewesen wäre, sie zu bekämpfen. Jahrelang sei es Regel gewesen, Illusionen zu respektieren, zu ermutigen und anzuregen. Kaltblütige Leute, die einige vorsichtige Einwendungen gemacht hätten, erschienen als schlechte Franzosen. Machen wir nur unaufhörlich Anleihen, so habe man erklärt, Frankreich wird sie doch eines Tages restlos zurückgezahlt bekommen! Sprechen wir nicht von interalliierten Schulden: Denn wer wird es wagen, von Soldaten, die für die Freiheit gekämpft haben, Geld zu verlangen? So hat man damals gesprochen. Aber die Zeit drängte. Die Erinnerungen des Krieges und der großen gemeinsamen Erfolge hat sie ausgelöscht, um geschäftlichen Diskussionen Platz zu machen. Aber Konzessionen, die Frankreich in einem Augenblick zu machen sich weigerte, hat es später doch machen müssen, ohne aber den Sinn einer edelmütigen Geste damit verbinden zu können. Das hat bis auf den Tag gedauert, wo die letzten Trugbilder dahinschwanden und die Wahrheit in ihren strengen Umrissen sich zeigte. Aufgabe der Regierung sei es, diese Unmasse der durch den Krieg hinterlassenen Illusionen zu liquidieren. Eine undankbare Aufgabe, aber eine hehre Pflicht. Es sei das große Verdienst der vorausgegangenen Regierungen gewesen, trotz Schwierigkeiten und Gefahren, trotz Bedrohungen, die Sicherheit Frankreichs in der Sicherheit Europas zu suchen. Wir werden diese Politik weiter verfolgen. Wenn ich meine Gedanken bis zum Ende verfolge, würde ich sagen, daß die kommenden zehn Jahre entweder den europäischen Frieden organisieren oder die Nationen Europas dem schrecklichsten Kriege nahebringen werden.

Painleve ging alsdann auf die Finanzlage Frankreichs ein und erklärte: Es gelte bei Lösung dieses Problems drei Etappen zu durchlaufen. Die erste Phase bestehe darin, das Budget unbedingt ins Gleichgewicht zu bringen. Die zweite Phase sei, den Verfallsfristen, wie sie unkluger Weise in beträchtlichem Maße aneinander gereiht wurden, zu begegnen. Painleve appellierte dann an den Weitblick und die Kaltblütigkeit der Inhaber von Schatzbonds auf kurze Sicht. Von ihnen hänge es ab, ob die schwebende Schuld stabilisiert werden könne. Die Verpflichtungen des Staates werden, was auch kommen möge, gehalten werden. Eine Rückwirkung der schwebenden Schuld auf den Frankenkurs sei keineswegs zu befürchten, vorausgesetzt, daß der Kredit Frankreichs in den nächsten Monaten stark bleibt. Erst dann könne man sich mit der dritten Phase, mit der endgültigen Sanierung der Finanzlage, einer Arbeit für lange Zeit, beschäftigen.

Wir verlangen, daß man ohne Schwäche in der Marokkofrage die Regierung unterstützt. Durch den plötzlichen Einbruch der Rifleute seien die französischen Posten umzingelt worden und die Eindringlinge hätten Fez bedroht, indem sie die Frankreich treuen Stämme bis in die Gegend von Fez selbst zum Wanken zu bringen suchten. Es habe sich nicht darum gehandelt, gerechte oder ungerechte Anschuldigungen zu erleben, sondern darum, den Eindringlingen den Weg nach Fez zu versperren. Dies sei geschehen und der Eindringling bis zu den Grenzen der französischen Zone zurückgeworfen worden. Die Kämpfe an der äußersten Grenze des französischen Gebiets hätten nicht schwere Verluste gekostet, wie gewisse lügnerische Nachrichten behauptet hätten. Es handele sich keineswegs um eine koloniale Expansion. Frankreich begehre nicht einen Quadratfuß über die ihm vertraglich zugesicherten Grenzen hinaus. Es handele sich darum, die Respektierung dieser Grenzen zu erzwingen.

*

Grenoble, 22. Mai. An der Ausstellung, die noch nicht vollendet ist, ist auch Deutschland beteiligt und zwar in Gestalt einer umfangreichen Sonderausstellung über die Erzeugung elektrischer Kraft durch weiße Kohle, die von Baden und Bayern und dem Innkraftwerk veranstaltet wird. Der Pavillon, in dem die deutsche Ausstellung untergebracht ist, wird am 1. 6. eröffnet werden. Mit der Ausstellung ist eine internationale Schau für den Touristenverkehr verbunden.

Mussolini über den Garantiepakt und gegen den Anschluß Oesterreichs.

TU. **Rom**, 22. Mai. Mussolini sprach im Senat über außenpolitische Fragen. Er sagte u. a.: Es sei kein Grund vorhanden, sich über die Wahl Hindenburgs zu beunruhigen, die eine wirkliche Volksabstimmung bedeute. Nur eine starke Regierung sei imstande, eine Politik der Verständigung auch durchzusetzen. Italien stimme dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zu, weil es die formale Möglichkeit für einen Garantievertrag mit deutscher Unterschrift bedeute. Der Garantievertrag müsse sich aber auch auf die Brennergrenze erstrecken. Mussolini betonte weiter, daß von einem Anschluß Oesterreichs an Deutschland nie die Rede sein könne.

Schlechte Lage der bulgarischen Verschwörer.

Sofia, 22. Mai. Vor den Führern der Oppositionsparteien gab der Ministerpräsident Zankow Erklärungen über die Lage in Bulgarien ab. Danach haben die kleinen Reste der kommunistischen Verschwörerorganisationen ihre Zufluchtsplätze in den Dörfern aufgegeben und sich in die Berge zurückgezogen, weil die Bevölkerung ihnen keinen Unterschlupf mehr gewähren will. Die Verfolgung dieser Banden wurde der Gendarmerie übertragen, die in kurzer Zeit mit ihnen aufgeräumt haben dürfte. Die Angaben über die Zahl der Verhafteten sind übertrieben Im ganzen wurden bisher 2000 Personen verhaftet, von denen die Unschuldigen successive entlassen werden.

Die Fundierung der polnischen Schuld an Amerika.

Washington, 22. Mai. Die Fundierung der polnischen Staatsschulden an Amerika wurde formell dadurch abgeschlossen, daß dem Schatzamt 178 500 000 Dollars in Polnischen Bons durch den polnischen Gesandten übergeben wurden. Die weiteren Zahlungen sollen halbjährlich in einem Zeitraum von 62 Jahren erfolgen.

Dr. Schiele über Verfassungsfragen.

Empfehlung eines ständigen Verfassungsausschusses.

TU. **Berlin**, 22. Mai. Im Haushaltsausschuß des Reichstages nahm in der Debatte zum Innenministerium nochmals Reichsinnenminister Dr. Schiele das Wort. Er bezeichnete die Verfassungsfragen als wichtigstes Gebiet seines Ministeriums und empfahl einen ständigen Verfassungsausschuß des Reichstags einzusetzen, der in gemeinsamer Arbeit mit der Regierung und dem vollen Geiste der Oeffentlichkeit die Verfassungsfragen beraten soll, um dazu beizutragen, das Verhältnis zwischen Reich und Ländern enger und vertrauensvoller zu gestalten. Die bayerische Denkschrift gebe in dieser Beziehung wertvolle Anregungen. Notwendig sei auch die baldige Fassung des Ausführungsgesetzes zu Artikel 48 der Reichsverfassung. Der Verfassungsausschuß habe sich außer den Anträgen über Wahlalter, vor allen Dingen mit Anträgen auf Aenderung der Reichsfarben zu befassen. Gerade in der Flaggenfrage sei eine baldige Klärung dringend erwünscht. Es werde kaum gelingen, diese Frage auf dem Parlamentswege zu lösen. Es handele sich hier nicht um eine Parteifrage, sondern um eine Herzenssache unseres Volkes. Der neue Ausschuß werde sich zweckmäßiger Weise auch mit den Anträgen auf Aufhebung des Republikschutzgesetzes und des Staatsgerichtshofes zu beschäftigen haben. Der Ausschuß vertagte die Weiterberatung des Antrages auf Dienstag.

Die Beratungen im Steuerausschuß.

Berlin, 22. Mai. Im Steuerausschuß des Reichstages wurde bei der Beratung der abzugsfähigen Sonderleistungen, wie Beiträge für Sozialversicherungen, zu Sterbekassen, Versicherungsprämien usw., die Erhöhung der abzugsfähigen Jahressumme auf 480 ℳ und je 100 ℳ für die Ehefrau und minderjährige Kinder festgesetzt. Ferner wurde ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, wonach als Werbungskosten auch gelten und also auch steuerfrei bleiben sollen die Ausgaben des Steuerpflichtigen für Werkzeug, Berufskleidung und Fortbildungszwecke. Angenommen wird auch der Antrag, der die Kosten für die Zusammenlegung von Grundstücken und die Flußbereinigung vom steuerpflichtigen Einkommen abziehen will. Ausdrücklich stellt der Ausschuß fest, daß zu den Werbungskosten auch die Aufwendungen für Umsatzsteuer gehören. Nach einem weiteren Antrag sollen auch Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen, Kapital des Betriebes des Steuerpflichtigen als abzugsfähige Sonderleistungen betrachtet werden. Angenommen wird schließlich ein Antrag, der zum Kapitel der beim steuerbaren Betrage des Haushaltungsvorstandes zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder wünscht, daß auch uneheliche Kinder dann mit der Mutter zusammen veranlagt werden, wenn sie nicht zu deren Haushalt zählen.

Der Aufwertungsausschuß für den Kompromißantrag.

TU. **Berlin**, 22. Mai. Im Aufwertungsausschuß des Reichstags wurde über die Anträge abgestimmt, die zur Erhöhung des Aufwertungssatzes vorlagen. Unter Ablehnung eines Antrages Dr. Best, den Aufwertungssatz auf 50 Prozent festzusetzen und eines sozialdemokratischen Antrages, der 40 Prozent verlangte, wurde der Kompromißantrag der Regierungsparteien angenommen, der eine Aufwertung von 25 Prozent vorsieht. Der Ausschuß vertagte sich auf morgen.

Die Syndikatsverträge genehmigt.

Berlin, 22. Mai. Der große Ausschuß des Reichskohlenrates, dem das Plenum die Ermächtigung erteilte, die Syndikatsverträge für Oberschlesien, Rheinland, Westfalen und Mitteldeutschland zu genehmigen, erteilte, wie das Nachrichtenbüro des Vereins deutscher Zeitungsverleger erfährt, in seiner heutigen Sitzung diesen drei Verträgen seine Zustimmung. Für das Mitteldeutsche Braunkohlengebiet behielt er sich allerdings die Vorlegung des neben dem Syndikatsvertrag laufenden Rahmenverbandes vor. Die Genehmigung dieses Vertrages durch die Geschäftsführung des Reichskohlenrats ist allerdings nur eine Formalität.

Die erste deutsche Anleihe in Amerika nach der Präsidentenwahl.

TU. **Newyork**, 22. Mai. Die „Newyork-Times" meldet, daß als erste deutsche Anleihe nach der Präsidentenwahl die Stadt Koblenz eine kurzfristige Anleihe, die durch das Bankhaus Richard u. Co. untergebracht wurde, auf dem amerikanischen Markt abschloß. Sie wird zu einem günstigen Kurs gehandelt. Nach der „Newyork-Times" ist der amerikanische Markt für deutsche Anleihen nach wie vor offen. Man rechnet damit, daß eine Reihe anderer Städte Deutschlands in Kürze Anleiheverhandlungen aufnehmen werden.

Ein Samariter.

Von Maud von Conring.

(Nachdruck verboten.)

Gordon saß neben ihrem Bett und schaute mit banger Sorge auf das bleiche Gesicht ... Sie würde sich doch wieder bewegen? Sie würde doch wieder sprechen?

Die Krankenwärterin notierte am entgegengesetzten Ende des Zimmers etwas in ihrem Krankenrapport, den sie von Zeit zu Zeit vervollständigte, um dem Arzt eine scharfe Kontrolle zu ermöglichen.

Gordon wagte es nicht, auch nur die kleinste Bewegung auszuführen, obgleich seine Glieder es fast gebieterisch verlangten, und seine Nerven fast über ihre Kräfte angespannt waren. Es war ganz still, nur von der Straße her drang ab und zu ein Laut durch die eng geschlossenen Vorhänge des Schlafzimmers und kurze Zeit drangen die eintönigen Laute eines Straßenklaviers mitten durch Lärm von Pferd und Wagen bis hinauf in das Gemach der Kranken.

Hatte sie etwas von alledem gehört?

Es ging eine leise Bewegung durch ihren ganzen Körper. Gordon neigte sich zu ihr herab: „Wünschen Sie etwas? Kann ich etwas ...?" Man hätte glauben können, er sei eine Frau, so zart und weich klang seine Stimme.

Sie schlug die Augen weit auf, sah ihm ins Gesicht und flüsterte: „Charly! Rufe Charly!"

„Wenn er kommt ... Wenn er da ist, rufe ich ihn sofort, bringe ihn gleich hierher."

Sie griff nach ihrem verbundenen Kopf: „Ich weiß nicht — Er war doch — Mußte er nicht wieder nach Newyork?"

„Ja," erwiderte Gordon. „Aber sobald er zurück ist, bringe ich ihn."

„Wie gut Sie doch zu mir sind. Wie gut. Sie glauben nicht, wie ich Ihnen vertraue. Keinem Menschen vertraue ich wie Ihnen." Nach einem kurzen Schweigen fügte sie dann rasch hinzu: „Charly — natürlich ausgenommen."

„Natürlich," wiederholte Gordon mit einem flüchtigen Lächeln und murmelte dann bitter vor sich hin: „War ja immer nur zweiter nach ihm."

„Ist das nicht seltsam," fuhr sie fort, „wie wir beide immer nebeneinander hingegangen sind im Leben? Schon als Kinder. Wissen Sie noch, wie Sie Charly einmal davor bewahrt haben, daß er geschlagen wurde? Er hat es Ihnen nie vergessen, er ist Ihnen noch heute dafür dankbar. Und dann damals, als ich gegen das Verbot im Wasser waten gegangen war und mir Schuh und Strümpfe in den Fluß fielen und Sie sie an der Sonne trockneten? Ich konnte sie kaum wieder anbekommen. — Und nachher am Abend hatte ich dann einen Hustenanfall. Aber Sie haben nie verraten, woher ich den hatte." Hierbei lächelte sie ein wenig. Mit weißen Bandagen um Kopf und Kinn glich sie einer Nonne: „In Leid und Freud, immer waren Sie an meiner Seite. Seltsam, daß Sie sogar dabei sein mußten, als die Pferde durchgingen. „Beauty" ist ein so nervöses Tier — und dazu das Automobil —" Sie schwieg einen Augenblick, dann richtete sie sich ein wenig im Bett empor und stieß hastig hervor: „Wann glauben Sie — daß Charly kommen wird?"

„Es kann schon spät werden. Er muß doch immerhin den ganzen Weg von Newyork zurück machen."

„Glauben Sie, daß ich noch solange am Leben bin?"

„Am Leben? Was für Ideen!" Gordon versuchte laut zu lachen, aber die Stimme versagte ihm.

„Sie täuschen mich doch nicht. Mit mir ist es aus. Wenn es auch bitter ist. Was waren wir glücklich zusammen. — Sie sehen, wie recht ich hatte, daß ich ihn heiratete. Nicht wahr, ich tat recht? Jeder Mensch hat mich vor ihm gewarnt, er würde sich nie ändern, sagten die Klugen. Aber er hat sich geändert. Ein anderer Mensch ist er geworden. Nicht einen Tropfen hat er seitdem mehr zuviel getrunken, und wie ist er in seinem Geschäft vorwärts gekommen! Sein Newyorker Haus läßt ihn viel öfters rufen als früher. Natürlich habe ich ihn auch öfters entbehren müssen. Oft bekomme ich ihn tagelang nicht zu sehen. Aber das bedeutet ja Ehre für ihn. Und das ist doch am Ende die Hauptsache. Wenn sie ihn doch nur zum Kompagnon machen würden! Wenn ich nur das noch erleben könnte, ehe ich sterben müßte. — Was ist das für ein herrliches Gefühl, zu wissen, daß er alles, was er geworden ist, einzig und allein durch meine Beihilfe geworden ist!" In ihrer Erregung hatte sie sich ein wenig im Bett emporgerichtet, und der Verband war etwas gerutscht.

Die Wärterin eilte sofort auf sie zu: „Sie sprechen zu viel, gnädige Frau. Der Herr muß jetzt auch gehen. Ich darf das nicht länger erlauben."

Gordon stand auf und sagte weich: „Ich komme bald wieder."

Dann eilte er mit einem stummen Gruß hinaus, um sich in seine Wohnung zu begeben.

Als er die Haustür geöffnet hatte, schallte ihm aus dem der Tür gegenüberliegenden Zimmer, mit lauter, rauher Stimme gesungen, das bekannte Gassenlied: „Ein Mädchen und ein Glas Champagner —" entgegen.

Gordon wurde noch blässer, als er schon war.

Als er jetzt die Tür zu dem Zimmer öffnete, wurde das Singen lauter: „Ein Mädchen und ein Glas Champagner —"

„Hör auf mit dem Gebrüll!" schrie Gordon zornig. Seine Stimme hatte jetzt einen harten, unversöhnlichen Klang. Der Betrunkene, der halb auf dem Sofa und halb auf dem Boden lag, versuchte es, sich aufzurichten, fiel aber wieder hilflos in die alte Lage zurück.

„Hör mich an!" sagte Gordon, ihn finster anblickend, „bist du genug bei Sinnen, um zu verstehen, was ich dir sage — oder nicht?"

„Na — türlich. Wo soll ich nicht? — Ein Mädchen und ein Glas Champagner —"

Gordon packte ihn bei den Schultern und schüttelte ihn: „Hör zu. Wenigstens diesen Augenblick. Helene liegt im Sterben — und möchte dich noch einmal vorher sehen. Kannst du dich so weit zusammenreißen, um zu ihr zu gehen?"

Bei dem Klang des Namens „Helene" zuckte der Betrunkene ein wenig zusammen und ein Schatten von Verständnis huschte jäh über sein Gesicht hinweg. Dann aber verwirrten sich seine Gedanken von neuem und wieder sang er: „Ein Mädchen und ein Glas Champagner —"

Gordon wandte sich angewidert und verzweifelt ab. Wie oft hatte er dieselbe Szene hier in seiner Wohnung nicht durchgemacht, und wie oft hatte er nicht jene gefälschten Telegramme an die Frau dieses Mannes abgeschickt, der da ohne Besinnung vor ihm auf dem Boden lag.

War es unrecht gewesen, sie zu betrügen? Er wußte es nicht. Er hatte sie durch diesen Betrug glücklich gemacht und das genügte ihm. —

Er packte den Betrunkenen und legte ihn auf das Sofa. Dann nahm er einen Block mit Telegrammformularen vom Schreibtisch und warf hastig einige Worte auf das oberste Blatt. Darauf riß er es ab und ging hinaus.

Als er draußen war, schloß er die Haustür sorgfältig ab und steckte den Schlüssel in seine Tasche. Von seiner Wohnung zu dem Hause der Kranken waren nur wenige Schritte.

„Ist denn keine Hoffnung mehr, Herr Doktor?"

„Keine. Ich wundere mich schon, daß sie überhaupt noch solange leben konnte."

Dann betraten sie zusammen das Krankenzimmer. Die Gestalt auf dem Bett lag weiß und still da. Bei dem Schall der Schritte öffnete sie jedoch die Augen und frug hastig: „Und Charly?"

Gordon näherte sich ihr und hielt ihr, indem er sich tief über sie beugte, das gefälschte Telegramm hin.

„Lesen Sie. Ich kann nicht," bat sie.

„Kann noch nicht sofort nach Hause kommen. Bin Kompagnon der Firma geworden. Charly."

Sie sank in die Kissen zurück: „Gott, Gott — sei gedankt!"

Dann lag sie ruhig, ganz ruhig.

Gordon beugte sich über sie — aber sie gab kein Erkennungszeichen mehr von sich. Sie hatte ihn vergessen.

Nur einmal murmelte sie noch ganz leise: „Und ich habe ihn zu dem gemacht — was er — geworden ist."

Amundsens Flug zum Nordpol.

Der Nordpol bereits erreicht?

Stockholm, 22. Mai. „Dagens Nyheter" meldet von Kingsbay: Die Polarflieger traten gestern nachmittag 5¼ Uhr den Flug zum Nordpol an. Zuerst startete Amundsens Maschine, von der Maschine Elsworths gefolgt. Sieben Minuten nach dem Start waren beide Flugzeuge auf dem Wege nach dem Nordpol bei Kap Mitra verschwunden. Der Start ging trotz der großen Lasten, die beide Flugzeuge tragen, vom Eis aus sehr glatt vonstatten.

Berlin, 22. Mai. Nach weiteren Meldungen über den Nordpolflug Amundsens, die der Bezet auf radiotelegraphischem Wege von Kingsbay zugingen, war zurzeit des Abfluges die gesamte etwa 300 Köpfe starke Bevölkerung Kingsbays am Startplatz anwesend. Die Flugzeuge haben Benzin und Oel für eine Strecke von 2600 Kilometer an Bord. Der Bestand reicht für eine Strecke, die 300 Kilometer größer ist, als die gesamte für den Polarflug vorgesehene Flugstrecke. Die Wetterverhältnisse waren am Tage der Abfahrt gut. Die Wetterkundigen sagen günstiges Wetter für die Flugzeugexpedition voraus. Auf der Hinfahrt zum Pol wird mit leichtem Gegenwind gerechnet, während für die Weiterfahrt nach Alaska günstiger Rückenwind erwartet wird.

*

TU. Kopenhagen, 22. Mai. Aus Kingsbay bei Spitzbergen wird berichtet: Ueber acht Stunden sind bei herrlichem Wetter die beiden Flugzeuge mit Amundsen und Elsworth nach dem Nordpol unterwegs. In nochmals acht Stunden erwartet man die Rückkehr der Polarforscher. Die Besatzung der „Fram" und die Bewohner von Kingsbay sind fast ununterbrochen auf den Beinen. Wie Amundsen vor seiner Abfahrt selbst erklärte, hofft er heute abend wieder auf Spitzbergen zu landen. Unter der Besatzung befindet sich außer dem Amerikaner Elsworth auch der deutsche Mechaniker Karl Feucht aus Friedrichshafen. Der Flug ging zunächst an der Küste entlang über Däneninsel und Amsterinsel hinweg in gerader Richtung nach Norden. Falls das Wetter umschlagen sollte, ist mit einer frühzeitigen Rückkehr der Expedition nach Kingsbay zu rechnen. Man glaubt bis jetzt allgemein, daß Amundsens Flug restlos gelingen wird.

Oslo, 22. Mai. Die beiden Flugzeuge haben für den Fall, daß es notwendig wird, die Rückreise zu Fuß zurückzulegen, auch für 30 Tage Proviant an Bord. Es ist beabsichtigt, daß beide Maschinen nebeneinander in 100 Meter Abstand auf 6—700 Meter Höhe, auf der Rückreise jedoch auf 2000 Meter Höhe gehen. Die Flieger beabsichtigen, auf dem Hin- und Rückfluge keine Zwischenlandung vorzunehmen, es sei denn, daß sie dazu gezwungen werden. Die Hobby erhielt unmittelbar vor dem Start Befehl, nordwärts zu gehen, während die Fram einige Stunden später folgte. Die Schiffe werden so weit nordwärts gehen, als es die Eisverhältnisse gestatten und nach den Fliegern Ausschau halten.

*

TU. Newyork, 22. Mai. Die hiesigen Blätter veröffentlichen in großer Aufmachung einen Funkspruch, daß Amundsen heute den Nordpol glücklich erreicht und nach verschiedenen erfolgreichen Messungen auf dem Rückwege nach Kingsbay sei.

Tuberkulose-Kongreß.

Berlin, 22. Mai. Die Jahresversammlung des deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose ist heute vormittag im Reichswirtschaftsrat durch den Vorsitzenden, Präsidenten des Reichsgesundheitsamts Dr. Bumm, mit einer kurzen Ansprache eröffnet worden. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, das preußische Wohlfahrtsministerium, das preußische Ministerium des Innern und das bayerische und badische Ministerium des Innern hatten Vertreter entsandt. Ferner waren zahlreiche Vertreter der Landesversicherungsanstalten, Krankenkassen, Stadt und Kreisverwaltungen und Heilstätten sowie Fürsorgeärzte anwesend. In der Nachmittagssitzung wurde vom Generalsekretär des Komitees der Geschäftsbericht erstattet, aus dem hervorgeht, daß der Mitgliederbestand des Zentralkomitees sich um 49 erhöhte und am 31. März 1511 Mitglieder betrug. Infolge der Stabilisierung seien die geschlossen gewesenen Heilstätten im Laufe des Jahres wieder in Benutzung genommen und hätten im Winter 1924/25 eine noch nicht dagewesene Belegung aufgewiesen. Nach der im Frühjahr vorgenommenen Zählung beständen jetzt 175 Heilstätten für Erwachsene mit rund 17 600 Betten und 291 Heilstätten für Kinder mit rund 24 400 Betten. An sonstigen Anstalten gebe es 148 Walderholungsstätten, 21 Waldschulen, 6 ländliche Kolonien, 45 Genesungsheime, 355 Tuberkulosekrankenhäuser, Tuberkuloseabteilungen in Krankenhäusern, Invalidenheime und Pflegestätten. Auch die Fürsorgestellen hätten sich im Laufe des Jahres wesentlich gefestigt und verbessert.

Der Reichspräsident in Hannovrr.

TU. Hannover, 22. Mai. Der Reichspräsident v. Hindenburg ist heute nachmittag 6,14 Uhr, begleitet von seinem Sohn, dem Major v. Hindenburg, in Hannover eingetroffen. Ein besonderer Empfang war nicht vorgesehen. Der Reichspräsident, der auf dem Bahnhof stürmisch begrüßt wurde, begab sich sofort nach der Villa in der Seelhorststraße. Heute abend werden die Programmpunkte des am Sonntag vom Hannoverschen Rennverein veranstalteten Hindenburgrennens festgelegt werden. Morgen nachmittag veranstaltet der Deutsche Jägerbund, der hier vom 23. bis 25. ds. Mts. seinen dritten Bundestag abhält, einen Vorbeimarsch am Hause des Reichspräsidenten. Er wird dem Reichspräsidenten eine Ehrenadresse überreichen. Der Reichspräsident wird voraussichtlich erst am Donnerstag oder Freitag nächster Woche nach Berlin zurückkehren.

Saarlandvertreter bei Hindenburg.

Berlin, 22. Mai. Der Reichspräsident empfing als Vertreter der deutsch-saarländischen Volkspartei, des saarländischen Zentrums und der Handelskammer Saarbrücken von Boch-Mettlach, Kommerzienrat Herm. Roechling-Voelklingen, Rechtsanwalt Levacher-Saarlouis und Assessor Luettke-Saarbrücken, die Glückwünsche darbrachten. Der Reichspräsident dankte ihnen für ihren Besuch und übermittelte ihnen die herzlichsten Grüße an die saarländische Bevölkerung.

Jahrtausendfeier in Bonn.

Bonn, 22. Mai. Das Musikfest der Stadt Bonn anläßlich der Jahrtausendfeier endete gestern vormittag mit einer imposanten Morgenveranstaltung in der Beethovenhalle. Abends fand eine Dampfer-Rheinfestfahrt bis Linz statt. Auf der Rückfahrt waren alle Ortschaften festlich beleuchtet. Von Godesberg aus schlossen sich viele beleuchtete Motorboote an. In der Höhe von Gronau erwarteten den Festdampfer illuminierte Fahrzeuge der vereinigten Wassersportvereine. Eine von Bonn drei Kilometer lange Endstrecke bis Bonn wurde unter ununterbrochenem Feuerwerk zurückgelegt. Das Hauptfeuerwerk wurde von der Rheinbrücke aus abgebrannt.

Verbandstag des Reichsverbandes der deutschen Presse.

TU. Berlin, 22. Mai. Der Reichsverband der deutschen Presse, die Berufsvertretung der deutschen Journalisten aller Parteien, hält am 23. und 24. Mai in Berlin seine Delegierten-Versammlung ab. Wichtige, für das ganze Zeitungswesen bedeutsame Entscheidungen sollen auf dieser Tagung getroffen werden. Die aus Deutschland und Deutsch-Oesterreich zahlreich eintreffenden Pressevertreter wird Reichskanzler Dr. Luther Samstag abend 8 Uhr im Plenarsitzungssaal des Reichstages begrüßen. Daran schließt sich ein Begrüßungsabend des Berliner Bezirksverbandes. Sonntag mittag veranstaltet der Magistrat der Stadt Berlin für die Delegierten im Rathaus einen Empfang. Sonntag abend findet in der Staatsoper am Königsplatz eine Festvorstellung statt (Mona Lisa" unter Leitung des Generalintendanten Herrn von Schillings). Am Montag nach Schluß der Tagung nehmen die Delegierten teil an einem Ausflug nach Potsdam und den Havelseen.

Generalversammlung des Reichsausschusses für Leibesübungen.

Frankfurt, 22. Mai. Im Bürgersaal des Römers begann heute die diesjährige Generalversammlung des deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen unter Vorsitz des Staatssekretärs Lewald, der zunächst der Stadt Frankfurt seinen wärmsten Dank für die Schaffung der großen Frankfurter Stadionanlage aussprach und die Vertreter der Reichsregierung und der Landesregierungen willkommen hieß. Ministerialrat Pellenger betonte, daß die Reichsregierung unausgesetzt bemüht sei, die Turn- und Sportbewegung mit allen Kräften zu fördern. In seiner Erwiderung hob Lewald hervor, daß der Reichsausschuß bei der Reichsregierung immer warmes Verständnis für seine Ziele gefunden habe. Er sprach dabei die Bitte aus, daß in dem nächsten Etat wieder größere Summen für die Förderung der Leibesübung eingesetzt werden. U. a. wurden die geplanten Erweiterungsbauten des Berliner Stadions besprochen, die in erster Linie dazu dienen sollen, eine große Anzahl von Sportlehrern heranzubilden. Nachdem in die Besprechung der Tagesordnung eingetreten war, wurden die Mitglieder des Vorstandes wiedergewählt. Den Abschluß der Tagung bildete ein von der Stadt Frankfurt gegebenes Essen.

Der Reichstag fliegt.

TU. **Berlin, 22. Mai.** Auf Einladung der Junkerswerke A.-G. besichtigten am Himmelfahrtstage die Mitglieder des Reichstages den Zentralbahnhof auf dem Tempelhofer Feld. Etwa 100 Abgeordnete aller Parteien hatten sich unter Führung der Abgeordneten Hergt (D. N.), Scholz (D. V.) Erkelenz (Dem.), Becker-Arnsberg (Ztr.), Henke (Soz.), Emminger (B. V. P.), Eisenberger (W. V. P.), von Gräfe (Völk.) und Höllein (Komm.) eingefunden. Vom prächtigen Wetter begünstigt, wurden etwa 30 Flüge unternommen, an denen sich die Abgeordneten mit ihren Damen, sowie die Mitglieder des Vereins der parlamentarischen Journalisten beteiligten. Die Flugzeuge arbeiteten ausgezeichnet und erregten allgemeine Bewunderung.

Zum Grubenunglück in Dorstfeld.

Stellungnahme des Gewerkvereins christl. Bergarbeiter.

Q **Bochum, 21. Mai.** Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter hielt zu Dortmund eine wichtige Vertreterkonferenz ab, in welcher er zu den sich anhäufenden Grubenunglücken im Ruhrgebiet und zur Frage des Grubensicherheitswesens Stellung nahm. Den Toten von „Dorstfeld" wurde ein warmer Nachruf gewidmet. Das Mitglied der Grubensicherheitskommission Rütten-Essen sprach über das Grubensicherheitswesen im Ruhrbergbau und die Forderungen der Bergarbeitervertretungen zu demselben. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: Die Konferenz erwartet von der Behörde, daß genau nach den Ursachen des Unglücks geforscht und, wenn Verschulden irgend welcher Personen vorliegt, dieselben zur schärfsten Bestrafung herangezogen werden. Ferner verlangt dieselbe eine schärfere Grubenkontrolle und zwar nicht nur in der Morgenschicht, sondern in allen Schichten, und eine bessere Ausbauung des Bergarbeiterschutzes. Auch muß hierfür eine bessere Entlohnung der Bergarbeiter gesorgt werden, damit diese den Vorschriften entsprechend ihre Arbeit verrichten können. Die Notlage der Bergarbeiter und das Antreibesystem sind dazu angetan, das Vorkommen von Massenunglücken und Einzelunglücken zu fördern. Die Bergarbeiterschaft hegt großes Mißtrauen gegen die Rechtsprechung der Berggewerbegerichte und Bergbehörde und verlangt, daß der unsoziale Geist der dort und auch bei einigen Reichsstellen vorherrscht, beseitigt wird.

Das letzte Opfer von „Dorstfeld" geborgen.

Dortmund, 22. Mai. Das letzte noch nicht geborgene Opfer des Grubenunglücks auf der Zeche Dorstfeld, der vermißte Steiger des Reviers, ist gestern nachmittag aufgefunden und zu Tage geschafft worden.

Soziales.

Bevorstehende Aussperrung im Baugewerbe.

Essen, 22. Mai. Die „Essener Allgemeine Zeitung" meldet: Wie wir hören, wurde in der letzten Sitzung des Rhein.-Westf. Baugewerbeverbandes in Essen beschlossen, am kommenden Mittwoch allen Bauarbeitern zu kündigen und vom Donnerstag ab die Aussperrung durchzuführen. Für heute sind Verhandlungen in Berlin anberaumt, in denen versucht werden soll, zwischen den beiden Parteien eine Einigung herbeizuführen.

Massenaussperrung in der österreichischen Textilindustrie

TU. **Wien, 22. Mai.** In der österreichischen Baumwollindustrie ist ein Streik ausgebrochen. Die Textilindustriellen haben beschlossen, von Montag, den 25. d. M. ab alle Arbeiter in den Textilfabriken von Niederösterreich und Steiermark, zusammen 20 000 Personen, auszusperren.

Letzte Sport-Nachrichten.

Die Aufstellung der Wechsel-Ordner für den Lauf „Quer durch Bochum".

1. Wechsel. Schellstraße — Königsallee 45: A. Gräwe, Westf. Bochum. A. Jung, Sp. V. Weitmar.
2. Ottostraße — Westfalenplatz: H. Siegen, Westf. Bochum. E. Sträter, Sp. V. Weitmar.
3. Weltlichtspiele — Reichshof: Th. Bössing, Westf. Bochum. H. Tager, Sp. V. Weitmar.
4. Taddigs — Friedrichstraße 34: J. Kassel, Westf. Bochum. H. Luea, Sp. V. Weitmar.
5. Friedrichstraße 18: A. Schäfers, Blau-Weiß. H. Send, Sp. V. Concordia.
6. Picht — Gomperts: W. Kreß, Blau-Weiß. A. Schneider, Sp. V. Concordia.
7. Kaffee Menne — Alsberg: G. Hülsebusch, Concordia. H. Lewe, Westf. Bochum.
8. Kaiser-Wilhelmstraße 18: H. Hahnefeld, Sp. V. Concordia. Leo Wellner, Westf. Bochum.
9. Castroperstraße — Lutherkirche: G. Kassel, Westf. Bochum. H. Joppich, Preußen 07.
10. Castroperstraße 131: H. Tepel, Westf. Bochum. E. Schmidt, Preußen 07.

Die in Frage kommenden Herren werden gebeten, Sonntag morgen 9 Uhr in der Sportzentrale Hölscher, Bochum, zu erscheinen.

Letzte Drahtmeldungen.

Sturz des belgischen Kabinetts.

TU. **Paris, 22. Mai.** Der Mißtrauensantrag gegen das Kabinett van de Vyvere, der durch den liberalen Abgeordneten Max eingebracht wurde, ist mit 98 Stimmen der Liberalen und Sozialisten gegen 73 Stimmen der Katholiken, bei neun Stimmenthaltungen, angenommen worden. Van de Vyvere hat sich unmittelbar darauf in das Palais begeben, um dem König seine Demission zu unterbreiten.

Abbau der Diktatur in Spanien.

TU. **Madrid, 22. Mai.** Bei einer Rede gelegentlich einer Feierlichkeit der patriotischen Vereinigung sagte Primo de Rivera, das Direktorium habe seine Hauptaufgaben in jeder Beziehung erfüllt, wenn auch noch einige wenige wichtige Probleme erledigt werden müßten. Ein allmählicher Abbau der Diktatur sei deshalb zu erwarten.

Tot im Eisenbahnwagen aufgefunden.

Duisburg, 22. Mai. Am Himmelfahrtstage wurde in dem 12,34 Uhr von Witten in Duisburg einlaufenden Zuge in einem Abteil 4. Klasse die Leiche des Kaufmanns Julius Bernstein aus Essen. Mitinhaber der Firma Julius Bernstein u. Co. in Essen, mit einer Wunde im Gesicht aufgefunden. Der herbeigerufene Bahnarzt konnte die Todesursache nicht einwandfrei feststellen. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

Es wird vermutet, daß Bernstein von vier Mitreisenden, mit denen er in Streitigkeiten geraten sein soll, im Verlaufe derselben getötet wurde. Die in Essen ausgestiegenen vier Personen konnten ermittelt und festgenommen werden. Drei von ihnen wurden nach dem Verhör wieder freigelassen, während der vierte wegen Verdachts, am Tode Bernsteins mitschuldig zu sein, in Haft behalten wurde.

Automobilunglück.

Siegen, 22. Mai. Ein mit Bierfässern beladenes Lastauto fuhr bei Dillenburg gegen einen Telegraphenmast. Die vier Insassen des Kraftwagens wurden herausgeschleudert und schwer verletzt. Ein mitfahrender Friseur, der vor dem Anprall absprang, wurde von einem herabfallenden Bierfaß erschlagen.

Schießerei in Mödling.

Wien, 22. Mai. Die Niederösterreichische Landeskorrespondenz meldet aus Mödling: Im Anschluß an eine völkische Totengedenkfeier kam es in Mödling zu einer Schießerei zwischen einer Gruppe eines Wehrverbandes, welche auf einem Lastauto erschienen war und Passanten. Dabei wurden der Mödlinger sozialdemokratische Gemeinderat Müller und der Führer der Wehrverbandsformation, Steingruber, schwer verletzt. Die Erhebungen über den Anlaß der Vorfälle sind eingeleitet.

Untersuchungskommission für Helgoland.

Nach einer Mitteilung des Tageblattes wird sich eine Untersuchungskommission der Reichs- und der preußischen Staatsregierung nach Helgoland begeben, um an Ort und Stelle über geeignete Maßnahmen zum Schutze der durch neue Erdrutsche bedrohten Insel zu beraten.

Die Malaria-Kommission in einen Abgrund gestürzt.

Beiruth, (Libanon), 22. Mai. Das Automobil, in dem die Mitglieder der Malaria-Kommission des Völkerbundes von einem Besuch des Libanongebietes zurückkehrten, stürzte in den Abgrund. Dr. Labbion (Großbritannien), Dr. Barling (Amerika) und die französische Sekretärin wurden getötet. Eine andere französische Dame und ein Holländer wurden verletzt.

Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Polizei.

Berlin, 22. Mai. Gestern kam es an der Ecke der Frankfurter Allee und Fruchtstraße zu einem Zusammenstoß zwischen Kommunisten und der Polizei. Ein Trupp des Roten Jungturms versuchte eine polizeiliche Absperrung an der genannten Straßenkreuzung zu durchbrechen, wobei er mit Stöcken gegen die Beamten vorging. Vier Polizeibeamte wurden verletzt. Unter Anwendung von Gummiknüppeln wurde die Menge zerstreut. Drei der Angreifer wurden festgenommen.

Die amerikanische Nordpolforschung.

TU. **Paris, 22. Mai.** Der Kapitän Donald Mac Millen hat in der vergangenen Nacht eine Nordpolreise mit „Peary" angetreten. Millen hat sich zur Aufgabe gemacht, das unerforschte Gebiet zwischen Alaska und dem Nordpol zu erkunden.

Marschall French †.

TU. **Paris, 22. Mai.** Wie „Echo de Paris" aus London meldet, ist Marschall French auf seinem Schloß Denn gestorben.

Schurman fährt am 10. Juni nach Berlin ab.

Washington, 22. Mai. Der neue amerikanische Botschafter für Berlin, Schurman, wird am 10. Juni die Reise nach Berlin antreten. Er wird in London einen kurzen Aufenthalt nehmen, um mit Houghton einige Fragen zu erörtern.

Die Mülheimer Pferdefleischvergiftungen.

Mülheim-Ruhr, 22. Mai. Die Mülheimer Pferdefleischvergiftungen haben ein zweites Todesopfer gefordert. Am Mittwoch morgen ist der 11jährige Sohn Willy der Witwe Mühlemeyer an den Folgen der Fleischvergiftung im Krankenhause gestorben. Der Zustand der übrigen 31 Erkrankten hat sich nur unwesentlich gebessert, doch dürfte Todesgefahr bei ihnen wohl nicht mehr bestehen.

Großfeuer.

Boizenburg, 22. Mai. In dem jenseits der Elbe gelegenen hannoverschen Dorf Garze brach heute vormittag Großfeuer aus, das sich infolge der Trockenheit schnell ausbreitete und in kurzer Zeit eine ganze Dorfstraße ergriff. Zahlreiche große und kleine Anwesen, insgesamt 16 Gebäude, wurden vernichtet. 25 Familien sind obdachlos. Das Vieh wurde zum größten Teil gerettet.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und Handel: Dr. H. Riedel; für Lokales und Letzte Nachrichten: i. V. Dr. Riedel; für Provinzielles und Sport: Ernst Rosemann; für den übrigen Textteil und Unterhaltungsbeilagen: Julie Schwinck; für Inserate und Reklamen: Emil Willich, sämtlich in Bochum.

Die Wohnungsnot hat bisher den Bedarf an

Wohnungseinrichtungen

zurückgehalten und die Preise gedrückt. Nun steigt die Nachfrage und bringt die Preise wieder auf den normalen Satz. Wahrscheinlich steigen aber durch die vielen neuen Belastungen auch die Lebenshaltungskosten und damit zugleich die Löhne und der Preis der Möbel, die ja zu 70% aus Löhnen bestehen. Da sollten

Brautleute

sich bald ihre Aussteuer sichern. Unsere Läger sind über den normalen Bedarf hinaus gefüllt. Wir können daher weiterhin billig verkaufen. Darüber hinausgehend geben wir Brautleuten die Möglichkeit, ihre Einrichtung zur späteren Lieferung schon jetzt zu den heutigen Preisen und ohne Aufschlag bei nur ein Drittel Anzahlung und beliebigen Teilzahlungen zu erwerben. Aufbewahrung und Lieferung erfolgen kostenlos.

A. Eick Söhne, Essen

Alleinverkauf der Deutschen Werkstätten Hellerau-München, und der W. K.-Möbel des Verbandes Deutsche Wohnungskunst.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.



Wegen Ueberfüllung meines Lagers

Extra billiger Verkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Weidensessel ..... von 6.50 an
Weidenwulstsessel ... von 8.50 an
täglich von 8 bis 7 Uhr geöffnet.

Peddigsessel ..... von 11.00 an
Naturpeddigsessel (pr. hell) v. 15.00 an
Peddiggarnitur (naturpeddig, prima hell) . . von 40.00 an

Sportwagen mit Verdeck . . von 32.00 an
Peddigrohrwagen .... von 60.00 an
Opelwagen ist der Beste!



Kinderwagen- und Korbwaren-Spezial-Geschäft
Zahlungserleichterung.

W. Ruelius
Sämtliche Reparaturen schnell und sachgemäß und werden auf Wunsch abgeholt.

Hattinger Str. 50
Fernruf 2163
Zahlungserleichterung.



Morgen Sonntag
ist unser Warenhaus von
2–6 Uhr
für den Verkauf geöffnet.

Jeder Anzug eine Empfehlung!

Ueberzeugen Sie sich von der großen Leistungsfähigkeit unserer Spezial-Abteilung

Herren-Kleidung

Wir bringen nur erstklassige Qualitätsware zu den denkbar vorteilhaftesten Preisen!
Nachstehend einige Beispiele aus unserem enorm billigen Pfingst-Angebot:

Strapazier-Anzüge in den neuesten Farben und Formen, starke, haltbare Stoffe, 39.00, 32,00, 28.00, **24.00**

Elegante Herren-Anzüge aus modernen Stoffen, ausgesuchte Qualitäten, in vorzüglicher Verarbeitung 78.00, 72.00, 65,00, 54.00, **48.00**

Vornehme Herren-Anzüge aus feinsten Kammgarn- und Gabardinestoffen, vollendet in Sitz und Verarbeitung, 125.00, 115.00, 95,00, 85.00, **75.00**

Fesche Sport-Anzüge aus besten Strapazier-Stoffen, Cord, Manchester, Whipcord, mit einer oder zwei Hosen, 75.00, 65.00, 58.00, 45.00, **38.00**

Elegante Herren-Mäntel in modernen Formen und bester Verarbeitung 75.00, 65,00, 55.00, 45.00, **36.00**

Loden-Anzüge starke Qualitäten, prima Verarbeitung, mit langer oder Breeches-Hose, gute Paßform, 55.00, 45.00, 32 00, 29.00, **24.00**

Regen-Mäntel aus Loden, Gummi, Gabardine und anderen imprägnierten Stoffen, Marke „Continental" und andere Fabrikate, 38.00, 29.00, 11.00, **19.00**

Windjacken das moderne Kleidungsstück, aus besten imprägnierten Stoffen, Gummi oder Gabardine-Stoffen, 17.50, 14.50, 11.50, **9.75**

Spezial-Abteilung für: Berufs-Kleidung im Erdgeschoss!

ALSBERG
Aktiengesellschaft – Bochum

Louknut's Brötchen und **Hackert's Pumpernickel** eine Delikatesse!
Feinbäckerei **Carl Louknut**
Inh.: Hugo Hackert, Fernspr. 500
Bochum, Hellweg 4.

1854 1924

Bochumer Schlegel-Pilsner

steht in erster Reihe mit dem besten Deutsch-Pilsner.

Echt deutsches Erzeugnis.

Nicht übertroffen

von Bier aus **PLZEN** (früher Pilsen) (Ceskoslovenské Republiky).

C. Michels
Gelsenkirchen,
Neustr. 24
Telephon 3667
Werkzeug-maschinen Werkzeuge
Schmiede- und Schlosserwerkzeuge
Autogenschweißanlagen
zu günstigen Preisen.
Spezialität: Kompl.
Werkstatt-einrichtungen

Dienstag, den 26. Mai Schluß.

Große Büro-Ausstellung



„Das neuzeitliche Büro"
Essen 21.-26. Mai
Städt. Saalbau
geöffnet von 10-7 Uhr
Veranstalter: Reichsverband der Büromaschinenhändler E.V.
Landesverband Rheinland u. Westfalen.

Flügel und Pianos
Harmoniums
Kunstspielinstrumente
nur beste Fabrikate
Teilzahlung
PIANOHAUS J. MARKS
KAISER WILHELM-STR. 3





FRIEDRICH-STR. 13
MUSIKHAUS J. MARKS
Sprechapparate
Marke „Grammophon"
Große Auswahl
Platten (neuest. Aufn.)

Lohengrin-Malzkaffee — Lohengrin-Kornkaffee

Lohengrin-Kaffee

Lohengrin-Mischung

Ueberall erhältlich in Originalpackungen

Stühleflechten und sämtliche **Korb-Reparaturen** werden sauber und preiswert ausgeführt bei
H. Möllmann,
Mühlenstrasse 6
Abholung und Zustellung frei Haus.

Gustav Reinke
Bochum, Viktoriastr. 2
Telefon 1813.
Aelteste und leistungsfähigste
Spezial-Möbel-Belz- und Polier-Werkstatt
am Platze.
Alle in dieses Spezialfach einschlagenden Arbeiten sowie Neubauten und Renovierungen werden preiswert und sauber ausgeführt.
Referenzen stehen zu Diensten.

Kohlen und Koks
Anthrazitkohlen
von Zeche Langenbrahm liefern prompt
Gustav Gräfe G. m. b. H.
Bochum, Buddenbergstr 9. Telefon 122

Wer ein Ia. **PIANO** Flügel oder Harmonium anschaffen will, wende sich direkt an Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
Roth & Junius
Hagen i. W. Bahnhofstr. 29.
(Filiale: Berlin am Zoo.)
D. R. P.
Staatsmedaille
Gold. Ausstellungspreise
Lieferung frei Haus
Zahlungserleichterung
NB. In Sonder-Abt. Original-Grammophone m. Künstlerplatten

Wer Stoff hat, oder Paletots u. Anzüge zum Wenden, auch sämtl. Militärsachen werden gut u. prompt gemacht.
Tägl. Eingang von Stoff-Neuheiten.
Rud. Heß, Schneidermeister, Bochum, Moardrückstr. 17, I. Etg.

Bad Soden-Werra
Katarrhe · Asthma
Kurbeginn: 15. April

Kaffee Hackert

Diese Woche Spezialität:
Frische Erdbeer-Torte
mit Schlagsahne

Klavier-Unterricht
erteilt
Mia Wiechers,
Rottstraße 92.

Hoffmann'sches Konservatorium
Kortumstr. 13 Bochum Fernruf 3048

Die Geschäfte sind Sonntag von 2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Nr. 119. Zweites Blatt. Bochumer Zeitung **Märkischer Sprecher** Rh.-Westf. Tageblatt Samstag, 23. Mai 1925.

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 23. Mai.

Dringliche Kreistagssitzung des Landkreises.

Ausbau der Verbandsstraße in Weitmar.

Landrat Stühmeyer hat den Kreistag des Landkreises Bochum zu einer dringlichen Kreistagssitzung für Montag, 25. d. M., nachm. 6 Uhr, in das Kreishaus eingeladen. Die Tagesordnung enthält den Ausbau eines Teiles der Verbandsstraße N. S. VIIa als Kreisstraße, ferner: Endgültige Fassung der Ordnung über die Vorausleistungen zur Wegeunterhaltung und Wahl von Abgeordneten zur Emschergenossenschaft.

Der erste Punkt ist für die Gemeinde Weitmar von nicht geringer Bedeutung. Zur Behebung der großen Erwerbslosigkeit in Weitmar soll die in der Gemeinde Weitmar gelegene Teilstrecke der Verbandsstraße des Ruhrsiedlungsverbandes N. S. VIIa von Station Km. 6,7+13 bis Station Km. 7,5+7,4 ausgebaut werden. Die Angelegenheit ist, wie der Kreisausschuß in der Erläuterung zur Tagesordnung ausführt, außerordentlich dringlich, weil für die Gemeinde Weitmar die Möglichkeit besteht, eine beträchtliche Zahl Erwerbsloser bei dem Ausbau zu beschäftigen. Die vom Staate für produktive Erwerbslosenfürsorge bereitgehaltenen Mittel müssen bis zu einem bestimmten nahegelegenen Zeitpunkt verbraucht sein. Da die Durchführung der Enteignung noch eine geraume Zeit in Anspruch nimmt, ist äußerste Eile geboten.

Der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk hat bekanntlich mit dem Ausbau von Verbandsstraßen begonnen. Der Verband beschränkt sich jedoch nur auf die Projektierung und Finanzierung, während der Ausbau von den beteiligten Gemeinden und Kreisen vorzunehmen ist. Aus Gründen der schnelleren und zweckmäßigeren Durchführung des zum Grunderwerb erforderlichen Enteignungsverfahrens empfiehlt es sich, die Verbandsstraßen möglichst als Kreisstraßen auszubauen. Der Ausbau der fraglichen Straße geschieht für Rechnung des Siedlungsverbandes. Nach Fertigstellung würde die Straße nach Abnahme in die Unterhaltungspflicht der Gemeinde Weitmar zu übernehmen sein. Der Kreisausschuß schlägt daher folgenden Kreistagsbeschluß vor:

„Der Landkreis Bochum übernimmt den Ausbau der Verbandsstraße N. S. VIIa von Station Km. 6,71+13 bis Station Km. 7,5+74 als Kreisstraße unter folgenden Voraussetzungen:

1. Der Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk trägt die Kosten des Grunderwerbs nach Maßgabe des Beschlusses des Verbandsausschusses vom 13. Februar 1925
2. Der Ausbau und die Befestigung der Verbandsstraße als Kreisstraße geschieht für Rechnung und zu Lasten des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk, der auch die Finanzierung zu übernehmen hat.
3. Nach Fertigstellung und Abnahme ist die Straße mit der obenbezeichneten Teilstrecke von der Gemeinde Weitmar in Unterhaltung zu übernehmen, sofern nicht später eine andere Unterhaltungsregelung getroffen werden sollte."

Zu Punkt 2 wird ausgeführt: Die vom Kreistage am 24. Dezember 1924 beschlossene Ordnung über die Erhebung von Vorausleistungen für die Wegeunterhaltung ist nunmehr vom Regierungspräsidenten genehmigt worden. Es sind mehrere Aenderungen vorgenommen worden. Es wird vorgeschlagen, der Ordnung in der nunmehr vorliegenden Fassung endgültig zuzustimmen.

Endlich heißt es zu Punkt 3: Die Wahlzeit der Abgeordneten zur Genossenschaftsversammlung der Emschergenossenschaft ist am 31. März 1925 abgelaufen. Auf den Landkreis Bochum entfallen drei Abgeordnete. Die bisherigen Abgeordneten des Landkreises Bochum sind: 1. Bergassessor Fromme, Hordel, 2. Bergmann Mette, Gerthe, 3. Wohnungsinspektor Husendick, Riemke.

Eignung für den Unterricht an höheren Mädchenschulen.

In der letzten Zeit mehren sich, so führt der Preußische Unterrichtsminister in einem Erlaß an die Provinzialschulkollegien aus, die Fälle, in denen Studienräte zu Leitern von höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend vorgeschlagen werden, die überhaupt keine oder geringe Erfahrung im Mädchenschulwesen besitzen. Der Sache kann aber nur dann gedient werden, wenn in der Arbeit der Mädchenschulen erprobte Persönlichkeiten mit der schwierigen Aufgabe der Leitung solcher Anstalten betraut werden. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, beauftragt der Minister daher die Provinzialschulkollegien, in den Berichten über die Bestätigung von Direktoren höherer Lehranstalten für die weibliche Jugend stets eingehend dazu Stellung zu nehmen, ob der Vorgeschlagene genügende Erfahrung im Mädchenschulwesen besitzt. Die Unterhaltsträger nichtstaatlicher Anstalten sollen besonders darauf hingewiesen werden, daß alle Anträge unter diesem Gesichtspunkt geprüft werden müssen.

Die öffentlichen Geldinstitute in der Provinz Westfalen.

Die Spareinlagen bei den westfälischen Sparkassen weisen im Monat April eine Zunahme von 12 Millionen ℳ auf, sodaß sie sich insgesamt auf 127 Millionen ℳ belaufen. Die Giroeinlagen betrugen Ende April 69 Millionen ℳ. Die gesamten Einlagen bei den westfälischen Sparkassen haben damit beinahe den Betrag von 200 Millionen ℳ erreicht. Die Zahl der neu ausgestellten Sparkassenbücher beläuft sich auf ca. 14 000 Stück.

Die Landesbank in Münster i. W. hatte im April einen Umsatz von 346 Millionen ℳ. Die Bilanzsumme auf jeder Buchseite erhöhte sich auf 86 Millionen ℳ. Die Landesbank erwarb für ihre Stelle Bielefeld das Gebäude des Bankhauses Baderstein und für ihre Stelle Hagen das Gebäude der Essener Creditanstalt, da beide Banken bekanntlich in die Deutsche Bank übergegangen sind.

Die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt hatte auch im April wieder eine sehr starke Zunahme an neuen Versicherungen im Betrage von über 2½ Millionen ℳ.

⊙ **Wetterdienst.** Bewölkt, etwas wärmer. Ueber Nord- und Mitteleuropa fällt der Luftdruck. Von Westen her machen sich leichte Störungen bemerkbar, die die vom nordatlantischen Ozean ausgehenden Strömungen unterbinden werden. Vorhersage bis Sonntag: Wechselnd bewölkt, nur strichweise und vereinzelt Gewitterregen, im allgemeinen etwas wärmer.

✻ **Als Rechtsanwälte** sind beim hiesigen Amts- und Landgericht zugelassen die Herren Dr. jur. Willi Becker und Dr. jur. Willy Hünnebeck 2. Letzterer ist ein Sohn des verstorbenen Stadtrats Justizrat Hünnebeck.

✻ **Die Pfingstferien** beginnen Freitag, 29. Mai, morgens 10 Uhr. Der Unterricht wird am Dienstag, 9. Juni, wieder aufgenommen.

△ **Sitzung des Presbyteriums.** Eine am Mittwoch von dem Superintendenten Niederstein einberufene gemeinsame Sitzung der Presbyterien von Bochum-Altstadt und Wiemelhausen beschloß mit Einmütigkeit 1., daß der Pfarrer des 6. Pfarrbezirks Bochum-Altstadt gemeinsam mit Pfarrer Althüser von Wiemelhausen in der Melanchthonkirche predigen, 2., daß er in der Melanchthonkirche Konfirmandenunterricht erteilen, und 3., seinen Wohnsitz im 6. Pfarrbezirk oder in nächster Nähe desselben haben soll. Die Ehrenfelder nahmen mit Dank und Freude diese Lösung ihrer Wünsche an.

tu. **Telegrammadresse der Deutschen Reichsbahn A. G.** Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft teilt mit, als Kurzanschrift für alle Telegramme an die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft ist die Abkürzung „Dereges, Berlin" eingeführt worden.

w. **Ermäßigung auf Jubiläumskarten.** Die Reichsbahndirektion Essen ersucht um Verbreitung folgender Notiz: Von anscheinend nicht unterrichteter Seite wird auf Plakaten und in den Tageszeitungen die Bekanntmachung verbreitet, daß auf die aus Anlaß der Jahrtausendfeier im Rheinland in der Zeit vom 16. Mai bis 30. August zur Ausgabe gelangenden Jubiläumskarten eine Ermäßigung von 50 Prozent gewährt werde. Diese Veröffentlichung ist nicht zutreffend. Die Ermäßigung beträgt nur 33⅓ Prozent.

ha. **Neuerungen bei der Post am 1. Juni.** Im Fernsprechverkehr mit Danzig werden am 1. Juni die Gebühren ermäßigt, mit Ostpreußen in Zone 5 auf 1,35 bis Zone 6 auf 1,70 ℳ, dem übrigen Deutschland in Zone 2 auf 2,05, 3 auf 2,40, weitere 100 Klm. 35 Pfg. mehr. Gleichzeitig werden telegraphische Postanweisungen nach Finnland zu 8000 Finnischen Mark zugelassen.

ha. **Verschlechterte Großstadtgesundheit.** Die Gesundheit der deutschen Großstädte ist in der Woche vom 26. April bis zum 2. Mai insofern etwas schlechter geworden, als die Zahl der Orte mit steigender Sterblichkeit von 19 auf 21 angewachsen, die der mit fallender von 25 auf 22 zurückgegangen ist. Sie stieg in ganz Berlin auf 10,9, Neu-Berlin 10,1, Duisburg 10,6, Barmen 9,9, Elberfeld 12,5, Bochum 11,4, Münster i. W. 12,8, Oberhausen 13,7, Buer 9,2. Sie blieb gleich in Wiesbaden mit 10,4 und Augsburg 10,8. Sie fiel in Alt-Berlin auf 11,7, Köln 9,8, Essen 8,1, Düsseldorf 8,4, Dortmund 9,0, Gelsenkirchen 6,8, Aachen 11,7, Hamborn 8,6, Krefeld 8,3, Mülheim a. d. R. 6,2, M.-Gladbach 7,2.

= **Sonntags-Straßensperre für den gesamten Kraftfahrzeugverkehr.** Die Klagen über den zunehmenden, das Fußwandern im Ruhrtal geradezu bedrohenden Kraftfahrzeugverkehr an Sonn- und Feiertagen haben jetzt Gehör gefunden. In der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober jeden Jahres sind an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr früh bis 12 Uhr nachts folgende Straßen für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt: Die Straße von Nierenhof nach Hattingen; die Straße von Nierenhof durchs Felderbachtal über Elfrinahausen bis Herzkamp; die Straße von Blankenstein—Steinen Haus—Hammerthal nach Sprockhövel; die Straße von Hattingen durch das Ludwigstal bis zur Wirtschaft Hagebusch in Blankenstein.

□ **Verbotene Zeitung.** In Anwendung ihrer Verordnung 294 Artikel 10 hat die hohe interalliierte Rheinlandkommission beschlossen, für eine Zeitdauer von drei Monaten vom 5. Mai 1925 ab das Journal: „Allensteiner Zeitung", herausgegeben durch Herrn Herich in Allenstein, als die Würde der Besatzungskräfte gefährdend aus den besetzten Gebieten auszuschließen.

✻ **Die „Internationalen Kampfspiele" des T. u. S. Bochum.** Die Werbetätigkeit des Veranstalters. Um eine einheitliche, in einer gewissen künstlerischen Linie sich bewegende Werbetätigkeit für die größte Sportveranstaltung des Jahres 1925 zu gewährleisten, hat der T. u. S. Bochum durch einen wirkungsvollen Entwurf des hiesigen Werbefachmanns Herrn Bernhardt diese Frage aufs beste gelöst. Propaganda- und Brief-Verschlußmarken, Briefbogen sowie das Vorplakat tragen diesen Entwurf, dessen Speerwerfer-Silhouette von stärkster Wirkung ist. Die sämtlichen Werbedrucksachen sind bei einer Bochumer Firma, der Buchdruckerei Wilh. Stumpf K.-G. hergestellt. Die Kombination mit dem blau-weißen Vereinswappen und der gewählten Schrift darf als recht glücklich bezeichnet werden.

⊙ **Ein rheinisch-westfälischer Baugewerbetag.** Anläßlich der Essener Bauausstellung soll voraussichtlich Anfang August ein rheinisch-westfälischer Baugewerbetag stattfinden. Dieser Baugewerbetag wird die wichtigsten wirtschaftlichen Probleme des westdeutschen Baumarktes erörtern; er wird auch zu den großen Fragen der Bauwirtschaft Stellung nehmen. Es ist mit Rücksicht auf die große Zahl der Baugewerbetreibenden Rheinlands und Westfalens mit einer starken Beteiligung zu rechnen. Die maßgebenden Baugewerbekreise Rheinlands und Westfalens haben sich zudem nach eingehenden sachlichen Beratungen auf den Standpunkt gestellt, daß die Bauausstellung in Essen als ein wichtiges fachliches Unternehmen die Unterstützung aller Kreise des Baugewerbes und der Baustoffindustrie verdient. Das Büro der Bauausstellung befindet sich in Essen, Bürohaus Glückauf, Zimmer 12.

✻ **25 Jahre „Backin".** Das allen Hausfrauen wohlbekannte Backpulver „Dr. Oetkers Backin" kann in diesen Tagen das 25jährige Jubiläum feiern. Dr. Oetkers Backpulver „Backin" ist zwar durch den Begründer der Firma, den im Jahre 1918 verstorbenen Kommerzienrat Dr. A. Oetker schon vor ca. 35 Jahren in den Handel gebracht worden. Die fabrikmäßige Herstellung im großen begann jedoch vor 25 Jahren, im Jahre 1900. Die damalige Gebäude-Nutzfläche betrug 1800 Quadratmeter und hat sich z. Zt. auf 24 000 Quadratmeter erweitert. Eine neue Vergrößerung um weitere 5000 Quadratmeter ist im Bau befindlich. Das Werk ist heute mit Hunderten der modernsten Abfüllmaschinen ausgestattet, die jede unzweckmäßige menschliche Berührung mit der Ware vermeiden lassen. Der hygienisch vorbildlich geleitete Betrieb wird jahraus, jahrein von zahlreichen Hausfrauen-Vereinen, Lehrpersonen, Schulen usw. besucht. Die Inaugenscheinnahme hat denn auch immer eine hohe Befriedigung über das Gesehene ausgelöst und den Beweis der Wahrheit des soeben Gesagten schon seit langem in weite Volkskreise getragen. Die Errichtung von Zweigfabrikanlagen in Hamburg und in Oliva im Freistaat Danzig hatte sich im Laufe der Zeit als dringende Notwendigkeit erwiesen, um die Stammfabrik in Bielefeld zu entlasten und gleichzeitig entfernt gelegenere Teile des Reiches schneller und zweckmäßiger mit Ware zu versorgen. Die gesamte Produktion beträgt im Durchschnitt über 2 Millionen Päckchen täglich. Welcher Beliebtheit sich die Erzeugnisse dieser Nährmittelfabrik erfreuen, ist durch diese Zahlen deutlich veranschaulicht. Es gibt wohl kaum einen deutschen Haushalt, in dem Dr. Oetkers Fabrikate sich nicht Eingang verschafft haben.

✻ **Handwerkskunst in Bochum.** Für die vom Innungs-Ausschuß Bochum geplante Ausstellung „Handwerkskunst in Bochum", die vom 20. Juni bis 5. Juli auf dem Schützenhof stattfindet, sind von Architekt Holzapfel Pläne für einen Erweiterungsbau der Ausstellung gezeichnet worden. Der geschäftsführende Vorstand des Innungs-Ausschusses tritt heute zu einer Sitzung zusammen, um nach Einziehung von Offerten über die Vergebung der Arbeiten an in Frage kommende Firmen zu beschließen.

⊙ **Union-Palast — Operettenbühne.** Kollosche Operetten sind immer ein durchschlagender Erfolg, — also auch sein „Fräulein Puck". Barone, die Schauspielerinnen heiraten wollen, sieht man gern und man weiß auch schon vorher, daß sie sich trotz aller Hindernisse „kriegen", denn die Operette muß versöhnend schließen, sonst macht's keinen Spaß. — Natürlich wird auch hier sich alles zum Guten wenden — aber der Baron bekommt seine Schauspielerin nicht. Und das ist ganz etwas Neues. Der alte Baron Adolar ist seinem Neffen sehr auf den Fersen, auf daß er nur eine Adlige erküre und seiner Flimmerkatze den Laufpaß gebe. Waldi, des jungen Barons standesgemäßer Freund, der in eine andere Frau verliebt und ein gutmütiges Schaf ist, muß sie, sodaß Susi sowieso frei ist, trotz des Ehebandes Susi heiraten, damit sie „geadelt" sei. Eben diese andere Frau verliebt sich in den jungen Baron und er in sie, sodaß Susi sowieso frei ist, trotz des Ehebandes. Aber, o Schreck, diese Frau (nämlich junge Witwe) trägt einen bürgerlichen Namen — aber sie ist eine Dame freiherrlichen Geschlechts. Erfolg: Krawall mit Waldi, der sich ja schon lange von Susi scheiden lassen will, vonwegen der Ehe aus Freundestreue. Aber Fräulein Puck ist auch ein ganz netter Käfer, und so stehen beim Fallen des Vorhanges doch zwei glückliche Ehepaare da. Was will man mehr. Der sehr verwickelte Knoten wird durchgehauen, und die Operette, deren Schlager oft wiederholt werden müssen, gefällt dem Publikum über alle Maßen, zumal die Regie L. Genesius oft recht lustige Einfälle hat. Im Mittelpunkt der Aufführung steht die Trägerin der Titelrolle, Mareh Brion, die ihre Rolle mit Temperament und Geschmack zu spielen weiß. Ihr zur Seite stehen Willi Markmiller, der stimmlich vorzüglich ist, und Rolf Enger, dessen trockener Humor nie versagt. A. Felbern's alter Lebemann bewährt sich, wie so oft, so auch jetzt. Mary Ronald bleibt immer die charmante Frau. Das rührige Ensemble, wie auch der Chor tragen zur vollkommenen Wirkung viel bei, sodaß die Aufführung ein abgerundetes Ganzes bildet. Man lacht und amüsiert sich.

✻ **Theater für die Jugend.** Das Stadttheater ladet die Industriejugend, soweit sie noch die Schule besucht, zu einer Festspielreihe ein. Die erste soll im Juni und Juli sein. Es sind fünf Abende vorgesehen: 1. Wallensteins Lager — Die Piccolomini. 2. Wal-

Nimm zur Wäsche nur die selbsttätige
Persil Bleichseife
über 60% Fettgehalt
Frei von Soda, Wasserglas oder sonstigen schädlichen Beimischungen, daher höchste Schonung des Waschgutes.
Erfolg:
Ohne Rasenbleiche blütenweiße Wäsche! Paket nur 45 Pfg.
Persil Cremer, Seifenwerke, Düsseldorf

Feuerböter.

Von Wilhelmine Fleck.

(Nachdruck verboten.)

18) „Wenn du fertig bist, machen wir noch einen Gang durch die Anlagen; hier kann man ja kein ungestörtes Wort sprechen. Ich habe dir viel zu erzählen und möchte noch mehr von dir hören. Und eine stille Ecke für einen Kuß muß sich auch finden. Ich kann dir sagen, ich bin halb verschmachtet."

Ihr Gesicht wurde wieder scheu und unruhig.

„Ich habe aber nicht viel Zeit. Der Wagen wartet auf mich im Hamburger Hof."

„Es wird ihm nicht schaden, wenn er noch ein bißchen länger wartet. Meine Ansprüche gehen jetzt mal vor. Ich habe dich lange genug entbehrt."

Sie beendete schweigsam und ohne Eile ihr Törtchen, und dann gingen sie hinaus.

In den Anlagen war es [illegible], und Jürgen wählte überdies mit Bedacht die einsamsten Wege. Er zog Josephinens Hand auf seinen Arm, und hinter einem Taxusgebüsch küßte er sie. „Mädel, wer mir das heute morgen gesagt hätte!" rief er glücklich. Dann in Josephines Gesicht sehend, sagte er: „Du bist so etepetete. Hast du das bei den Rostocker Juristen gelernt? Sei doch lustig, Herrgott, ich könnte vor Freuden was ganz Verrücktes tun."

Sie schob ihn von sich. „Es scheint so. Ich mag das Laute nicht. Jürgen, sei doch vernünftig." Ihr Ton war scharf, beinahe unartig.

Er lachte gutmütig. „Ich will mich beherrschen, unter der Bedingung, daß du mich zu Hause entschädigst."

„Wann willst du kommen?"

„Am liebsten gleich heute abend."

„Ach — da sind die Schönweideschen bei uns."

„Was schadet das?"

Ihr Blick flirrte. „Es schadet nicht, aber — komme lieber morgen."

Er begann nun zu erzählen von dem, was ihm am nächsten lag, von seiner Arbeit und vom Bau. Die Mauern des Pferdestalles wuchsen in die Höhe. Der Kuhstall war fertig und schon von seinen Insassen bezogen. Der Maurermeister hatte alle verfügbaren Arbeiter eingestellt, um den Bau möglichst zu fördern. Einstweilen sah der Hof ja wüst und unordentlich aus, voller Kalkkisten, Sand- und Steinhaufen, aber um so schmucker würde er sich ausnehmen, wenn endlich alles fertig wäre und des Einzuges der Braut harrte. „Und — hat man den Brandstifter immer noch nicht?"

„Den kriegt man auch nicht. Ganz ausgeschlossen. Ich rechne gar nicht mehr damit."

„Das ist aber sehr schlimm."

Er zuckte die Achseln. „Es kommt manches Verbrechen nicht heraus. Uebrigens war ich heute beim Agenten und habe die Versicherung für Wohnhaus und Einrichtung erhöht. Die war zu niedrig. Ich bin wahrlich nicht ängstlich, aber wenn was passieren sollte —"

Sie zuckte auf und ihre Hand glitt von seinem Arm. „Jürgen — du rechnest damit?"

„Gott bewahre. Aber Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste. Was zweimal geschah, könnte ja auch zum drittenmal geschehen, und soweit ich kann, will ich sicher gehen."

Sie sah ihn voller Entsetzen an. „Die Versicherung hast du erhöht? Wenn sich das erst herumspricht, wird erst recht jeder glauben, daß du selbst die Ställe —"

Im Schreck über das harte Aufblitzen seiner Augen stockte sie. „Was ist das? Wer glaubt? Sprich zu Ende."

Sie sah zu Boden und zog an ihren Handschuhen. „Was wolltest du sagen? Sprich zu Ende," fuhr er sie an. „Man wird glauben, daß ich selbst die Ställe —" Sie schwieg. „Nun, wird es bald?"

Sein wilder Anruf kränkte sie. Sie hob trotzig den Kopf. „Daß du selbst die alten Ställe angezündet ha, wenn du es denn durchaus wissen willst." Er packte sie an der Schulter.

„Josephine!"

Sie riß sich los. „Ich kann doch nicht dafür. Mir ist es auch nicht lieb, daß sowas von dir —"

Er stand mit gerunzelter Stirn und geballten Fäusten. Halbvergessene, kaum beachtete Kleinigkeiten tauchten plötzlich grell beleuchtet in seiner Erinnerung auf und enthüllten sich als das, was sie waren, — Wirkungen im verborgenen schleichender Einflüsse.

„Wer sagt es?" stieß er heraus. „Ich lasse auf meiner Ehre nicht herumtrampeln. Das Gesetz bietet, Gott sei Dank, noch Schutz gegen Verleumdungen."

Sein Gesichtsausdruck machte ihr Angst. Zum erstenmal in ihrem jungen, spielerischen Dasein begegnete ihr etwas bitter Ernstes, aber es gab ihr eine Empfindung von Widerwillen. Sie hatte schon öfter sagen hören, daß Menschen um so heftiger polterten, ein je schlechteres Gewissen sie hätten. Ihr Zögern reizte ihn maßlos.

„Woher weißt du das?" rief er. „Ich will wissen, wer sowas sagt. Ich will dies verdammte Gerede an der Wurzel packen und den verklagen, der es in Umlauf gesetzt hat."

Sie sah ihn an und dachte: „Wenn er unschuldig wäre, würde er darüber lachen," dann sagte sie: „Wie willst du das machen? Niemand ist doch so unvorsichtig, es direkt auszusprechen; aber jeder denkt es. Man hört es immer heraus und sieht es aus den Blicken. Willst du jemanden verklagen, weil er lächelt, wenn die Rede auf Henningshof kommt, oder weil er von deinem „Schwein" spricht? Das weißt doch jeder Richter ab. Mutter sagt, es sei gerade, als sei das Gerücht wie ein Regen gleichzeitig über die ganze Gegend niedergegangen."

Trotz des milden Wetters fühlte Jürgen, daß es ihm kalt überlief. Gegen das, was da gegen ihn umging, würde er machtlos sein. Selbst wenn das Unmögliche möglich würde, wenn es ihm gelang, den ersten Verbreiter des Gerüchts zur Rechenschaft zu ziehen, was nützte das? Die Luft war einmal von Verleumdungsmikroben verseucht, er konnte die Menschen nicht zwingen, etwas zu glauben, wofür die unanfechtbaren Beweise fehlten. Und der Mund, nach dem er sich in all diesen Wochen so heiß gesehnt hatte, sprach weiter: „Es sieht ja auch seltsam aus. Du kannst es den Leuten wirklich nicht so übel nehmen, wenn sie darüber schmunzeln, daß die alten Baracken immer aufbrennen, wenn das Vieh draußen ist."

Jürgen war leichenblaß. Er wollte sagen, daß dies doch nur auf die Kühe zuträfe, daß er die Pferde mit eigener Gefahr rettete, daß die Securitas keinen Anstand genommen habe, ihm die Versicherungssumme zu zahlen, und dann sagte er doch nichts. Er fragte nur heiser: „Und dein Vater?"

„Vater sagt immer, er glaubte es nicht. Er traut dir's nicht zu." „Und du?" Er legte ihr die Hände um den Nacken und bog ihren Kopf zurück.

„Du sollst mich ansehen," herrschte er sie an, aber ihr Blick flirrte unsicher an ihm vorbei.

„Du quälst mich, Jürgen. Ich muß doch nach Hause. Wir wollen ein andermal —"

„Nein! Aufschub gibt es nicht. Daß deine Mutter mir nicht wohl will, habe ich lange gemerkt, und jetzt weiß ich auch den Grund, aber das soll mich nicht kümmern. Daß dein Vater zu mir hält, ist wichtiger. Aber das wichtigste bist du mir, Josephine. Ich will wissen, was du denkst. Du brauchst mich nicht zu schonen, ich will nur die Wahrheit, die bist du mir schuldig. Glaubst du, daß ich mit der Petroleumkanne und einem Zündholzpaket umherzuschleichen pflege?" Er lachte heiser auf. „Hältst du mich für einen Brandstifter?"

„Josephine," herrschte Lorenzen sie an. Ihm war, als habe sie schon seit Ewigkeiten geschwiegen. „Rede!"

„So laß mich doch —"

„Nein. Hier mußt du jetzt durch. Wir müssen zum Schluß kommen."

Immer mehr wurde ihr angst vor ihm. „Wenn doch die schreckliche Geschichte aufgeklärt werden könnte," stammelte sie. „Es ist so schlimm, wenn alle Leute im Grunde ihres Herzens immer denken, daß —"

„Was „alle Leute" denken, geht mich gar nichts an. Ich will wissen, was du denkst."

Jetzt fing sie an zu weinen. „Wenn ich es aber doch selbst nicht weiß, Jürgen," sagte sie kläglich.

Wie von einem Schlage getroffen, sanken seine Hände herab. „Es ist gut. Wenn du es nicht weißt, so weiß ich es," sagte er, sich auf dem Absatz umdrehend.

„Jürgen."

Er sah sich nicht um, stürmte mit großen Sätzen davon.

„Jürgen, so höre doch." Es tat ihr immer leid, wenn sie jemand wehe getan hatte; so auch jetzt. Ein paar Schrittchen lief sie ihm nach, aber dann gab sie es auf. Wie hatte doch Schwester Annaliese gesagt? „Hast du dir das wohl recht überlegt, Kleinchen? Er ist zu alt für dich, und du hättest mit deinem Gesichtel eine ganz andere Partie machen können. Nun, ich will dir es nicht verleiden."

Das Wort war Josephine nachgegangen. Ueberlegung — nein, die war damals wirklich nicht dabei gewesen. Die Sache war in Jürgens Garten vielmehr gekommen wie ein kleiner übermütiger Champagnerrausch.

(Fortsetzung folgt.)

lensteins Tod. 3. Der gehörnte Siegfried — Siegfrieds Tod. 4. Kriemhilds Rache. Der Freischütz. Erwachsene haben zu diesen Aufführungen keinen Zutritt.

✻ **Stadttheater.** Auf dem Spielplan steht: 23. Mai: „Cavalleria rusticana", hierauf „Der Bajazzo"; 24. Mai: „Die Nibelungen", 3. Abteilung: „Kriemhilds Rache"; 25. Mai: „Prinz Friedrich von Homburg"; 26. Mai: „Wallenstein", 1. Teil: „Wallensteins Lager" — „Die Piccolomini"; 27. Mai: „Carmen"; 28. Mai: „Wallenstein", 2. Teil: „Wallensteins Tod"; 29. Mai: „Kyritz Pyritz"; 30. Mai: „Wilibald Pirckheimer"; 31. Mai: „Die Fledermaus"; 1. Juni: „Der verlorene Sohn", ein Legendenspiel in drei Akten von Wilhelm Schmidtbonn. — Die Einlösung der Vormieterate für die 31.—36. Vorstellung wird höflichst in Erinnerung gebracht.

Zu der heute abend stattfindenden letzten Aufführung der Doppeloper „Cavalleria rusticana" und „Der Bajazzo", die für die Vormiete Wattenscheid, Langendreer, Werne gegeben wird, sei mitgeteilt, daß etwa 400 gute Plätze für den Tagesverkauf freigehalten worden sind, die noch an der Abendkasse in allen Preisgruppen zu erhalten sind. Eine Wiederholung dieser volkstümlichen Doppeloper ist vorläufig nicht geplant. Morgen findet die erste Wiederholung des 2. Teiles der Hebbelschen „Nibelungen" statt. Die Besetzung ist die gleiche wie bei der Premiere. Die Veranstaltung ist außer Vormiete angesetzt in der Erwartung, daß ein größerer Teil des Theaterstammpublikums die Vorstellung nicht in Vormiete bekommen wird, die Gelegenheit zum Besuch wahrnehmen möge.

§ **Vom Stadttheater.** Der Ballettmeister Reinhold Kreideweiß wurde von der kommenden Saison ab für die Hannoversche Bühne in der gleichen Eigenschaft verpflichtet, mit ihm engagierte dasselbe Institut die Solotänzerin Else Seufert und den Solotänzer Werner Prüfer.

✻ **Parkhauskonzerte.** Unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann wird morgen, Sonntag, abends 7½ Uhr, im Stadtpark vom Städtischen Orchester das Erste Abendkonzert ausgeführt. Das Konzert fällt bei ungünstiger Witterung aus. Nachmittags 4 Uhr findet unter Leitung von Konzertmeister Rudolf Loos das übliche Parkhauskonzert statt. (S. Anzeige.)

✻ **Städtischer Musikverein.** Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Beginn der heutigen Veranstaltung in der Kaiseraue von 4 Uhr auf 7½ Uhr verlegt wurde.

k. **Zusammengebrochen.** In der Wielandstraße stürzte gestern morgen 9½ Uhr der Steuerbote S., der auf einem Geschäftsgange war, plötzlich ohnmächtig zusammen. Mittels Krankenwagens erfolgte vorerst seine Ueberführung zur eigenen Wohnung.

k. **Automobilunglück.** An der Ecke der Waldstraße und Königsallee stießen Mittwoch nachmittag gegen 3 Uhr zwei Automobile zusammen. Der Wagen der Lebensmittelgroßhandelsfirma Becker, der gerade in die Waldstraße einbiegen wollte, wurde mit voller Wucht in die Flanke getroffen und vollständig zertrümmert. Zwei Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. Während der eine derselben, ein Herr, mit leichteren Verletzungen davonkam, erlitt eine Dame lebensgefährliche Wunden und mußte Aufnahme in einem Krankenhause finden.

k. **Brand.** In dem Hause Kronprinzenstr. 19 entstand auf dem Hofe, auf dem ein Gemüsewagen mit Stroh stand, ein Brand. Das Stroh verbrannte, mit ihm auch ein Teil der Oberdecke des Wagens. Als die Wehr erschien, war der Brand bereits gelöscht. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben Kinder, die dort spielten, das Stroh in Brand gesetzt.

k. **Blinder Alarm.** In einem Hause an der Steinstraße entstand Mittwoch abend gegen 8½ Uhr ein derartiger Qualm, daß die städtische Berufs-Feuerwehr herbeigeholt wurde. Bei Erscheinen der Wehr stellte es sich heraus, daß der Qualm eine Folge von Ueberheizung war.

✻ **Den Verletzungen erlegen.** Der vierjährige Heinr. Schmidt, der, wie berichtet, auf der Friedrichstraße von der Straßenbahn überfahren wurde, ist von seinen Schmerzen durch den Tod erlöst worden.

k. **Erweiterter Geschäftsverkehr.** Morgen, Sonntag, 24. d. M., sind die Geschäfte von 2—6 Uhr nachm. geöffnet.

14. Verbandstag der Postbeamtinnen in Dresden.

Am Abend des 18. Mai sprach die Erste Verbandsvorsitzende Else Kolshorn über: „Die Verbandsarbeit und die Jugend" In ihren Eingangsworten schilderte sie die volkswirtschaftliche Bedeutung der Tätigkeit der Reichs-Post- und Telegraphenbeamtinnen in den vielverzweigten Arbeitsgebieten, die der weiblichen Beamtenschaft in der Deutschen Reichspost vorzugsweise überlassen sind. Alsdann ging die Rednerin in einem Rückblick auf den Kampf ein, der in zähem Ringen in 13 Jahren zu den Erfolgen im Verbande geführt hat. Das Ziel müsse sein, vollwertiges Frauentum als Beamtinnen und im Dienste des Volksstaates heranreifen zu lassen. — Die Ausführungen der Verbandsvorsitzenden wurden in eindrucksvollster Weise unterstrichen durch Frau Maria Stritt, die als Vertretin des Stadtbundes Dresdner Frauenvereine dem Abend beiwohnte. — Die Zweite Verbandsvorsitzende Ilse Fisch gab in ihrem Vortrag über Berufshygiene eine eingehende Darstellung allgemeiner Berufserschwerungen, die durch bewußte Anwendung berufshygienischer Maßnahmen beseitigt werden können, unter besonderer Berücksichtigung der Erschwernisse im Berufe der Post- und Telegraphenbeamtinnen. Die ins Einzelne gehenden Beispiele und Besserungsvorschläge umfaßten die Anpassung der Apparate an den Menschen, den Wechsel von Spannung und Entspannung im Verlaufe der Arbeitsbewegung, den Einfluß der Beleuchtung, des Luftzustandes, der Temperatur und des Raumzustandes auf die Arbeitsleistung und ihre seelische Einwirkung auf den Arbeitenden. — Im Fortgang der Verhandlungen wurde betont: Nach wie vor haben die weiblichen Beamten bitter über Zurücksetzungen gegenüber den männlichen zu klagen. Durch ihre Einstufung in niedrigere Besoldungsgruppen ohnehin benachteiligt, werden ihnen noch die Beförderungsmöglichkeiten vorenthalten, die den männlichen Beamten der gleichen und der benachbarten Gruppen zustehen. Die Ausbildung der weiblichen Beamten steht noch weit hinter der der männlichen zurück. Umfassende Aus- und Weiterbildung durch Unterrichts- und Ertüchtigungskurse wird dringend gefordert. — Beim Personalabbau waren die weiblichen Beamten nicht nur dadurch am schwersten getroffen, daß sie die größte Hundertzahl der Abgebauten stellten, sondern besonders durch die Entrechtung der verheirateten Beamtinnen, die trotz unkündbarer, pensionsberechtigter Anstellung entlassen wurden. — Eingehend wurde weiter die Notwendigkeit erörtert, den Unterstützungspflichten der ledigen Beamten für alte oder hilflose Angehörige durch eine gesetzliche Hinterbliebenenfürsorge und durch die Gewährung des Gnadenvierteljahresgehalts Rechnung zu tragen. — Der Verbandstag hat in den bis in die späten Abendstunden ausgedehnten Beratungen der Sitzungstage in allen beruflichen und organisatorischen Fragen aufklärende und sammelnde Arbeit geleistet. Es ist zu hoffen, daß deren Kenntnis auch im beruflichen Leben der Beamtinnenschaft zur Auswirkung gelangen wird. — Der nächste Verbandstag findet in Freiburg im Breisgau statt.

Schülerabend im Parkhaus.

Dem Brauche der Konservatorien und Musikschulen sich anschließend, stellte die Ortsgruppe Bochum des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer eine Auslese der im musikalischen Privatunterricht herangebildeten Schüler in einem öffentlichen Vorspielabend Angehörigen und Bekannten vor. Es ist nicht einzusehen, weshalb die Privatlehrer von diesem förderlichen Erziehungsmittel nicht Gebrauch machen sollten, ein anderer Weg, von ihren Qualitäten zu überzeugen, steht ihnen nicht zur Verfügung, und den Schülern bringt ein öffentlicher Vorragsabend wesentlichen Nutzen. Wenn man bedenkt, daß das Konzert die erste Veranstaltung dieser Art der hiesigen Ortsgruppe war, kann man das unvorteilhafte Programm entschuldigen. Zwei Dutzend Schüler vorzustellen, war unbedingt mehr als reichlich, und für die Zuhörer, die sich in dem wenig kühlen Saal ohnehin nicht sonderlich gemütlich fühlten, bedeuten mehr als zwanzig Klaviervorträge in mehr oder minder anfängerhaften Darbietung eine bedeutende Anstrengung.

Bei der großen Zahl der beteiligten Lehrkräfte konnte man an die Leistungen der Kleinen interessante Beobachtungen und Vergleiche knüpfen, Schlüsse ziehen auf die Unterrichtsmethoden der einzelnen Lehrer. War auch in Bezug auf die im Vortrag erkennbar werdende pädagogische Arbeit nicht alles so, wie ein gesund empfindender, musikalisch durchgebildeter Mensch es wünschen möchte, so machte doch die Auswahl des guten Stoffes durchweg erfreulichen Eindruck, es gibt keinen unverzeihlicheren Fehler, als wenn der Lehrer dem Schüler wertlose oder gar geschmackverderbende Kost in die Finger gibt. In dieser Hinsicht kann nicht eindringlich genug auf die wichtige Verantwortung der unterrichtenden Persönlichkeiten hingewiesen werden. Im Technischen und Gefühlsmäßigen wie in der musikalischen Auffassung gabs wie immer Gutes und Schlechtes, Reifes und Stümperhaftes neben einander, aber der Gesamteindruck war doch wohl der, daß auch unter diesen Händen beachtenswerte Begabungen in fördernder, sorgsamer Durchbildung heranwachsen. Der Besuch konnte befriedigen. Der erste Abend war für den Verband gewißlich nicht ohne bedeutsamen Nutzen.

Aus Stadt und Amt Wattenscheid.

Die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wattenscheid und der Gemeinde Westenfeld werden regelmäßig im „Märkischen Sprecher" veröffentlicht. — Der „Märkische Sprecher" liegt zum Verkauf aus in der Oskar Hengstenberg's Buchhandlung Frau Witwe Otto Lohn, Wattenscheid, Oststraße 31.

Wattenscheid, 22. Mai.

Wer nutzt den Arbeiter aus?

Von sozialdemokratischer Seite wird oftmals mit Vorliebe dem Unternehmertum Ausbeuterei der Arbeiter vorgeworfen. Wie es mit der wirklichen Ausbeutung der Arbeiterschaft aussieht und von welcher Seite diese am schärfsten betrieben wird, mag folgende Begebenheit zeigen:

An der Beisenkampstraße werden z. Zt. Häuser für Kriegsbeschädigte und andere Bürger der Stadt errichtet. Die Arbeiten werden ausgeführt von der Baufirma Kollmeyer zu Wattenscheid und der sozialistischen Bauhütte zu Gelsenkirchen. Die Unternehmerfirma zahlt ihren Arbeitern folgende Sätze: für 1 cbm Kellermauerwerk 5 *M*, für 1 qm Innenputz = 60 Pfg. und für 1 qm Außenputz = 1 Mauerstunde. Den Arbeitern werden die Gesimse und Fenstereinfassungen besonders bezahlt.

Die sozialistische Bauhütte, von vielen sozialistischen Arbeitern als Wohlfahrtsinstitut angesehen, kann es mit ihrer Arbeiterfreundlichkeit vereinbaren, wenn sie ihnen folgende Sätze anbietet: für 1 cbm Kellermauerwerk = 3,75 *M*, für 1 qm Innenputz = 51 Pfg. und für 1 qm Außenputz einschl. Gesimse und Fenstereinfassungen = 1 Mauerstunde. Außerdem soll das Mauerwerk der Bauhütte sehr zu wünschen übrig lassen, da sich, wie wir hören, selbst die Anstreichermeister geweigert haben, auf solch einer minderwertigen Putzfläche ihren Anstrich anzubringen. Es wäre wohl zu empfehlen, wenn die Stadt sich etwas um die Sache kümmerte, da ja ein großer Posten der Hauszinssteuer in diese Häuser hineingesteckt worden ist und deshalb doch wohl in etwa städtisches Interesse vorliegt, umsomehr, als diese Häuser von städtischen kriegsbeschädigten Bürgern als Eigenheime übernommen werden.

Was sagen die Arbeiter dazu?

op. **Im Silberkranze.** Das schöne Fest der silbernen Hochzeit begehen Samstag die Eheleute Kaufmann Fritz Büscher von hier. Dem Ehepaar, das schon lange Jahre Bezieher unserer Zeitung ist und sich hier allgemeiner Beliebtheit erfreut, auch unsererseits die herzlichsten Glückwünsche.

op. **Einführung des neuen Pfarrers.** Der für den verstorbenen Pfarrer Kuhlmann neugewählte Pfarrer Heuser wird morgen im Hauptgottesdienst in sein Amt eingeführt. Nachmittags 5 Uhr findet im Reckeschen Saale eine Nachfeier statt

op. **Erweiterter Geschäftsverkehr.** Laut Veröffentlichung im Anzeigenteil wird mit Rücksicht auf die Pfingstfeiertage Sonntag, 24. Mai, für den Bezirk der Stadt Wattenscheid ein erweiterter Geschäftsverkehr von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends zugelassen.

op. **Die Friedhofs-Ordnung** und die dazu ergangene Gebührenordnung für den kommunalen Friedhof der Gemeinden Höntrop, Sevinghausen und Westenfeld vom 1. März 1925 hat unterm 6. Mai 1925 — K. A. 2456 die Genehmigung des Kreisausschusses gefunden. Die Ordnungen liegen vom 22. d. M. ab vierzehn Tage lang zur Einsicht im hiesigen Amtshause, Zimmer 17, offen.

op. **Aus der Vorstandssitzung des Rhein.-Westf. Verbandes Ev. Arbeitervereine** am 14. April 1925 zu Hagen. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand der Bau des Ferien- und Erholungsheims, für welches die Stadt Hilchenbach 10 Morgen Land und 4000 Mark geschenkt, auch eine Haussammlung in der Stadt zugesagt hat, deren Ertrag bis jetzt schon 200 *M* beträgt. Wegen dieses sehr günstigen Angebots wurde beschlossen, das Projekt Brachthausen vorläufig ruhen zu lassen. Die Einzelheiten des Baues werden von einer Kommission beraten. Eine Bauzeit von 10 Monaten ist in Aussicht genommen, so daß das Heim im Frühjahr 1926 bezogen werden kann. 60 Betten, ein großer Speise- und Versammlungsaal und die nötigen Wirtschaftsräume sind vorgesehen. Weiter wurde mitgeteilt, daß der Ev. Oberkirchenrat für den Gesamtverband Ev. Arbeitervereine Deutschlands eine Kirchenkollekte bewilligt hat, aus deren Erträge zwei Generalsekretäre angestellt werden sollen. Sehr erfreulich ist die Rückkehr einer großen Zahl früher ausgetretenen Vereine in den Verband, im Jahre 1924 sind es 25 Vereine mit 3643 Mitgliedrn. Außerdem konnten 23 Vereine mit 2305 Mitgliedern bis zum 1. April 1925 neu aufgenommen werden. — Im Kreisverband Gelsenkirchen sind von den 19 Vereinen fünf dem Rheinisch-Westfälischen Verband angeschlossen.

op. **Der Ev. Jungfrauenverband** wird aufgefordert, der Prov.-Sekretärin Frl. Barnstein, die am 10. August auf eine zehnjährige Tätigkeit zurückschaut, in dankbarer Anerkennung ihrer hingebenden Arbeit eine Freude zu machen. Der Prov.-Vorstand hat beschlossen, ihr eine Summe zu übergeben, die für Pflege lungenkranker Mitglieder bestimmt ist. Am 15. Juli ist das Geld abzuliefern. Es wird vorgeschlagen, die Sammlung beim Kreisfest in Hordel am 5. Juli dafür zu nehmen. — Ist jemand trotz Anmeldung verhindert, an der Tagung in Bremen teilzunehmen, so wird um Nachricht an den Vorsitzenden gebeten, damit vielleicht andere einrücken.

op. **Höntrop**, 22. Mai. Kirchliches. Am 1. Pfingsttage findet der Kindergottesdienst morgens 10,45 Uhr im Anschluß an den Hauptgottesdienst statt. Wer als Helfer oder Helferin im Kindergottesdienst mithelfen möchte, wird gebeten, sich bei Pfarrer Geck zu melden, da Hilfskräfte im Kindergottesdienst fehlen.

op. **Günnigfeld**, 22. Mai. Kirchliches. Sonntag wird Synodalmissionar Finke, der Nachfolger des Missionars Meis, einen Missionsgottesdienst halten. Die Gemeinde wird zur Teilnahme herzlichst eingeladen. Auch werden die Eltern gebeten, ihre Kinder in den anschließenden Kindergottesdienst zu schicken, in dem Herr Finke von seinen Erfahrungen auf Sumatra erzählen wird. — Die Sammlungen für den Kirchbau haben erfreuliche Fortschritte gemacht. Zu dem Bestande von 3365 Mark (1. Jan. 1925) kommen durch Sammlung des Kirchbauvereins 1750 Mark. Von auswärtigen Pfarrern resp. Gemeinden gingen 2220 Mark ein. Der Ev. Arbeiterverein stiftete 30 Mk., der Frauenverein „Frauenhilfe" 55 Mk. und der Jungfrauenverein 42 Mark. An sonstigen Gaben gingen 153 Mk. ein. Ausgegeben wurden 531 Mk., so daß der augenblickliche Bestand 7084 Mk. beträgt. Vom Ev. Oberkirchenrat sind der Gemeinde 10 000 Mk. in Aussicht gestellt. Der Kirchbauverein wird in den nächsten Tagen wiederum bei den Gemeindegliedern anklopfen und die Beiträge für Mai einsammeln. Es wird dringend gebeten, in der Gebefreudigkeit nicht zu erlahmen, damit noch im Laufe dieses Sommers mit dem Bau begonnen werden kann.

Aus dem Landkreise Bochum.

Gemeinderat Werne.

sc. **Werne**, 22. Mai. In der Sitzung der Gemeindevertretung gedachte der Vorsitzende der Opfer von Dorsfeld. Hierauf wurde ein Angebot der Lohnsummensteuerpflichtigen über Deckung der für das Rechnungsjahr 1924 noch rückständigen Zuschläge zur Lohnsummensteuer angenommen. Weiter beschloß die Gemeindevertretung einen Nachtrag zum Ortsstatut, betreffend Anschlüsse an die Kanäle in der Gemeinde Werne. An Stelle des aus der Personalkommission ausgeschiedenen Gemeindeverordneten Zimmermann wurde der Gemeindeverordnete Winkelmann gewählt.

-v- **Hordel**, 22. Mai. Der Turn- und Spiel-Verein Hordel (Deutsche Turnerschaft) veranstaltet Sonntag, 24. Mai, im Kruppschen Saalbau in Hordel ein Werbefest. Die neuzeitigen Uebungen sowie die Merkertsche Kapelle Bochum werden für genußreiche Stunden sorgen.

n. **Altenbochum**, 22 Mai. Gleislegung. Die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn legt vom Steinbruch Schulte-Vels über die Wilhelmstraße bis zur Wittenerstraße ein Straßenbahngleis zwecks Abholung der Bruchsteine für die Legung des zweiten Straßenbahngleises. Die Unterlagen hierzu liegen auf dem Bauamt, Wittenerstraße 8a, vom 20. Mai bis 2. Juni 1925 zu jedermanns Einsicht offen. — Sonntag sind Geschäfte offen. Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde ist am Sonntag, 24. Mai, der Geschäftsverkehr geöffnet von 11½ vorm. bis 6 Uhr nachm. — Goldene Hochzeit. Die Eheleute Invalide Bichtemann, Goystraße 42, begehen Samstag das Fest der goldenen Hochzeit. — Die Zahl der Erwerbslosen in dieser Woche beträgt in Altenbochum 162, in Laer 72, und Querenburg 31 Personen. — Denkmalsbau. Sonntag findet nun die letzte Veranstaltung zugunsten des Denkmalbaues im Saale des Wirts Emil Senft statt. Hoffentlich weist diese Veranstaltung ein volles Haus auf, damit bald mit dem Bau des Denkmals begonnen werden kann.

tt. **Weitmar**, 22. Mai. Der Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands, Ortsgruppe Weitmar, hält Sonntag, 24. Mai, nachm. 4 Uhr, im Lokale Fr. Schroer, Kohlen- und Schützenstraße-Ecke, seine Mitgliederversammlung ab. Thema: Die wirtschaftliche Lage. Referenten: Gauleiter Gerullis-Essen und Kreisleiter Heupts, Bochum.

-v- **Gerthe**, 22. Mai. Ev. Arbeiter- und Bürgerverein Gerthe und Hiltrop. Sonntag, 24. Mai, nachm. 5 Uhr, findet im Ev. Vereinshaus Bethanien eine Monatsversammlung statt. Nach Erledigung der Tagesordnung wird Lehrer Werkhausen aus Essen-Dellwig einen Vortrag über Hermann Löns halten.

Der Bochumer Kommunisten-Prozeß.

Q Der schon eine Woche anhaltende Kommunistenprozeß wurde am Freitag fortgesetzt. Die Vernehmungen der Zeugen, die bei den Maiunruhen beteiligt waren und aus dem Gefängnis oder Zuchthaus vorgeführt werden, gestaltet sich sehr schwierig. Durchweg hat man bei ihren Aussagen in der Gerichtsverhandlung den Eindruck, daß sie vor der Polizei und dem Untersuchungsrichter „ausgepackt" haben, vor Gericht aber das meiste widerrufen oder es als irrtümliche Auffassung des Vernehmenden hinstellen. Das bedingt zeitraubende Vorhaltungen und Vergleiche ihrer Aussagen mit den im Protokoll niedergelegten Behauptungen. Der Zuhörerraum ist an allen Tagen voll besetzt, vornehmlich durch die kommunistische Jugend. Die Beendigung der Beweisaufnahme ist vor Samstag abend nicht zu erwarten, sodaß am Montag die Plaidoyers beginnen werden und das Urteil wohl erst in den Abendstunden des Montag zu erwarten ist.

Aus der Beweisaufnahme der letzten Tage ist folgendes bemerkenswert: Der an den Maiunruhen beteiligte und zu Zuchthaus verurteilte Schmitz erklärte, seine Aussage verweigern zu wollen. Erst auf eingehende Vorhaltungen des Vorsitzenden sagte er aus. Am Sonntag morgen nach der Erschießung des Oberstadtsekretärs Blum sah der Zeuge die Unterführer Senteck und Hoffmann am Bahnübergang an der Rottstr., hinzu kamen Levermann und Graupen und ein Mann im Manchesteranzug (Täter soll während der Unruhen einen solchen getragen haben). Der Mann, von dem behauptet wurde, daß er den Blum erschossen habe, erhielt von Graupen eine Belobigung mit der Zusicherung, das habe er gut gemacht. Er erhielt von Graupen auch ein Geldgeschenk. Ob Levermann sich auch an dem Gespräche beteiligt habe, kann der Zeuge nicht sagen. Im Verlaufe seiner Vernehmung kam es zwischen dem Angeklagten Levermann und dem Zeugen Schmitz zu einem Zusammenstoß. Auf Vorhaltungen des Levermann erklärte Schmitz mit erhobener Stimme: Die Führer sind nicht würdig, in der kommunistischen Partei zu sein, sie hintergehen die Arbeiterschaft. Wir sind ohne Verteidigung ins Zuchthaus gekommen, die Führer haben sich nicht um uns gekümmert. Weiter bekundete Schmitz, Senteck habe sich zu ihm geäußert: „Mit Täter ist nichts los, dem ist nicht zu trauen. Sieh dich vor bei ihm. Ob Levermann die Abriegelung der „gefährlichen" Stellen an der Bahnlinie angeordnet, vermag der Zeuge nicht zu sagen. Levermann habe sich mal geäußert, sie sollten sich vorsehen, es seien Spitzel unter ihnen vorhanden, sie wüßten, was sie zu tun hätten. Bis Freitag hat nach den Aussagen des Zeugen nur eine Streikleitung bestanden, dann wurde die Kampfleitung gebildet, die sofort in Aktion trat. In der obersten Leitung sei das Ganze von Graupen geführt worden. Durch die Leitung seien die Truppen ins Feuer gejagt worden, die man nachher „feige im Stich gelassen". Levermann fragt Schmitz, ob der ihm vernehmende Kriminalbeamte ihm Zigaretten angeboten habe, worauf Schmitz scharf erwiderte: Nein, ich hätte sie ihm an den Hals geschlagen, er würde das als eine gemeine Bestechung angesehen haben. Der Zeuge Sobiela bestätigte die von Schmitz erwähnten Vorgänge an dem Bahnübergang an der Rottstraße am Sonntag morgen. Graupen habe an die Truppen Zigaretten verteilt. An dem Morgen hat Sobiela den Angeklagten Krollmann bei der kommunistischen Jugend am Bahnübergang an der Marienstraße gesehen, die 25—30 Mann stark gewesen und mit zwei Gewehren bewaffnet war. Der Angeklagte Mädiger, dessen Verteidigung die Verteidiger niedergelegt haben, bat um Stellung eines Rechtsanwalts.

Briefkasten.

Frau W. in Bochum. Ob man bei den Mahlzeiten trinken soll? Diese Frage wird verschieden beantwortet Bei gesunden Menschen wird eine mäßige Flüssigkeitszufuhr während der Mahlzeit nie schaden, sondern im Gegenteil wesentlich die Verdauung befördern,

Hausfrau in Werne. Rotweinflecke erfordern mein ein sehr umständliches Verfahren, um sie zu beseitigen Die einfachste Methode ist: die befleckten Teile des Gegenstandes mehrere Minuten in brausend kochendes Wasser zu halten, das dabei im Sieden erhalten werden muß.

Gärtner Rudolf, Weitmar. Die Holzasche enthält ziemlich viel Phosphorsäure und Kali, Stoffe, die vor allem Zwiebeln und Hülsenfrüchte brauchen. Daher wird sie im Herbst und Winter als Dünger im Garten verwandt. Sie verbessert den Boden und trägt auch zur Vertilgung schädlicher Insektenlarven bei.

Vereinskalender.

Evangelischer Gesellenverein. Sonntag 8 Uhr bei Habighorst, Ferdinandstr., wichtige Monatsversammlung

Vor dem Möbel-Einkauf ist eins wesentlich:

Ein zwangloser Besuch der Ausstellung der Firma **Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus,** oder **Köln, Zeppelinhaus,** zwecks Orientierung über die billigsten Preise für unbedingt gute und künstlerisch durchgearbeitete Einrichtungen.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Hanna mit Herrn Studienassessor Hans Schwermann aus Bochum beehren sich anzuzeigen

Johannes Terwelp
und Frau
Maria geb. Speller.

Vechta-Oldenburg, den 24. Mai 1925.

Meine Verlobung mit Fräulein Hanna Terwelp, Tochter des Kaufmanns Johannes Terwelp und seiner Frau Gemahlin Maria geb. Speller beehre ich mich anzuzeigen.

Hans Schwermann
Studienassessor.

Bochum, den 24. Mai 1925.

Die Verlobung unserer Tochter Frida mit Herrn Gustav Elspermann zeigen wir hierdurch ergebenst an.

Gustav Seepe und Frau
Elfriede geb. Sparthmann.

Gerthe, den 24. Mai 1925.

Frida Seepe
Gustav Elspermann
Verlobte.

Bochum.

Ich bin beim hiesigen Amts- und Landgericht als

Rechtsanwalt

zugelassen und habe mein Büro im Bürohaus Bochum, Hattingerstraße 11 (Ecke Clemensstraße), Zimmer 56—58 eingerichtet. Das Büro ist geöffnet vormittags von 8½—1 Uhr und nachm von 3—7 Uhr und unter Nr. 5099 an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Dr. iur. Willi Becker.

Ich bin beim Amts- und Landgericht Bochum als

Rechtsanwalt

zugelassen.

Dr. iur. Willy Hünnebeck II

Kaiserring 39, Tel. 2735.

Damen-Wäsche

zu besonders vorteilhaften Preisen

Bekannt gute Qualitäten in bester Verarbeitung.

Taghemden mit Träger, Barmerbogen und Stickerei 1.15 1.45 1.75 1.95	Beinkleider offen u. geschloss., mit Hohlsaum oder Feston 1.95 2.30 3.50 3.95
Taghemden Schulterschluß, m. Stickerei und Hohlsaum 1.95 2.45 2.95 3.75	Nachthemden stumpf, m. Hohlsaum und Einsätzen 3.95 4.45 5.90 6.50
Taghemden mit Träger, feine Makkotuche, Feston u. Hohlsaum 2.65 2.75 2.95 3.75	Nachthemden aus feln. Makkotuch, mit Stickerei oder Spitzen 7.50 9.00 9.50 und höher
Taghemden mit Träger oder Schulterschluß, eleg. Ausführung 3.85 4.50 4.95 5.50	Untertaillen mod. Jumperform 1.95 2.35 3.65 4.50 und höher.
Weisse Taillenröcke mit Feston u. Hohlsaumstickerei 3.50 3.95 4.95 6.50	Weisse Taillenröcke m. Hohlsaum u. Batiststickerei 7.50 8.50 9.50 und höher

Wäsche-Garnituren 3- und 5-teilig, in einfacher u. elegant. Ausführung.
Hemdhosen, Morgenjacken, Morgenhäubchen.

Kunstseidene Taillenröcke in allen Modefarben 5.75 7.50 10.00 14.50	Schlupfbeinkleider farbig Baumwolle, in guten Qual. 1.45 1.95 2.95 4.50
Kunstseidene Unterröcke viel. Farb., einfach u. extra weit 7.00 9.50 14.00 16.50	Schlupfbeinkleider Kunstseide, in viel. mod. Farben 3.95 6.50 7.75 9.50 u. höher

Beim Wäsche-Einkauf sollte nicht der Preis allein bestimmend sein, die gute Qualität der Stoffe und Zutaten machen ein Wäschestück erst wirklich preiswert.

Mertens Söhne

Bochum, Obere Marktstraße 39.

Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Hildegard Beisemann
Heinrich Brune

Verlobte

Gerthe i. W. *Querenburg*
Harpenerstr. 11b

23. Mai 1925

Statt Karten.

Ihre stattgefundene Vermählung geben bekannt

Walter Habighorst
und Frau
Grete geb. Jork.

Gelsenkirchen, im Mai 1925.
Sedanstr. 88.

Ein prächtiger

Paul Ewald Ferdinand

Stammhalter

wurde uns heute geboren.

Ewald Schubeis und Frau Elly.

Bochum, Himmelfahrt, 21. Mai 1925.
am Schwanenmarkt

Heute morgen 6¼ Uhr entschlief nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Ehefrau Werkmeister

Elise Janzen

geb. Rabeneck

im Alter von 59 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, den 22. Mai 1925.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Mai, nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause Grabenstr. 28 aus statt.

Allen denen, die aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, diene diese als solche.

Für alle Beweise inniger Teilnahme bei dem plötzlichen Tode unseres lieben

Axel

danken wir herzlichst.

Bochum, Mai 1925. Stockholm, Mai 1925.

Familie v. Rosen. Ingrid Leijon.

Bekanntmachung

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 13. März 1925 (R.-G.-Bl. S. 19) findet am 16. Juni 1925 im Gebiete des Deutschen Reiches (mit Ausnahme des Saargebietes) eine allgemeine Volkszählung, verbunden mit einer Berufszählung, einer landwirtschaftlichen und einer gewerblichen Betriebszählung statt. Die Zählung hat den Zweck, wichtige Grundlagen für die Beurteilung der deutschen Volkswirtschaft zu gewinnen.

Durch die Volkszählung soll die Gesamtzahl der Bevölkerung festgestellt und ihre Gliederung insbesondere nach Geschlecht, Alter, Familienstand usw. ermöglicht werden.

Die Berufszählung will die berufliche Tätigkeit der einzelnen Personen ermitteln; sie bezweckt insbesondere die Feststellung der erwerbstätigen und der nicht erwerbstätigen Bevölkerung, ihre Gliederung nach Berufstätigkeit und sozialer Stellung sowie nach dem Wirtschaftszweig, in dem der Beruf ausgeübt wird, damit hierdurch die volkswirtschaftliche Bedeutung der einzelnen Berufszweige erkannt werden kann.

Während die Berufszählung sich lediglich mit den erwerbstätigen Personen befaßt, suchen die Betriebszählungen die landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe zu erfassen. Die landwirtschaftliche Betriebszählung erfragt insbesondere die Größe der bewirtschafteten Flächen, die Art der Bodenbenutzung, den Viehstand, die Zahl der beschäftigten Personen und deren Stellung im Betrieb, die Verwendung von Maschinen usw.; gerade die berufene Vertretung der Landwirtschaft selbst hat auf diese Feststellungen besonderen Wert gelegt.

Die gewerbliche Betriebszählung will vor allem die Art und den Aufbau der Betriebe, ihre Größe (nach der Zahl der beschäftigten Personen, nach Zahl und Leistung der vorhandenen Kraftmaschinen und Kraftfahrzeuge usw.) feststellen, damit Umfang und Bedeutung der einzelnen Gewerbezweige zahlenmäßig beurteilt werden kann.

Die Durchführung der Zählung innerhalb jedes Gemeindebezirks liegt dem Gemeindevorstande ob. Sie soll unter Verwendung ehrenamtlicher Zähler stattfinden. Jedoch ist jeder Hausbesitzer oder sein Vertreter (Verwalter) verpflichtet, den Zähler bei der Aushändigung der Zählpapiere an die Hausbewohner sowie bei der Wiedereinsammlung und Prüfung zu unterstützen, sowie nötigenfalls für vorübergehend abwesende Haushaltungen die Zählpapiere selbst auszufüllen.

Die nach Artikel 4 Abs. 1 der Verfassung des Freistaates Preußen vom 30. November 1920 Stimmberechtigten sind verpflichtet, das Ehrenamt eines Zählers für die Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1925 zu übernehmen.

Wer ohne berechtigten Entschuldigungsgrund die Annahme des Zähleramts verweigert, oder das Amt niederlegt, oder sich der Wahrnehmung des ihm übertragenen Amtes tatsächlich entzieht, kann in eine Geldstrafe von 10 bis 200 R.-M. genommen werden. Die Geldstrafen unterliegen der Beitreibung im Verwaltungszwangsverfahren.

Der Gemeindevorstand bestellt die Zähler. Er beschließt über die Berechtigung zur Ablehnung oder Niederlegung des Zähleramts sowie über die Festsetzung der verwirkten Geldstrafe. Gegen den Beschluß des Gemeindevorstandes findet nur die Beschwerde an die Kommunalaufsichtsbehörde statt.

Ueber die bei der Zählung erhaltenen Auskünfte ist von allen mit der Zählung beauftragten Stellen das Amtsgeheimnis zu wahren; sie dürfen nur zu statistischen Arbeiten, nicht zu anderen Zwecken benutzt werden. Die ausgefüllten Zählpapiere dürfen keiner an der Durchführung nicht beteiligten Stelle zur Einsicht überlassen werden.

Die Haushaltungsvorstände sind verpflichtet, die nach den Zählpapieren zu machenden Angaben in die Haushaltungslisteen einzutragen. Ist ein Haushaltungsvorstand während der Zählung abwesend, und hat er bis zum 19. Juni 1925 die ausgefüllten Fragebogen seinem Hauswirt nicht zugesandt, so ist dieser oder sein Stellvertreter in derr Hausverwaltung, falls ein Vertreter des Haushaltungsvorstandes die Ausfüllung nicht vornimmt, verpflichtet, an Hand der polizeilichen Anmeldungen und mit Hilfe sonst vorhandener Unterlagen nach bestem Wissen die Ausfüllung der Zählpapiere für den fraglichen Haushalt vorzunehmen.

Die Pflicht zur Ausfüllung der Land- und Forstwirtschaftsbogen und der Gewerbebogen liegt den Betriebsinhabern oder deren Vertretern ob. Aushilfsweise können die Eintragungen auf Grund der gemachten Angaben von den Zählern bewirkt werden.

Die Gemeinden sind befugt, zur Vorbereitung und Sicherung der Volks-, Berufs- und Betriebszählung eine Vorerhebung zu veranstalten, die sich jedoch auf die statistische Aufnahme der Grundstücke, Wohnungen und Haushaltungen zu beschränken hat.

Auf diese Vorerhebung sind, soweit sie sich auf die zur Vorbereitung der Volks-, Berufs- und Betriebszählung erforderlichen Fragen beschränkt, die Bestimmungen über das Zähleramt sinngemäß anzuwenden.

Wer die auf Grund des oben genannten Gesetzes an ihn gerichteten Fragen wissentlich wahrheitswidrig beantwortet oder diejenigen Angaben zu machen verweigert, welche ihm nach diesem Gesetz und den zur Durchführung erlassenen Vorschriften obliegen, wird mit Geldstrafe bestraft.

Bochum, den 20. Mai 1925.

Der Landrat: Stühmeyer.

Geschäftsverkehr.

Am Sonntag, den 24. ds. Mts., dürfen die Geschäfte im Stadtbezirk Bochum von 2—6 Uhr nachmittags für den geschäftlichen Verkehr geöffnet bleiben.

Bochum, den 22. Mai 1925.

Die Stadtpolizeiverwaltung.

Haushaltsplan 1925.

Der Entwurf des Haushaltsplanes der Gemeinde Weitmar für das Rechnungsjahr 1925 liegt in Gemäßheit des § 46 der Landgemeindeordnung für die Provinz Westfalen vom 25. Mai 1925 ab vierzehn Tage lang während der Dienststunden im hiesigen Amtshause I. Sitzungssaal, zur Einsicht der Gemeindeeingesessenen offen.

Weitmar, den 20. Mai 1925.

Der Gemeindevorstand:
J. V. Schürmann.

Bekanntmachung.

Der Entwurf zum Haushaltsplane des Amtes Harpen für das Rechnungsjahr 1925 liegt von Montag, den 25. Mai 1925, ab 14 Tage lang zur Einsicht der Amtseingesessenen im Amtshause, Zimmer Nr. 7, offen.

Gerthe, den 20. Mai 1925.

Der Amtmann: Jöting.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der im hiesigen Pflegehause erforderlichen Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände soll neu vergeben werden.

Diesbezügliche Offerten werden bis zum 28. Mai 1925, abends 6 Uhr, an den Unterzeichneten erbeten.

Langendreer, den 20. Mai 1925.

Der Amtmann.

Bekanntmachung.

Die Friedhofs-Ordnung und die dazu ergangene Gebührenordnung für den kommunalen Friedhof der Gemeinden Höntrop, Sevinghausen und Westenfeld vom 1. März 1925 hat unterm 6. Mai 1925 — K. A. 2456 — die Genehmigung des Kreisausschusses gefunden. Die Ordnungen liegen vom 22. d. Mts. ab vierzehn Tage lang zur Einsicht im Amtshause, Zimmer 17, offen.

Wattenscheid, den 20. Mai 1925.

Der Amtmann: Baumann.

Erweiterter Geschäftsverkehr.

Mit Rücksicht auf die Pfingstfeiertage wird am Sonntag, den 24. Mai, für den Bezirk der Stadt Wattenscheid ein erweiterter Geschäftsverkehr von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends zugelassen.

Wattenscheid, den 22. Mai 1925.

Die Stadtpolizeiverwaltung.
Der Bürgermeister.

Parkhaus Hohenstein Witten (Ruhr)

Fernruf 1003.

Inmitten der herrlichen Hohensteinwaldungen idyllisch gelegen. Anerkannt schönster Teil des Ruhrtals.

Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag große Konzerte des städtischen Orchesters.

Etwa 3000 Personen fassend, hält sich den verehrlichen Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.

Der christliche Verein junger Männer

Bochum bietet

Vorträge aus allen Gebieten des Wissens, Bibelstudium, Turnen, Wandern, Musik; eigenes Heim und Hospiz mit gemütlichen Räumen Ottostr. 14, guten und billigen Mittags- und Abendtisch.

Er ladet junge Männer ein ohne Rücksicht auf Beruf, Stand oder Parteizugehörigkeit. Besondere Einführung nicht erforderlich. Das Heim ist jeden Abend von 7 Uhr an, jeden Sonntag von 3 Uhr an geöffnet.

Bad Wiessee am Tegernsee hat am 1. Mai die Kurzeit eröffnet. Wiessee hat die stärkste Jod- und Schwefel-Trink- und Badequelle Deutschlands. Wiessee selbst und die am Tegernsee gelegenen Kurorte, wie **Tegernsee, Egern-Rottach** sind gerüstet, die Heilungsuchenden u. sonstige Kurgäste gastlich aufzunehmen.

Pension Gildehaus
Bad Salzdetfurth

Restaurant „zur Waldesruh"

Heinrich Borgböhmer, Weitmar
Telephon 380 Amt Hattingen
liegt von der Straßenbahnhaltestelle Theodorstr., Linie 8, 15 Min. entfernt.

Angenehmer, schattiger Weg durchs Weitmarer Holz.

Sonntags-Konzert

Großer Saal — Gesellschaftszimmer — Schattige Gartenanlagen — Angenehmer Familienaufenthalt.

Halte mich Gesellschaften und Vereinen bestens empfohlen.

Tapeten

wieder große Posten
zu billigsten Preisen
Beachten Sie meine Auslagen.

Carl Bohlmann,

Kortumstr. 4. — Fernruf 826.



Wenn Sie sich eine behagliche Wohnung wünschen,

dann besuchen Sie zwanglos meine Ausstellungsräume. Sie finden dort Wohnungs-Einrichtungen, Teppiche und Fensterbehänge, geschmacklich einwandfrei, nicht teurer als unschöne Massenware, in einer Auswahl, die Sie überrascht. Unter sachkundiger Führung werden Sie auf besondere Vorteile aufmerksam gemacht. Es wird Ihnen an Beispielen gezeigt, wie sehr Ihnen die Auswahl und Zusammenstellung der Ausstattungsstücke erleichtert wird, wenn Sie Ihre Wohnung von einer leistungsfähigen Spezialfirma schlüsselfertig einrichten lassen.

Sie werden sich überzeugen, daß Sie in meinen Spezial-Abteilungen für den gewünschten Preis das unbedingt Richtige erhalten.

Louis Schmiedeknecht * Bochum

· Wittenerstraße 36—42 * Telefon 3825 und 3826

Werkstätten für Wohnungs-Ausstattung und Innen-Dekoration * Ausstellung von etwa 200 Musterzimmern

Braucht Deutschland ausländ. Rasierklingen ?

Ges. geschützt!



1 Pack (10 Stück) Mk. 1.50
1 Stück . . . . „ 0.15

- Bestes deutsches Erzeugnis! -

Original-Packung

Nur echt mit Namenszug: Clauberg

4 Werbetage für die **Ritterklinge**

Montag, 25. Mai
Dienstag, 26. Mai
Mittwoch, 27. Mai
Donnerstag, 28. Mai

sollen beweisen, daß erfreulicherweise die deutsche Rasierklingenindustrie technisch jetzt so auf der Höhe ist, daß man wahrlich keine ausländische Einfuhr nötig hätte.

Qualität? **Der besten Klinge gleich!**
Preis? **Um die Hälfte billiger!**

Der Vorteil

Getreu meinem Prinzip, nur das Beste vorteilhaft zu bieten, habe ich die Möglichkeit einer Qualitätsverbesserung, ungescheut erheblicher Mehrkosten ausgenutzt, so daß die Ritterklinge — an Schneidefähigkeit unübertroffen — als Qualitäts-Rasierklinge an der Spitze bleibt.

Original **Ritter** Rasier-Apparat

Rein Messing — versilbert!
Bestes deutsches Erzeugnis!
Im Schaufenster zu besichtigen!

Da die einwandfreie Prüfung einer Rasierklinge nur in einem guten Apparat möglich ist, gebe ich zwecks weitester Verbreitung der „Ritter"-Klinge an jeden Erwachsenen von Bochum und Umgebung an nebengenannten 4 Werbetagen bei Kauf von 1 Pack „Ritter"-Klingen nebenstehend näher bezeichnetes Apparat mit Etui

völlig kostenlos!

Im Gegensatz zu fast allen anderen Rasierklingen ist die Deutsche „Ritter"-Klinge, nur in guten Fach-Geschäften erhältlich, nicht in Parfümerieh dl. und Warenhäus.

Solingen Stammhaus **E. Clauberg** **Bochum** Seit 1889



Bequeme Zahlungsweise!

Anzüge

Ihre Sorge, wie Sie sich in dieser schweren Zeit ohne nennenswerte Geldmittel kleiden sollen, ist gelöst; indem wir Ihnen einen Kredit ohne Aufschlag gewähren. Sie kaufen bei uns zu außerordentlich billigen Preisen und bekommen die Waren bei einer geringer Anzahlung ausgehändigt.

„Fortuna"
Bochum, Hellweg 1.

Moderne **Damentaschen**

Rottstraße 39-41 — Friedrichstr. 2

Ed. Köllermann
Spezial-Geschäft feiner Lederwaren

Reparaturen
an Nähmaschinen, Fahrrädern, Motorrädern und Grammophonen werden billig und bestens ausführt bei
A. Wolters, Bochum,
Friedrichstraße 9.

Zwei gebrauchte, gut erhaltene

Personen-Automobile

eventuell als Lieferwagen geeignet preiswert zu verkaufen.
Angebote unter **A. O. 1404** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.**



Ma-gerkeit

Schöne volle Körperformen durch Groessser's Kraftpulver in 6 b. 8 Woch. b. 30 Pfd. Zunahm. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohlen Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanw. M. 3.— Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstrasse.

Wenn Sie einen billigen u. doch guten

Klubsessel

kaufen wollen, dann besichtigen Sie mein
Musterlager Antoniusstr. 1 a.
Dort finden Sie eine große Auswahl in nur selbstgefertigten Klubsesseln in allen Arten und Formen.
Spezialwerkstatt für moderne Klub- und Ledermöbel
Kaspar Diemel
Bochum,
Antoniusstr. 1 a. — Hernerstr. 83.

Motore

jeder Art liefert günstig
Karl Schröder,
Inhaber: Schröder & Seippel,
Bochum, Rottstraße 39.

Leiden Sie an **Sommersprossen!**
so wenden Sie sich vertrauensvoll an **Gertrud Hess** ehem. st. Hannover, Schließf. 260

OPEL

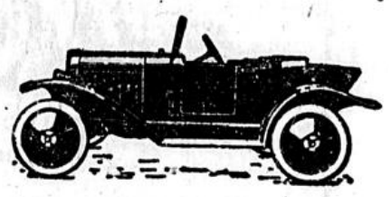
Größte Produktion Deutschlands.

Weinand & Co.

G. m. b. H.

Bürohaus Bochum
Hattinger Str. 11

Garagen ❁ Tankstelle ❁ Reparaturwerkstätte





Zweisitzer

Bosch-Licht, Bosch-Anlasser, echt Ledergepolsterte Sitze, wasserdichtes Segeltuchverdeck, Gepäckkasten — Fünffache Ballonbereifung **G.-M: 4700,—** Brennstoffverbrauch 5 Liter für 100 km.

Dreisitzer

Bosch-Licht, Bosch-Anlasser, echt Ledergepolsterte Sitze, wasserdichtes Segeltuchverdeck, je ein Gepäckkast. zu beiden Seiten des hinteren Sitzes — Fünffache Ballonbereifung **G.-M. 4600,—** Brennstoffverbrauch ca. 5 Liter für 100 km.

Geschäftswagen

Bosch-Licht, Bosch-Anlasser, geschloss. Karosserie mit verschließbarer Türe, echt Ledergepolsterte Sitze, wasserdichtes abnehmbares Dach über Führersitz — Fünfache Ballonbereifung **G.-M. 4200,—** Brennstoffverbrauch ca. 5 Liter f. 100 km.

Limousine

Bosch-Licht, Bosch-Anlasser, Karosserie mit 2 nach vorn aufgehenden Türen, 3 Plüsch-Cordgepolsterte Sitze, Gepäckkasten im inneren, herablassbare Fenster Fünffache Ballonbereifung **G.-M. 5600,—** Brennstoffverbrauch ca. 5 kg für 100 km.

Der Wagen für Jedermann.

Sämtliche Kraftwagen sofort ab unseren Verkaufsräumen **Bürohaus Bochum,** lieferbar.

Lieferung sämtlicher Erzeugnisse der Motorwagen-Fabrik
Adam Opel, Rüsselsheim.
sowie aller Autobetriebsstoffe,

Man verlange ausführliches Angebot und Beschreibungen.

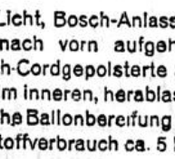


Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen
führen schnellstens aus
Stöbner-Elektrizitäts-A.-G.
Telefon: 3558, **Bochum** 3551, 3552.

---

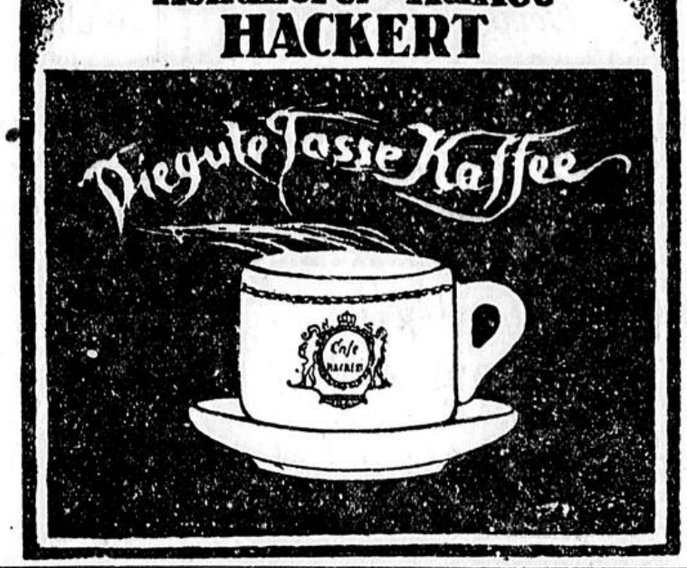
6 : 16 Opel-
Personenwagen
2 Sitzer mit Notsitz

auch als Lieferwagen, 6fach bereift gut im Stande mit neuer **Bosch-Licht-Anlage,** wegen Anschaffung eines größeren Wagens zu verkaufen.
Fischer, Bochum, Alleestr. 26.



C. O. Loer Kammerjäger
gerichtl. ver. Sachverst. und Gutachter
Bochum
Friedrichstr. 2 Telefon 2906

Konditorei - Kaffee HACKERT



Brennenkamp & Schmidt

Bochum
Fernspr. 685 — Friedrichstr. 9
Ausführung und Instandsetzung elektr. Anlagen jeder Art.

Puppenkönig
Bochum, Gr. Beckstr. 13
Ält. 3 parterre, a. Platz
Puppen werden d. ganze Jahr reinigt. Anfertigung sämtl. Reparaturen nach v. ausgekämmten Haaren.
- W. Hochstetter,
Friseur u. Perückenmachermeister
Prüm Bochum 1913

Enorm billiges Angebot.

Ein Posten
Jünglings-Anzüge
3 teilig in Sport-Verarbeitung
22.- 17.50 15.50
Knaben-Manch.-Anzüge
gute Qualitäten **11.50 9.95**
Schwarze Anzüge
passend für Konfirmanden **75.- 68.-**
Marengo-Joppen u. Westen
u. schwarz **45.- 39.50**
Loden-Anzüge
in lang und Sport-Hosen
22.50 19.50
Loden-Joppen
12.50 8.95 6.50
Lüster- u. Leinenjoppen
12.50 9.50 5.95
Manches er-Hosen
in lang und Sport
11.30 8.50
Blau-Leinen-Anzüge
5.50 6.95
Leibchen- u. Knie-Hosen
von **1.65** an

Niemand versäume, die günstige Kaufgelegenheit wahrzunehmen.

Weitgehendstes Entgegenkommen in der Zahlungsweise.

L. Tepper,
Kortumstr. 1.

WER
Anzug- u. Paletotstoff hat,
der bringe denselben zu mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten, moderne Lagerstoffe zu billigsten Preisen. Reparaturen und Aufbügeln in eigener Werkstatt.
Hermann Iffel, Bochum, Dorstenerstraße 116

Flechten in 3 Tagen
geheilt durch Persia-Salbe. 1 Dose k. 3.—. Bei Nichterfolg Geld zurück. Bremia G. m. b. H. Stuttgart 382, Weimarstr. 42.

Warnung!
Achten Sie auf Straße Nr. und den Namen Kampmann. Frauen welche die vielfach patentierten, rühmlichst bekannten Kampmann's Waschmaschinen, Wassermotoren, Wäscheschleudern, Wringmaschinen nim. wünschen, wollen diese Maschinen nur noch direkt ab meinem Fabrikgeschäft
Bochum, Marienstr. 2
beziehen. Die Lieferung erfolgt sofort ab Fabrik frei Haus. Zahlungserleichterung. Billigste Bezugsquelle für
Waschmaschinen
aller Art. — Über 200 000 geliefert. — Kampmanns Patent-Maschinen sind die besten der Welt. Filialen in vielen Städten. Größtes Spezialfabrikgeschäft der Branche.

Unübertroffen ist Zucker's Patent-Medizinal-Seife

Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen u. mit Zucker's Creme nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften erhältlich.

Aus der Nachbarschaft.

Eröffnung des neuen Parkhauses in Eickel.

Eickel, 21. Mai. Am Mittwoch fand die feierliche Eröffnung des neuen Parkhauses im Volksgarten von Eickel in Gegenwart der Behörden, des Amts- und Gemeindevorstandes, der gesetzlichen Körperschaften und der Fraktionsführer von Wanne sowie der geladenen und erschienenen Pressevertreter von Wanne-Eickel, Herne und Bochum statt. Der Volksgarten hatte anläßlich der Festlichkeit große Toilette gemacht. Die Beete und Rasenflächen der Anlagen waren von künstlerischer Hand geschmackvoll hergerichtet, und an der Stelle, wo früher in einer Bodensenkung sich ein Teich befand, sprudelte nunmehr ein Springbrunnen in mehreren Fontänen. Dazu blühten Rhododendron und Flieder, und die Kerzen der Kastanien wölbten über den sauber geharkten Parkwegen ein schattiges Blütendach.

Der feierliche Eröffnungsakt, der auf 11½ Uhr vormittags angesetzt war, erfuhr mit Rücksicht auf die in gleicher Stunde stattfindende Beisetzung der Grubenopfer von Zeche „Dorstfeld" eine halbstündige Verzögerung. Amtmann Dr. Maßmann betonte in seiner Eröffnungsrede die Bedeutung derartiger Anlagen, wie es der Volksgarten als Erholungsstätte für die Industriebevölkerung sei. Das neue Parkhaus, das sich jetzt in den Rahmen dieser Grünanlagen eingliedert, war schon lange ein öffentliches Bedürfnis für all diejenigen, die den Volksgarten als Ausflugsstätte und Erholungsort nach anstrengender Berufsarbeit aufsuchten, weshalb auch der Bau des Hauses vom gesundheitlichen Standpunkt aus zu begrüßen sei. Unter der Führung des Amtmanns und des Gemeindevorstehers Rimbach vollzog sich dann anschließend eine Besichtigung der Räumlichkeiten des Parkhauses. Durch Verbindung des Gärtnerhauses mit dem alten Bauernhause im Volksgarten, der Wohnung des Parkwirtes, sind drei neue Räumlichkeiten in dem einstöckigen Bau geschaffen worden. Mehrere Freitreppen führen zu einer Veranda und zu den im Hochparterre gelegenen Zimmern. Neben entsprechenden Kelleranlagen ist auch eine Kegelbahn eingerichtet. Die Innendekoration des Parkhauses wurde seitens des Professors Goerke von der Dortmunder Kunstgewerbeschule ausgeführt. Umrahmt wurden die Eröffnungsfeierlichkeiten durch Gesangvorträge des „Männergesangvereins Eickel".

Das Nachmittagsprogramm sah von 4 Uhr ab ein Gartenkonzert der Kurkapelle Eickel-Wanne vor. Nach Freigabe des Parkhauses an das Publikum strömten die Menschenmassen in die Parkanlagen, um auf den allenthalben aufgestellten Bänken bei den Klängen der Kapelle den Maientag zu genießen. Auf der Parkwiese gegenüber dem Parkhaus warteten die Turnverbände von Eickel-Wanne in den späten Nachmittagsstunden mit turnerischen und sportlichen Vorführungen auf. Der Arbeiter-Turnverein Wanne wie die freie Turnerschaft Eickel präsentierten sich mit Freiübungen und Geräteturnen. Besonders hervorgehoben zu werden verdienen die Leistungen einer sorgfältig zusammengestellten Reckriege des Turnvereins 1885. Die Tanzschule Diel verschönte den Abend mit der Aufführung eines geschickt einstudierten Frühlingsreigens und eines Bauerntanzes.

Nach Eintritt der Dunkelheit flammten an der Front des Parkhauses zahllose bunte Lampions auf, die ihren Schein über die bewegte Szene warfen.

---

th. **Blankenstein**, 22. Mai. Verdorbene Wurst. Beschlagnahmt wurden einem auswärtigen Metzger etwa 16 Pfund verdorbene Wurst.

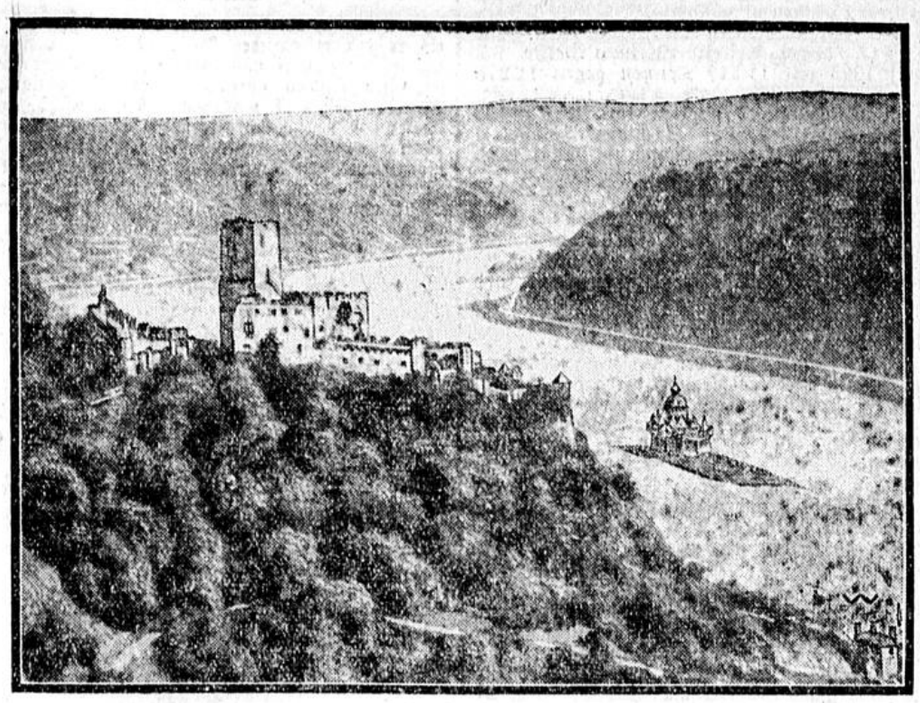
t. **Linden-Dahlhausen**, 22. Mai. Bautätigkeit. Außer dem an der Talstraße bereits begonnenen Wohnhausneubau plant die Gemeinde die Errichtung eines weiteren Wohnhausneubaus auf dem Krampenhof bezw. die Förderung dieses Baues durch Hergabe von Hypotheken an Private. Durch diesen Neubau wird die Bebauung des Krampenhofes eine weitere Vervollständigung erfahren. Auf dem Gelände des alten Sattelgutes Dahlhausen und späteren Krampenhofes ist in der letzten Zeit eine Reihe recht ansehnlicher Wohnhäuser errichtet worden.

=. **Hattingen**, 22. Mai. Zum Brand der Birschel-Mühle erhalten wir noch folgenden Bericht: Die Dampfsirenen und Feuerwehrsignale kündeten Mittwoch mittag Großfeuer in der Birschel-Mühle. Es brannte der hohe Weizenreinigungsturm, so daß es trotz der nahen Lage an der Ruhr gar nicht leicht war, das Wasser bis zur Spitze zu führen, wo die Flammen am lebhaftesten aufschlugen. Die starke Rauchentwicklung erschwerte außerdem die Löscharbeiten. Mit vielen Schlauchleitungen gelang es nach einer halben Stunde, die Gefahr eines Uebergreifens auf andere Gebäudeteile abzuwenden. Ueber die Entstehungsursache ist man noch gänzlich im unklaren. Im Weizenreinigungsturm wurden Neuanlagen geschaffen, und man vermutet nun, daß vielleicht der Brand durch die elektr. Schweißungen entstanden ist. Der Materialschaden läßt sich in seinem ganzen Umfange noch nicht übersehen. Immerhin dürfte an diesem Teile der Mühle mit einer längeren Betriebsstörung zu rechnen sein.

Welper, 22. Mai. Kremser umgekippt. Ein vollbesetzter Kremser mit Ausflüglern aus Gelsenkirchen verunglückte auf der Fahrt nach Blankenstein auf der Brucherstraße in der Nähe des alten Krankenhauses dadurch, daß ein Rad vom Wagen abging und dieser umkippte. Männer, Frauen und Kinder fielen auf einen Haufen und zogen sich zum Glück meist nur geringere äußere Verletzungen zu. Das Sanitätspersonal der nahegelegenen Henrichshütte leistete die erste Hilfe.

v. **Wanne**, 22. Mai. Neue Hafenanlagen. Mittwoch vormittag versammelten sich im Westhafen Aufsichtsrat und Gesellschafter der Hafenbetriebsgesellschaft Wanne-Herne m. b. H. zum ersten Spatenstich des neuen Binnenhafenbeckens des Kohlenhafens. Das neue Becken wird eine Länge von etwa 500 Metern und eine Anfangsbreite von 120 Metern und eine Endbreite von 80 Metern erhalten. An beiden Ufern können 30 der größten Kanalschiffe anlegen und laden. Die Verladekrane können 3 nebeneinanderliegende Kähne bestreichen, d. h. es können gleichzeitig 30 Schiffe laden oder löschen. Die Leistungsfähigkeit an den neuen Ufern beträgt täglich rund 20 000 To., so daß der Kohlenhafen nach Inbetriebnahme aller Ufer eine Tagesleistung von 30 000 To. Kohlen bewältigen kann. Gleichzeitig mit dem Bau des Hafenbeckens wird die Bahn nach den Schachtanlagen Schlägel u. Eisen und General Blumenthal der Hibernia in Recklinghausen fertiggestellt. Der bisherige Kohlenverkehr von über 2 000 000 To. wird dann auf über 3 000 000 To. Kohlen jährlich steigen. Eine weitere Steigerung des Umschlages ist ohne Schwierigkeiten möglich. Der Erweiterungsbau bietet für einen großen Teil der Wanner-Eickeler Bevölkerung Verdienstmöglichkeiten für längere Zeit.

Burg Gutenfels.



Die Burg Gutenfels bei Caub in ihren Hauptteilen um 1200 erbaut, ist in den napoleonischen Kriegen zur Ruine geworden. Die Wasserburg im Grunde wird die „Pfalz" genannt.

Neues aus aller Welt.

Der Kampf gegen die Schlafkrankheit.

In London wurde unter dem Vorsitz des britischen Auslandssekretärs für die Kolonien, Ormsby-Gore, die Konferenz des Völkerbundes über die Schlafkrankheit eröffnet. Die Beratungen werden sich in erster Linie mit der Entsendung einer Spezialkommission zum Studium der Krankheit nach Aequatorial-Afrika, sowie mit den Maßnahmen befassen, die von den lokalen Gesundheitsbehörden zu ergreifen sind. Auf der Konferenz sind Vertreter Frankreichs, Italiens, Belgiens, Spaniens und Portugals anwesend. In seiner Begrüßungsrede wies Ormsby-Gore darauf hin, daß sich die Oeffentlichkeit mit der Schlafkrankheit beschäftige, seit vor etwa 20 Jahren durch sie in Uganda etwa 300 000 Menschen dahingerafft worden seien. Wenn auch seitdem die Krankheit nicht mehr in solchem Maße aufgetreten sei, so bestehe sie doch noch in Uganda, in Ostafrika, kurz überall, wo die Tsetse-Fliege zu finden sei. Im Jahre 1923 sei die Krankheit auch in Nord-Nigeria in die Erscheinung getreten, wo man sie bisher noch nicht festgestellt hatte. Am schlimmsten betroffen sei das belgische und französische Kongo-Gebiet. Französische, deutsche, belgische und amerikanische Wissenschaftler hätten sich mit der Behandlung und Vorbeugung befaßt. Trotzdem aber sei unsere Kenntnis von der Krankheit noch sehr unvollständig. Nach Ansicht der britischen Regierung sei es erforderlich, vor allem gegen die Tsetse-Fliege vorzugehen und sie womöglich auszurotten. Zum Schluß begrüßte der Redner die Mitwirkung des Rockefeller-Instituts und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es den vereinigten Anstrengungen gelingen möge, dem Ziele näherzukommen.

Schweres Automobilunglück.

Freitag früh fuhr ein Lastauto, mit Arbeitern besetzt, die nach Gatow zu Rohrverlegungsarbeiten fuhren, auf der Chaussee von Spandau nach Cladow gegen einen Baum. Die Insassen wurden auf das Chausseepflaster geschleudert. 16 Arbeiter wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Man brachte sie in das Spandauer Krankenhaus, wo 9 nach Anlegung von Notverbänden entlassen werden konnten. Die übrigen 7, die fast sämtlich schwere Beinverletzungen erlitten, mußten im Krankenhaus verbleiben.

Ueber die Ursachen, die zu dem schweren Autounglück führten, erfahren wir noch folgendes: Das Lastauto, auf dem sich 50 Aushilfsarbeiter befanden, gehört der Speditionsfirma Schliefke aus der Teltower Straße in Spandau. Als das Auto auf der Höhe von Neu-Cladow gegen den Baum raste, brachen die Seitenwände, sodaß 17 Arbeiter nach beiden Seiten von dem Auto stürzten und auf das Chausseepflaster fielen.

Flugzeugabsturz. Aus unbekannten Gründen stürzte in Staaken an der Hamburger Chaussee ein Flugzeug in ein Kornfeld und wurde vollständig zertrümmert. Der Pilot W. Löwe aus Berlin fand hierbei den Tod. Ein Passagier mußte infolge doppelten Schädel- und Beinbruches in das städtische Krankenhaus Spandau übergeführt werden.

Motorradunglück in Berlin-Westen. Ein Motorrad, das mit übermäßiger Geschwindigkeit fuhr, stieß an der Nürnberger Straße mit einer Autodroschke zusammen. Der Führer des Motorrades und sein Begleiter wurden auf das Straßenpflaster geschleudert und erlitten schwere Verletzungen, denen sie im Krankenhaus erlegen sind. Der Chauffeur kam mit einigen leichten Verletzungen davon. Die Schuld trifft die Motorradfahrer.

Ein weiteres schweres Autounglück. Vormittags ereignete sich in der Nähe von Weilheim bei München ein schweres Automobilunglück. Bei einem Lastkraftwagen mit Anhänger, der 40 Personen nach Oberammergau bringen wollte, riß die Triebkette, sodaß es den Hirschberg in der Nähe von Weilheim herunterrannte, da anscheinend auch die Bremse versagte. Ein achtjähriger Postassistenten-Sohn, sowie ein Motorradfahrer, der in dem Augenblick den Lastkraftwagen überholen wollte, wurden getötet, 10 Personen zum Teil schwer verletzt.

Schweres Automobilunglück. In der Nähe des Weilers Mühlacker in Württemberg ereignete sich ein schweres Automobilunglück. Ein von Stuttgart kommender Wagen fuhr die Illinger Steige herunter, wobei die Bremse versagte. Der Wagen rannte mit voller Wucht gegen das Gasthaus „Zur Rose" und wurde zertrümmert. Einer der Insassen wurde getötet und zwei schwer verletzt.

17 Familien durch eine Feuersbrunst obdachlos. In einer Schmiedewerkstatt auf dem städtischen Anwesen der früheren Löwenbrauerei in Hof in Bayern brach ein Großfeuer aus, das sich auf sämtliche Hauptgebäude des umfangreichen Anwesens ausdehnte und in kurzer Zeit einäscherte. Siebzehn Familien sind obdachlos. Der Schmied Schaller hat den Verbrennungstod gefunden. Zwei weitere Personen erlitten schwere Brandwunden und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Der Schaden ist sehr groß. Die Wohnungseinrichtungen zahlreicher Familien sind mitverbrannt.

Auto vom Zuge überfahren. Beim Passieren des Bahnübergangs Annaberg (Erzgeb.) wurde das Auto des Kupferschmiedereibesitzers Neugebauer aus Annaberg vom Güterzuge erfaßt und vollständig zertrümmert. Der Besitzer und der Chauffeur wurden getötet und drei weitere Insassen schwer verletzt.

Gottesdienst-Ordnung

für Sonntag, 24. Mai 1925.

Sammlung für das Versorgungshaus in Soest.

Bochum. Christuskirche. 8 Uhr: Pastor Schmidt 2. 9,45 Uhr: Past. Rocke-Holsterhausen. Kindergottesdienst 11,45 Uhr: Past. Schirmacher. Taufstunde 3 Uhr: Past. Winnacker. — Lutherkirche. 9,45 Uhr: Past. Klose. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Past. Glebe. — Friedenskirche. 9,30 Uhr: Pastor Ritter. 11,15 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Winnacker. — Pauluskirche. 9 Uhr: Pastor Schmidt 2. 5,15 Uhr: Past. Henschel 2. — Johanniskirche. 11,15 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Bockamp. — Krankenhauskapelle. 9,30 Uhr: Past. Winnacker.

7. Pfarrbezirk. Sonntag 3 Uhr: jüng. Abt. der Jungmädchengruppe. 5 Uhr: Jungmännergruppe. 5,30 Uhr: Aeltere Abteilung der Jungmädchengruppe. 6 Uhr: Monatsversammlung des Bürgervereins (Jugendheim). Montag 6 Uhr Frauenhilfschor. Dienstag 8 Uhr Turnabend der Jungmädchengruppe. Mittwoch 4 Uhr Handarbeitsnachmittag der Frauenhülfe (Castroperstr. 282). 8 Uhr: Bibelstunde (Jugendheim). Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde (Castroperstr. 282). Freitag 8 Uhr Chorstunden der Jungmädchengruppe.

Bibelstunden. Mittwoch 8 Uhr: Rottstr. 85. Donnerstag 8 Uhr: Vereinshaus; Donnerstag 8 Uhr Kleinkinderschule, Fahrendellerstr. 14. Donnerstag 8 Uhr: Lehrsaal Friedenskirche.

Kirchenchöre. Christuskirche, Montag 8,15 Uhr: Damen, 8,45 Uhr: Herren, Vereinshaus. Pauluskirche, Freitag 8,30 Uhr: Vereinshaus. Lutherkirche, Dienstag 8 Uhr. Friedenskirche: Montag 8,15 Uhr.

Wartburgverein, Mühlenstr. 25. Samstag, 23. 5., 5 Uhr Jungscharstunde für Knaben von 10—14 Jahren. 8 Uhr Helfer und Wochenschlußstunde. Sonntag 6 Uhr Morgenspaziergang mit Herrn Studienrat Michaelis. 8 Uhr Offener Abend bei Herrn Kriener, Wrangelstr. 32. Montag 6—9 Uhr Turnen in der Drusenbergschule. 8 Uhr Streichchor. Uebung im Zimmer 12. Dienstag 8 Uhr Posaunenchor, Uebung im Zimmer 11. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde der Jugendabteilung; Paul und Hose. 8,15 Uhr Bibelstunde der Hauptabteilung: Studienrat Pfisterer. Donnerstag 8 Uhr Pfadfinder bei Franz Schneider. Freitag 8 Uhr Missionsstudienkreis. Anmeldungen zur 2½tägigen Pfingstfahrt ins Bergische Land werden noch von den Helfern und dem Sekretär entgegen genommen. Kostenpunkt 4,50 Mk. Abfahrt Sonnabend, 30 Mai, nachm. 5 Uhr, ab Hauptbahnhof.

Christl. Verein junger Mädchen, Marthahaus. Sonntag, 24., macht die Jugendgruppe einen Tagesausflug mit Rucksackverpflegung. Treffpunkt Schwanenmarkt punkt 8,30 Uhr. 10 Uhr Teilnahme am Gottesdienst in Weitmar. 12 Uhr Mittagspause im Weitmarer Holz. 2 Uhr fröhlicher Austausch, Gesang, Spiele, Reigen usw. 3,30 Uhr Zusammentreffen mit der älteren Abteilung. 4 Uhr Kaffeepause. 4,45 Uhr Referat einer Helferin über Jugendkraft und Jugendfreude; anschl. eine Besprechung. 6,30 Uhr Abendandacht. 7 Uhr Heimkehr. Montag 5 Uhr Jungschargruppe, Fahrendellerstr. Hierzu werden alle 12—14jährigen Mädchen aus dem 1., 4., 5. und 9. Pfarrbezirk herzlich eingeladen. Dienstag 8 Uhr Mütterabend im Marthahaus. Bez. 1 und 5. Mittwoch 8 Uhr Gesangstunde, Fahrendellerstr. Donnerstag 8 Uhr Jugendgruppe, Marthahaus. Freitag 8 Uhr Bibelbesprechung für die ältere Abteilung.

Ev. Gesellenverein. Samstag 8 Uhr Zusammenkunft im Gesellenzimmer. Sonntag 11 Uhr Musikabteilung im Vereinshaus. 8 Uhr Monatsversammlung bei Habighorst. Dienstag 8 Uhr Gesangabteilung im Vereinshaus. Donnerstag 8 Uhr Turn- und Sportabteilung; Ueben auf dem Sportplatz in Stahlhausen.

Jugendbund für entsch. Christentum (Friedenskirche). Sonntag 2 Uhr Freundeskreis. 3,30 Uhr für jung und alt. Dienstag 8 Uhr Gesangstunde. Mittwoch 8 Uhr Jugendbundstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, Evang. Vereinshaus, Mühlenstr. 25. Sonntag 3 Uhr Bibelstunde. Dienstag 8 Uhr Jugendbundstunde. Donnerstag 8 Uhr Bibelbesprech- und Gebetsstunde. Sonntag 11 Uhr Hoffnungsbund.

Zweigverein des ostpreuß.-ev. Gebetsvereins, Bochum, Weilenbrink 12. Sonntag 2 Uhr Versammlung.

Bochum-Hamme. Kirche: 8 Uhr: Past. Rausch. 9,45 Uhr: Past. Heyder. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Past. Rausch. 12 Uhr: Taufstunde: Past. Rausch. — Wegescheid: 9,45 Uhr: Past. Rausch. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Past. Heyder. — Gemeindebücherei (Kirchsaal): Sonntag 11 Uhr: Bücherausgabe. — Kirchl. Gemeinschaft (Overdyck): Sonntag 5 Uhr und Donnerstag 8 Uhr: Bibelstunde. — Vereine: Frauenhülfe des 2. Bezirks: Mittwoch 3 Uhr Arbeitsstunde. Jungfrauenverein v. d. Reckestr.: Sonntag 3 Uhr Versammlung. Jungmädchenverein Feldsieperstr.: Sonntag 3 Uhr Versammlung. Christl. Verein junger Männer, ältere Abteilung (Kirchsaal): Mittwoch 8 Uhr Paul-Keller-Abend (Fr. Langer). Jung-C. V. j. M. (Feldsieperstr.): Sonntag 5 Uhr Singabend. Freitag 8 Uhr Bibelstunde. Samstag 6 Uhr Turnen. Jungschar: Samstag 4—6 Uhr (Kirchsaal). Kirchenchor 1: Mittwoch 8 Uhr Chorprobe. Kirchenchor 2: Donnerstag 8 Uhr Chorprobe.

Hofstede-Riemke. 8 Uhr: Past. Pitsch. 10 Uhr: Past. Pitsch. 11 Uhr: Kindergottesdienst: Pastor Mühge. 12 Uhr: Taufstunde. — Vereine: Jungmännerverein, ältere Abt., Sonntag 5 Uhr Versammlung. Montag 7 Uhr Turnen. Dienstag 7,30 Uhr Bibelstunde. Jungschar. Samstag 5 Uhr Turnen und Spielen. Jungfrauenverein 1: Samstag 8 Uhr Versammlung. Freitag 8 Uhr Singen. Jungfrauenverein 2: Sonntag 4 Uhr Versammlung. Posaunenchor: Mittwoch 8 Uhr. Blaukreuzverein: Sonntag 4 und Freitag 8 Uhr.

Wiemelhausen. Melanchthonkirche. 10 Uhr: Past. Althüser. 11,30 Uhr: Kindergottesdienst. 11,30 Uhr. Kirchentaufen. Im Melanchthonsaal: Sonntag 3 Uhr: Jugendbund. 8 Uhr: Evangelisation. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. Donnerstag 2 Uhr: Ausflug des Frauenvereins. Freitag 8 Uhr: Vorbereitung der Helfer und Helferinnen. — Petrikirche. 10 Uhr: Past. Reckert. 11,15 Uhr: Kindergottesdienst. 12 Uhr: Taufen. 3 Uhr: Jungfrauenverein. Mittwoch 4 Uhr: Frauenverein. 7 Uhr und Samstag 6 Uhr: Posaunenchor. Freitag 7 Uhr: Frauenchor.

Altenbochum. 9,45 Uhr: Superintendent Niederstein. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 12 Uhr: Taufen. 3 Uhr: Jungmädchenverein. 1 Uhr: Jungmännerverein: Ausflug. 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. Dienstag 5 Uhr: Bibelstunde in der Schule Prinz von Preußen. 8 Uhr: Bibelstunde im Jungmädchenverein. 8 Uhr: Bibelstunde im Jungmännerverein. Mittwoch 7,30 Uhr: Gebetstunde in der Sakristei. 8 Uhr: Bibelstunde im Lutherhaus. Donnerstag 3,30 Uhr: Chor- und Arbeitsstunde im Frauenverein. 7,45 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Freitag 8 Uhr: Chorstunde im Jungmädchenverein. 8 Uhr: Jungmännerverein.

Harpen. 9,30 Uhr: Past. Leich. 10,45 Uhr: Kindergottesdienst. 11,30 Uhr: Taufstunde. 2,30 Uhr: Jungmännerverein. 4,30 Uhr: Jungmädchenverein. Montag 8 Uhr: Jungmädchenchor. Dienstag 8 Uhr: Frauenhülfschor. Mittwoch 8 Uhr Handarbeit. Donnerstag 4 Uhr Frauenhülfe. 8 Uhr: Kirchenchor. Freitag 8 Uhr: Turnen.

Gerthe. 9,30 Uhr: Pastor Ruwwe. 10,30 Uhr: Kindergottesdienst. 11,30 Uhr: Taufen. 2 Uhr: Jünglingsverein. 4 Uhr: Jungfrauenverein. Mittwoch 8 Uhr: Gemeinschaft. Donnerstag 3 Uhr: Frauenhilfe. 8 Uhr: Bibelstunde des Männer- und Jünglingsverein.

Hiltrop. 9,30 Uhr: Gottesdienst. 10,45 Uhr: Kindergottesdienst. 11,30 Uhr: Taufen. 2 Uhr: Jünglingsverein. 4 Uhr: Jungfrauenverein. Montag 7,30 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag 8 Uhr: Turnen des Jungfrauenvereins. 8 Uhr: Jünglingsverein. Mittwoch 8 Uhr: Kirchenchor. Donnerstag 3 Uhr: Frauenverein. 4,30 Uhr: Frauenchor. Freitag 8 Uhr: Turnen des Jünglingsverein in der Bergener Turnhalle. Samstag 8 Uhr: Posaunenchor.

Uemmingen. 9,30 Uhr: Hauptgottesdienst. 10,45 Uhr: Kirchentaufen. 3 Uhr: Jungfrauenverein. Montag 8 Uhr: Bibelstunde. Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. Mittwoch 8 Uhr: Kirchenchor. Donnerstag 5 Uhr: Frauenchor. Freitag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

Weitmar-Nord. 9,30 Uhr: Past. Dieckhoff. 10,45 Uhr: Taufen. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 2 Uhr: Jugendverein. 4 Uhr: Jungfrauenverein. 6 Uhr: Blaukreuzverein. 8 Uhr: Evang.-kirchl. Missionsverein. Evangelisation. Montag 4 Uhr: Frauenchor. 8 Uhr: Ev. Jungfrauenverein, Arbeitsstunde. Dienstag 3 Uhr: Ev. Frauenverein. 8 Uhr: Kirchenchor. 8 Uhr: Ev.-kirchl. Missionsverein, Gebetsstunde. Mittwoch 8 Uhr: Jugendbibelstunde. Donnerstag 6 Uhr: Blaukreuzverein. Freitag 8 Uhr: Jungfrauenverein, Gesangübungen.

Bochum.

Ev. Gemeinschaft, „Auferstehungskirche", Bochum, Alleestr. 48. 9,30 Uhr: Prediger Richter. 11 Uhr: Sonntagsschule. 6 Uhr: Predigt: Prediger Richter. 7,30 Uhr: Jugendverein. Mittwoch abend 8 Uhr: Gebetstunde.

Kirchl.-evang. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstraße 20. Sonntag 5,15 Uhr: Evangelisation. Montag 8 Uhr: Jugendbundstunde. Donnerstag Bibelstd.

Evang.-luth. Gemeinde Bochum. Kirche: Dibergstraße 52. Sonntag 3,15 Uhr: Predigtgottesdienst, anschl. Generalversammlung des Jünglingsvereins

Freie evang. Gemeinde (nicht freireligiös), Bochum, Rottstr. 34a, Hinterhaus. 9,30 Uhr: Textbesprechung. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 6 Uhr: Predigt. Mittwoch 8 Uhr: Bibel- und Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde (nicht freireligiös), Gerthe, Castroperstr. 26. 9,30 Uhr Textbesprechung. 3,30 Uhr Predigt. Dienstag 7 Uhr Bibel- und Gebetstunde. Weitere Veranstaltungen werden in den Versammlungen bekanntgegeben.

Altkatholische Gemeinde, Bochum. Sonntag, den 24. Mai, vorm. 10 Uhr: Deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche: Pfarrer Engel.

Gottesdienst-Ordnung für Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8 Uhr: Past. Müller. 10 Uhr: Einführung des Pfarrers Heuser durch Superint. Hußmann. 2 Uhr: Kindergottesdienst Past. Bonne. 3 Uhr: Taufstunde: Past. Bonne. — Alte Kirche. 9 Uhr: Mas. Gottesdienst: Gemeindehelfer Lux. — Krankenhausgottesdienst 10 Uhr: Past. Bonne.

Höntrop. 9,30 Uhr: Past. Geck. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Leithe (ev. Schule). 10 Uhr: Gemeindehelfer Hagemann.

Amtswoche: Past. Bonne.

Handel / Industrie / Verkehr.

Deutsche Bank Filiale Bochum
Wilhelmstraße 20. Fernspr. 4070—4074.
Telegramm-Adresse Deutschbank.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse
Alles in Reichsmark.

Für drahtl. Auszahl.		Zuteil.	22. Mai Geld	22. Mai Brief	19. Mai Geld	19. Mai Brief	Parität
Holland	Guld.	100%	168.72	169.14	168.69	169.11	0.175
Belgien	Frank	100%	20.97	21.03	20.95	21.01	0.80
Norwegen	Kron.	100%	70.66	70.84	70.21	70.39	1.125
Dänemark		100%	78.95	79.15	78.70	78.90	1.125
Schweden		100%	112.21	112.49	112.20	112.48	1.125
Italien	Lire	100%	17.03	17.07	16.97	17.01	0.80
England	Pfund	100%	20.38	20.43	20.42	20.47	20.40
Amerika	Doll.	100%	4.19	4.21	4.19	4.20	4.20
Frankreich	Frank	100%	21.55	21.61	21.57	21.63	0.80
Schweiz	•	100%	81.12	81.32	81.13	81.33	0.81
Spanien	Pes.	100%	62.12	61.28	60.84	61.00	0.80
Dtsch.-Oes.	Kro	100%	59.05	59.19	59.04	59.18	0.80
Tsch.-Slow		100%	12.43	12.47	12.43	12.47	0.81
Ungarn	•	100%	5.89	5.91	5.89	5.91	0.18

Bei den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag 100 Einheiten, für Wien und Budapest 100 000 Einheiten.

Vereinfachung des Effektenverkehrs.

Die Mitgliedervereinigung von Berliner Banken und Bankiers (Stempelvereinigung) hat sich in mehrfachen Beratungen mit der Frage der Vereinfachung des Effektenverkehrs beschäftigt. Die Bestrebungen der Stempelvereinigung gehen dahin, die heutige schwerfällige und kostspielige Art der Lieferung effektiver Wertpapiere zu ersetzen durch eine stückelose Lieferung, nämlich durch die Lieferung in einem Effektenscheck auf die Bank des Berliner Kassenvereins.

Ein solches Verfahren macht eine erhebliche Ausdehnung der Tätigkeit des Kassenvereins erforderlich mit dem Endziel, alle eigenen und der Kundschaft gehörigen Wertpapiere mit Ausnahme derjenigen, welche keinen deutschen oder einen ausländischen Stempel tragen, sowie der nicht vollgezahlten Versicherungsaktien und der verlosbaren Wertpapiere, an das Giro- und Effektendepot des Kassenvereins anzuschließen. Soweit die Reserven des Kassenvereins hierzu nicht ausreichen, sollen ihm die freiwerdenden Tresore der großen Berliner Institute zur Verfügung gestellt werden. Rechtliche Schwierigkeiten bestehen nach Auffassung der Stempelvereinigung nicht. Insbesondere ist eine Aenderung des Depotgesetzes nicht notwendig.

Ausdrücklich wird hervorgehoben, daß das Eigentumsrecht der Kunden gewahrt bleibt. Nur verwandelt sich bei dem geplanten Verfahren das Sondereigentum des Kunden an seinem bisher in den Einzeldepots verwahrten Wertpapieren in ein Miteigentum nach Bruchteilen an einem Sammeldepot beim Kassenverein. Es ist also keineswegs ein Uebergang zur Führung bloßer Stücknoten beabsichtigt, bei denen dem Kunden kein Eigentumsrecht an den Stücken, sondern nur ein Forderungsrecht gegen die depothaltende Stelle zusteht. Für den Konkursfall seiner Bankverbindung oder des Kassenvereins muß dem Kunden das Aussonderungsrecht hinsichtlich seiner Wertpapiere in der gleichen Weise gewährleistet werden, wie heute hinsichtlich seiner in den Einzeldepots verwahrten Effekten. Wenn weiterhin die depothaltende Bankfirma erklärt, für die Erfüllung der dem Kassenverein aus dem Verwahrungsverhältnis obliegenden Pflichten dem Kunden gegenüber einzustehen, bietet das neue Verfahren die völlig gleiche Sicherheit wie die bisherige Handhabung.

Voraussetzung für die Zulässigkeit des neuen Verfahrens ist, daß der Kunde seine Bankverbindung ermächtigt, die bei ihr in seinem Depot liegenden Wertpapiere beim Kassenverein in dessen Sammeldepot zu hinterlegen und ihm anstelle der hinterlegten Wertpapiere solcher gleicher Gattung zurückzugeben, so daß das Eigentum des Kunden in der Form des Miteigentums nach Bruchteilen am Sammeldepot erhalten bleibt. Vorgesehen ist ferner, daß die Kunden, welche sich der geplanten Handhabung nicht anschließen, erheblich höhere Aufbewahrungskosten zahlen müssen. Mit organisatorischen Schwierigkeiten wird nicht gerechnet, da die Einführung des geplanten Giroeffektenverkehrs nur schrittweise erfolgen soll und zunächst für 15 Gattungen geplant ist.

Die Stempelvereinigung erwartet, daß die Durchführung des Planes in einigen Monaten erfolgen kann, aber nur möglich ist, wenn alle maßgebenden depothaltenden Institute und Firmen sich diesem einheitlichen Vorgehen anschließen. Es ist deshalb bereits mit den interessierten Kreisen Fühlung genommen, ebenso wie weiterhin der Effektengiroverkehr unter ähnlichen Bedingungen auch an anderen Plätzen als Berlin eingerichtet werden soll.

Die Kohlenförderung des Ruhrgebietes im April.

Im Monat April wurden auf den Zechen des gesamten Ruhrgebietes 8 300 432 Tonnen Kohle gefördert gegen 9 047 182 Tonnen im Monat März 1925, oder arbeitstäglich im April 1925 345 851 Tonnen gegen 347 969 Tonnen im März 1925.

Die Kokserzeugung des gesamten Ruhrgebietes stellte sich im Monat April 1925 auf 1 987 088 Tonnen gegen 2 118 062 Tonnen im März 1925. Die Brikettherstellung belief sich im April 1925 auf 276 250 Tonnen gegen 319 218 Tonnen im März 1925. Die tägliche Koksgewinnung betrug im April 1925 66 236 Tonnen gegen 68 325 Tonnen im März 1925. Die arbeitstägliche Brikettherstellung stellte sich im April 1925 auf 11 510 Tonnen gegen 12 278 Tonnen im März 1925.

Wegen Absatzmangel mußten im April 1925 385 700 (geschätzt) Feierschichten eingelegt werden gegen 614 221 Feierschichten im März 1925 und 660 950 Feierschichten im Februar 1925.

* **Zur Neubildung des Stahlwerkverbandes.** Die Vorarbeiten zur Neubildung des Stahlwerkverbandes sind in der letzten Zeit erheblich fortgeschritten. Der Verbandsvertrag ist vollständig durchgearbeitet und Uebereinstimmung in allen Punkten erzielt worden. Die Verhandlungen mit der Ilseder Hütte in Peine wegen ihres Beitritts zum A-Produktenverband sind im wesentlichen abgeschlossen. Mit den wenigen noch außenstehenden Werken wird baldmöglichst verhandelt werden. Anläßlich der Neubildung des Stahlwerkverbandes ist Direktor Sandmann, bisher bei der August-Thyssen-Hütte-Gewerkschaft, in den Vorstand der Aktiengesellschaft Stahlwerkverband berufen worden. Es ist zu erwarten, daß bis Mitte nächsten Monats alle Fragen soweit geklärt sind, daß der Verband seine Verkaufstätigkeit aufnehmen kann.

* **Geheimrat Klöckner für die Bildung eines Stabeisenverbandes.** Wie wir erfahren, hat sich Geheimrat Klöckner besonders stark für die Bildung eines Stabeisenverbandes eingesetzt. Da die Werke in der Vorkriegszeit stets gegen ein Syndikat für Stabeisen waren, ist noch nicht vorauszusehen, ob die Anregungen Erfolg haben werden. Der Syndikatsgedanke selbst ist zur Zeit in der Eisenindustrie sehr lebendig. Da die sogen. B-Produkte, die im Frieden vorübergehend ebenfalls vom Stahlwerksverband erfaßt und früher nur kontingentiert wurden, während es nach der gegebenen Anregung offenbar beabsichtigt ist, ein Verkaufssyndikat zu bilden, würde damit die Verbandsbildung erheblich über den Umfang der Vorkriegszeit hinausgehen.

⊙ **Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn.** Die Gesellschaft ruft auf den 12. Juni, nachm. 5 Uhr, nach Essen, Kaiserhof, die o. G.-V. zusammen. Zur Tagesordnung steht der Geschäftsbericht des Vorstandes und des Aufsichtsrats, Vorlegung und Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung. Wahlen zum Aufsichtsrat. Im Geschäftsbericht heißt es, daß die Stabilisierung der Währung auf den Betrieb günstig wirkte. 9 Motorwagen und 20 Anhängewagen wurden im Berichtsjahre neu eingestellt, die Gleislänge wurde um 2 Kilometer erweitert. Der Verkehr hat erheblich zugenommen. Das Berichtsjahr ergab einen Reingewinn von 469 928,51 RM., von dem 4 und 2 Prozent verteilt werden sollen. Vorgetragen sollen 30 935,66 RM werden.

Berliner Börse.

w. **Berlin,** 22. Mai. Die heutige Börse bot wieder ein recht unerfreuliches Bild. Bei den Schwierigkeiten in der außen- und innerpolitischen Lage und den vielfachen Klagen über mangelnde Beschäftigung der Industrie fehlte es naturgemäß an Kauflust, um dem immer von neuem sich zeigenden Angebot ein Gegengewicht zu bieten. Heute sollen Industrieaktien hauptsächlich aus den Kreisen des Privatpublikums an den Markt gekommen sein. Die wichtigsten Papiere des Montanmarktes und der Umsatzgebiete der chemischen Elektrizitätspapiere verloren 1 bis 2 Prozent, teilweise noch darüber hinaus. Stollberger Zink stellten sich sogar um 5¼ Prozent niedriger. Chemische Griesheim und A. G. für Anilinfabrikation ungefähr 3 Prozent. Bankaktien erwiesen sich im allgemeinen widerstandsfähiger. Nur Berliner Handelsgesellschaft büßten 1 Prozent ein. Schiffahrtsaktien folgten der Allgemeintendenz. Deutsche Anleihen konnten sich ziemlich behaupten. In Schutzgebietsanleihen entwickelte sich sogar zeitweise lebhafteres Geschäft zu etwas erhöhtem Kurse. Auch bundesstaatliche und städtische Anleihen konnten sich ziemlich gut behaupten. Während Hypotheken-Pfandbriefe sich meist etwa um 0,10 Prozent abschwächten. Die Haltung erfuhr auch im späteren Verlaufe keine Besserung, abgesehen von leichten Erholungen einzelner Papiere, wie Orenstein u. Koppel, Hansa Lloyd. Die gute Meinung für Hirsch Kupfer blieb auch heute bestehen und führte zu einer kleinen weiteren Kursbesserung. Die Geldsätze blieben unverändert. Am Devisenmarkte waren die Preiserhöhungen in Oslo, Kopenhagen und Spanien bemerkenswert.

w. **Berlin,** 22. Mai. (Produktenbericht.) Trotz etwas schwächerer ausländischer Märkte konnten sich im hiesigen Produktenhandel die Getreidepreise behaupten. Die Weizenpreise wurden gestützt durch andauernde Nachfrage der Mühlen, der genügendes Angebot vom Inlande nicht gegenübersteht. Roggen zog auf Deckungen etwas im Preise an, zumal Kündigungen gutes Unterkommen fanden. Das Inland hält an seinen Preisforderungen fest. Auch Hafer wird bei geringem Angebot aus der Provinz im Preise hochgehalten. Gerste war still. Auch Mais wurde wenig gehandelt. Von Weizenmehl besserer Sorten wurde mehr umgesetzt. Roggenmehl blieb ruhig. Auslandsmehle wurden im Hinblick auf die geplanten Mehlzölle in bemerkenswerten Mengen gekauft.

Getreidemärkte.

* **Dortmund,** 20. Mai. An der Getreidebörse wurden notiert: Inl. Weizen 24,50—25,50, inl. Roggen 22—22,75, beides trocken, gesunde und mahlbare Ware, pommerscher und schlesischer sowie westfälischer Hafer nicht notiert, inl. Gerste 24—25, ausl. Weizen 30—34, ausl. Roggen 24—26, ausl. Hafer 20,50—24, ausl. Gerste 23—24, La Platamais 22,50—23, Cinquantinemais 23—24, Weizenbäckermehl 37—38,50, Weizenmehl 34—35, Roggenmehl 32—34, Weizenkleie 13,50—15 RM für die 100 Kilo in Waggonladungen von 10—15 000 Kilo waggonfrei Dortmund. Diese Preise sind Großhandelspreise. Rheinisches gebündeltes Roggen- und Weizenstroh 2,90—3,25, westfälisches gebündeltes Roggen- und Weizenstroh 2,40—2,75 RM waggonfrei hiesiger Station. Wiesenheu, gut, gesund und trocken 4,80—5,25, Kleeheu, gut, gesund und trocken 5,80—6,25 RM ab rheinisch-westfälischer Station. Südfranzösisches Luzernheu 6,75—7,00 RM für die 100 Pfund waggonfrei hiesiger Station.

Viehmärkte.

* **Dortmund,** 20. Mai. (Zucht- und Faselviehmarkt.) Es waren aufgetrieben: 856 Stück Großvieh, 215 Schweine, 8 Kälber, 1 Schaf, 4 Ziegen. Der Handel war in Großvieh in guten Tieren lebhaft, sonst langsam. Kühe kosteten: 1. Qual. 550—675, 2. 450—550, 3. 350—450, 4. 250—350, 5. 150 bis 250; Rinder kosteten: 1. Qual. 375—450, 2. 300 bis 375, 3. 250—300, 4. 200—250, 5. 125—200. Einzelne Tiere wurden über Notiz bezahlt. Sämtliches zum Markt aufgetriebenes Großvieh ist gegen Maul- und Klauenseuche geimpft worden. Die geimpften Tiere sind mit Ohrenmarken versehen, die die Bezeichnung „Magerviehhof Dortmund" tragen. Es sind die Nr. 36 721—37 577 verwandt worden. Am Schweinemarkt war der Handel sehr langsam. Es wurden bezahlt für 6—8 Wochen alte Ferkel 20—28 M, für 8—10 Wochen alte Ferkel 28—50 M, für 10—12 Wochen alte Ferkel 50—65 M. Der nächste Markt findet am 27. Mai statt.

Commerz- u. Privat-Bank Akt.-Ges.
Filiale Bochum, Wilhelmsplatz 10.
Telefon Nr. 3572—3577 — nur für Devisen 2983—2981
Telegramm-Adresse Hanseatic

Düsseldorf, den 22. Mai 1925.
Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenkuxe
(Kuxe in Billionen Mk. Aktien in Billionen %.)

Name	Käuf. i. R.-M.	Verk. i. R.-M.	Name	Käuf. i. R.-M.	Verk. i. R.-M.
Admiral	4000	—	Gr. Schw.	—	8700
Alt.Haus.	725	800	Joiless.	—	—
Caroline	1700	1300	Heinrich	2600	3000
Car. Mag.	—	5250	Joh. Deim	—	4000
Const. Gr.	36000	39000	Kö. Ludw.	31000	33000
Deutschl.	250	280	Langenb.	15000	16600
Diergar.	—	3750	Schür. Ch.	—	1400
Ewald	42500	44500	ver. Trap.	—	—
Glückauf s.	2750	—	Westfal.	—	4250
Graf Bis.	38000	—	Wilh. Mev	3800	4100
Kohlenaktien					
Adl. Kohl.	5.75	6.25	Lothr. B.	90.00	95.00
Blankenb	30.0	37.0	Magdb. B.	00.00	000.0
Carl Fr.	0.275	0.375	Niedrh. B.	52.00	56.00
Gelsk. B.	00.00	00.00	Westf. B.	5.00	5.50
Harp. Bw.	122.00	124.00	Köl.-Neu	78.00	00.00
Braunkohlenkuxe					
Bellerh.	—	1200	Vesta	0000.	4500.
Bruckd. N	6000	6500	Glimmer.	0000.	1300.
Gut. Hoff.	—	3200	**Aktien**		
Leonhar.	6400	7250	Zukunft	35.00	36.50
Oscarse.	—	400	Mansf. B.	00.00	00.00
Kalikuxe					
Alexandh	6000	6350	Hindenb.	6500	7500
Aschenhal	130	—	Hope	—	4000
Asse	3250	3500	Hugo	6500	6900
Beienrod	—	—	Hüpstedt	1850	1950
„ klein.	600	700	Immenrod.	1200	1460
Bergmsc.	7700	8100	Johannas	1000	1250
Br. Lüne	950	1125	Kaisero.	12750	13500
Burbach	—	—	Maria glü	1700	1850
„ klein.	2725	2750	Marie	—	95
Carlsfun.	—	2200	Marie-Lu	—	95
Carlshall	700	850	Max	—	95
Desdem.	3000	3600	Meimers.	—	300
Einigkeit	2800	3000	Neustaß.	—	—
Ellers	—	—	Oberhof	575	650
„ klein	—	350	Ransba.	850	1100
Erichseg.	2100	2400	Reinhard	600	650
Felsenfe.	1850	2000	Rössing	4250	—
Friedrro.	1200	1400	S. Weim.	5000	6200
Fürstenh	—	—	Salzmün.	—	—
Gebra	3000	3250	„ klein	410	440
Glücka. S	8400	9100	Schwarz.	—	—
Grsh.-We	2000	—	Siegfr. II	1800	1875
Günthers	1500	1700	Siegfr. G.	7750	8500
Habighor	500	650	Thüring.	—	825
Hans. Sil.	2300	2550	Volkenr.	2900	3100
Hedwigs.	260	300	Walbeck	—	—
Heiligro.	—	9700	„ klein.	450	500
Heimbol.	—	700	Walter	560	675
Heldrung	160	200	Wilhelmh	—	4200
Herfa	1300	1450	Wilh.-Oe	800	850
Heringen	1600	1800	Winteran	49000	5400
Hildasgl.	—	550			
Kali-Aktien					
Adler Kali	100.0	000.0	Krügershall	106.0	108.0
Hallesche Kali	109.0	000.0	Niedersachsen	86.00	90.0
Hannover Kali	14.00	10.00	Ronnenberg	000.0	195.0
Heldburg Vorz	43.60	45.00	Salzdetfurt	26.25	27.00
Friedrichshall	00.00	103.0	Immend. Gilst.	0.45	0.50
Kali-Industrie	177.0	180.0	Wittekind	63.0	66.0
Unnotierte Werte					
Benz	00.0	00.0	Uerding. Wagg.	83.00	87.00
Dahlbusch	107.0	109.0	Rh.-W. Elektr.	111.0	112.0
Dortm. Ritterb.	136.0	140.0	„ Schachtb.	0.00	0.00
HalbachMasch	0.00	0.00	Julius Sichel	0.00	0.00
HammelsenSp.	00.00	00.00	Stahlw. Becker	0.00	0.00
Hansa Lloyd	00.0	00.0	Steink. Becker	5.25	5.80
Kabelw. Rheydt	150.0	152.0	Dortm. Vulkan	00.00	00.00
Langsch. Walz.	0.00	0.00	Schiffsw. Koch	0.00	0.00

Dresdner Bank Humboldtstraße 10.
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
Eigenkapital 100 Millionen Reichsmark.
Annahme von Depositen-Einlagen zu zeitgemäßen Zinssätzen.

Berliner Börsen-Kurse vom 22. Mai 1925.
Berlin, den 22. Mai 1925.

	22.	19.		22.	19.		22.	19.		22.	19.
Bankaktien	in Bill. %		Bing Nürnberg	69.0	71.0	Gothaer Waggon	48.2	49.5	Oeking Stahlw.	33.0	33.0
Barmer Bankv.	1.4	1.3	Boch. Gußstahl	67.5	71.2	Hackethal Draht	69.5	70.5	Orenst. u. Koppel	75.0	100.0
Berl. Handelsges.	130.0	132.5	Böddingh. Reim.	00.0	00.0	Hannov. Masch	105.0	109.	Phönix Bergw.	113.4	112.7
Comm. u. Privatb.	102.0	102.2	Böhler & Co.	30.0	30.0	Hannov. Waggon	5.12	5.2	Phönix Braunk.	33.5	39.0
Darmst. Bank	125.0	125.2	Bösperde Walz.	57.0	56.0	Harburger Eisen	4.0	4.0	Herm. Poege	56.2	58.0
Deutsche Bank	125.0	125.0	Braunk. u. Brik.	103.5	105.0	Harkort Bergw.	105.0	105.7	Reisholz Papier	16.0	16.0
Disconto-Ges.	113.5	114.0	Braunsch. Kohle	135.0	137.0	Harpen. Bergw.	123.1	125.7	Rhein. Braunk.	135.2	138.7
Dresdner Bank	105.0	105.0	Bremer Vulkan	00.0	75.0	Hartmann Masch	5.4	5.5	Rhein. Metallw.	0.0	000.0
Ess. Cred.-Anst.	110.2	110.2	Buderus Eisen	65.0	68.0	Heckmann C.	74.0	74.5	Rhein. Stahlw.	93.2	95.0
Reichsbank	132.0	133.2	Busch Lüdensch.	00.0	51.0	Hemm. Portl.-C.	109.0	109.0	Rh.-Westf. Kalk	172.5	172.2
Brauereiaktien			Busch Waggon	7.3	7.6	Hilpert Masch.	49.0	46.0	Rombach. Hütte	23.7	25.2
Schulth. Patzenh.	30.8	32.2	Chem. F. Buckau	000.0	000.0	Hirsch Kupfer	99.0	100.0	Rosenth. Porz.	112.0	112.5
Boch. Viktoria	13.2	13.2	Chem. Griesh.	121.7	124.7	Hohenlohe	16.7	17.2	Rositzer Braunk.	17.7	17.7
Dortm. Aktien	132.2	134.0	Chem. F. Heyden	66.1	68.5	Howaldswerke	18.5	18.2	Rositzer Zucker	83.7	90.0
Dortm. Union	71.0	71.5	Chem. Weiler	120.5	000.0	Höchst. Farben	122.7	125.2	Rütgerswerke	80.5	85.0
Dortm. Ritter	138.0	139.0	Chem. ind. Gels.	00.0	76.0	Hösch Stahlw.	72.3	75.0	Sachsenwerk	2.2	2.2
Glücka. Gelsenk	94.0	94.2	Cons. Schalke	00.0	00.0	HumboldtMasch.	00.0	58.0	Sächs. Cartonf.	54.0	54.0
Mäser Langendr.	65.5	65.7	Daimler Mot.	4.5	4.6	Ilse Bergbau	111.0	118.0	Salzdetfurth	27.0	28.4
Schleg.-Scharp.	22.2	22.5	Delmenh. Linol	125.0	126.2	Junghans Gebr.	85.0	85.0	Sarotti Schokol.	136.7	137.0
Wicküler-Küpp.	61.0	61.5	Dessauer Gas	37.4	38.0	Kahla Porz.	79.7	78.0	Scheidemandel	15.7	16.2
Schiffahrtsaktien			Dtsch.-Atl. Tel.	11.3	11.7	Kali Aschersleb.	15.3	15.8	Schuckert Co.	74.5	77.5
Dtsch.-Austr. D.	73.0	00.0	Dtsch.-Luxemb.	90.2	93.7	Klöckner	91.0	94.2	Schwelm. Eisen	119.0	120.0
Hamb.-Am. Pak.	65.7	67.5	Dtsch. Erdöl	106.1	112.5	Köln Neuessen	81.2	84.0	Seebeck Schiff	67.0	64.0
Hamb.-Südamer.	91.0	93.1	Dtsch. Gl. u. Spieg	50.2	51.2	Köln-Rottweiler	107.0	111.1	Siemens Halske	66.2	68.0
Hansa-Dampfs.	95.2	97.8	Dtsch. Kabel	75.7	76.2	Körting Gebr.	77.2	78.5	Stettiner Vulkan	55.7	54.0
Kosmos	70.5	71.0	Deutsche Kali	26.0	26.7	Küppersbusch	135.2	135.2	Hugo Stinnes	91.0	93.2
Nordd. Lloyd	69.2	70.2	Deutsche Masch.	67.0	67.5	Lahmeyer & Co.	72.2	73.2	Stöhr Kammg.	37.6	38.5
Industrieaktien			Dtsch. Schachtb.	58.0	00.0	Laurahütte	68.4	65.0	Stoewer Nähm.	98.2	98.7
Aachener Leder	37.5	37.2	Dresdn. Gardin.	73.2	74.0	Lothr. Portl.-C.	4.0	4.0	Stolberg Zinkh.	119.7	125.0
Aachener Spinn.	0.2	0.250	Dürkopp	83.0	83.0	Lüdensch. Met.	3.1	3.2	Tacle Eisen	0.0	0.0
Adlerwerke	3.0	3.1	Dynamit Nobel	95.2	93.	Magd. Bergw.	78.0	78.1	Thoeris Oel	64.0	65.0
A.-G. f. Anilin	129.8	125.0	Elektr. Braunk.	77.0	79.1	Mannesm. Mulag	67.0	67.0	Tuchf. Aachen	42.7	43.0
Alexand.-Werk	94.1	94.4	Elberf. Farben	122.7	125.1	Mannesmann	96.5	93.4	Ver. Dtsch. Nick.	108.0	109.5
Allg. Elektr.-Ges.	105.2	107.0	Elektr. L. u. Kr.	104.0	105.2	Mansfeld. Bergb.	73.2	75.0	V. Glanzst. Elbf.	320.0	318.0
Ammendorf. Pap.	131.5	131.5	Eschw. Berg	135.0	136.0	Mark Portl. Cem.	00.0	0.0	Vogtländ. Masch.	3.2	3.8
Anglo Continent.	112.5	115.0	Essener Steink.	90.0	93.0	Masch. Baum	00.0	70.0	Vorwohl. Ptl.-C.	102.0	105.0
Anhalter Kohle	27.2	27.1	Faber Bleistift	82.0	85.0	Maschin. Buckau	98.2	98.2	Wanderer Fahr.	140.0	140.0
Annener Gußst.	8.5	8.7	Fahlb. List & Co.	65.7	66.2	Maschin. Kappel	28.2	28.2	Wahrst. Gruben	153.8	154.0
Augsb. Nürnberg	00.0	26.7	Feldmühle Pap.	79.5	80.0	Mayer Herm. T.	97.0	95.7	Westreg. Alkali	18.0	18.6
Bad. Anilin	133.0	135.0	Flender Brücken	51.0	54.7	Dr. Paul Meyer	56.7	56.5	Westfalia Eisen	60.2	00.0
Balcke Masch.	2.5	2.5	Flensb. Schiffsb.	48.0	00.0	Meyer Kaufm.	71.7	71.0	Westf. Drahtw. L.	72.2	72.2
Baroper Walz.	25.0	00.0	Gaggenau. Eisen	5.7	5.8	Motoren Deutz	64.5	00.0	Westf. Kupfer	58.5	59.2
Basalt-A.-G.	88.2	89.1	Ludwig Ganz	0.1	0.1	Mülh. Bergw.	107.5	111.0	Wicking Zement	90.8	91.7
Bedburger Woll.	60.0	60.0	Gelsenk. Bergw.	71.5	74.0	Nation. Autom.	100.0	100.0	Wickrath Leder	00.0	00.0
Bemberg Bmw.	152.0	155.5	Gelsenk. Gußst.	22.0	23.0	Neckarwerke	82.8	83.2	Wittener Gußst.	102.2	102.7
Carl Herz. Evek.	00.0	68.7	Gerresh. Glash.	66.0	66.0	Neptun Schiffsw.	0.175	0.2	R. Wolf	56.0	58.0
Bergm. Elektr.	84.0	86.2	Gladb. Textil	0.0	2.5	Niederlaus. Kohl.	65.0	67.2	Zeitzer Maschin.	130.5	135.0
Berl.-Anh.-Mas.	0.0	3.2	Gladb. Wollind.	90.0	90.0	Nordd. Wollkäm.	109.0	111.0	Zellstoff Waldhof	11.0	11.3
			Glas Schalke	139.0	139.0	Oberschl. Bed.	7.2	7.6	Zwickau. Masch.	83.5	80.0
			Goldschmidt	96.6	97.5	Oberschl. Caro	70.0	74.0	Dtsch.-Ostafr.-G.	8.2	8.2
			Görlitz. Waggon	68.5	69.0	Oberschl. Koks	94.5	96.5			

Aus den Provinzen.

w. **Gelsenkirchen,** 21. Mai. Explosion. Gestern morgen explodierte auf der Schachtanlage Wilhelm der Zeche Pluto ein Teerkessel, als an ihm Reparaturen ausgeführt wurden. Zwei Arbeiter wurden sofort getötet, mehrere andere wurden verletzt.

s. **Essen,** 22. Mai. Kreistag. In der unter Vorsitz des Landrats Mertens abgehaltenen Sitzung des Kreistages des Landkreises Essen widmete der Vorsitzende den Opfern des Unglücks auf der Zeche Dorstfeld und denjenigen auf Zeche Mathias Stinnes Worte herzlicher Teilnahme. Diese beiden Katastrophen haben sich seit der letzten Kreistagssitzung zugetragen. Der Landrat teilte weiter mit, daß die Kreisverwaltung für die Opfer von Mathias Stinnes eine Spende von 10 000 M und für diejenigen von Dorstfeld 2000 M zur Verfügung gestellt hat. Hierauf begann die Generaldebatte zum Haushaltsplan. Der Landrat gab einen Ueberblick über die wirtschaftliche Entwicklung des abgelaufenen Verwaltungsjahres und stellte fest, daß fast auf allen Gebieten eine erfreuliche Vorwärtsbewegung im Gange ist. Der Haushaltsplan wurde angenommen. Er beziffert sich auf 2 111 000 M. Der Fehlbetrag beläuft sich auf rund 1 Million M. Der Kreistag beschloß, das Defizit in seiner ersten Hälfte aus 33⅓ Prozent der den Kreisangehörigen und Gemeinden im Rechnungsjahr 1925 zufließenden Reichs- und Einkommensteueranteile zu decken. Schließlich wurde noch beschlossen, für den Ankauf eines zweiten Kindererholungsheims für den Landkreis Essen eine Summe von 190 000 M auszuwerfen. Es handelt sich um das sog. Schloß Freudenberg im Taunus (Landkreis Wiesbaden).

wl. **Herten,** 22. Mai. Gasexplosion. Im Lederwaren-Lager Hoppe u. Forsthoefel in der Ewaldstraße ereignete sich eine folgenschwere Gasexplosion, als der Angestellte der Firma Emmler, eine undicht gewordene Leitung ableuchtete. Durch die Gewalt der Explosion stürzte die Zimmerdecke ein, und vier nach der Straße zu gelegene große Schaufensterscheiben gingen in Trümmer. E. wurde schwer verletzt, besonders durch Brandwunden und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Unglücklicherweise wurden zudem noch mehrere Straßenpassanten durch die Glasscherben der Schaufenster erheblich verletzt. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

wl. **Buer,** 22. Mai. Fahrlässige Brandstiftung. Im Stadtteil Erle entstand durch spielende Kinder ein gefährliches Großfeuer. In den Stallungen und Lagerräumen eines Kolonialwarenhändlers brach ein Brand aus. Der Besitzer erlitt bei dem Versuch, ein im Stall untergebrachtes Pferd vor dem Feuer zu retten, gefährliche Brandwunden, sodaß er in das Krankenhaus überführt werden mußte. Die Feuerwehr von Buer und Buer-Erle konnte den Brand auf seinen Herd beschränken.

wl. **Mülheim** a. d. Ruhr, 22. Mai. Zur Entwicklung der Städte-Schnellbahn. In der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde die Beteiligung der Stadt Mülheim an der Städteschnellbahn mit einem Aktienkapital von 2,8 Millionen Mark genehmigt. Der Betrag soll durch eine Anleihe aufgebracht werden. Die Strecke der Schnellbahn im Weichbild der Stadt beträgt zehn Kilometer. Der Bahnhof ist auf dem Rathaus-Markt vorgesehen. Ferner wurde dem Beigeordneten Brocke die Ermächtigung erteilt, Enteignungen für neue Siedlungsanlagen, z. B. an der Herrmann- und Kirchstraße vorzunehmen und zwar in solchen Fällen, in denen im Verhandlungswege eine Einigung nicht zu erzielen ist.

wl. **Mülheim** a. d. Ruhr, 22. Mai. Zu den Fleischvergiftungen. Wie bereits gemeldet, ist eine Anzahl von Presonen nach dem Genuß von Pferdefleisch erkrankt. Die sofort angestellte Untersuchung hat ergeben, daß Paratyphus vorliegt. Das Fleisch muß nach der Schlachtung infiziert worden sein. Das Befinden der Erkrankten hat sich in den meisten Fällen gebessert.

wl. **Duisburg,** 22. Mai. Zechenstillegung. Die Zeche „Westende" hat nunmehr die Stillegung ihrer Schachtanlagen 1/2 durchgeführt. Die Stillegung sollte bereits am 1. Mai erfolgen. Von den 208 zu entlassenden Leuten der Belegschaft bleiben für Instandhaltungsarbeiten 120 auf dem Schacht zurück. 72 Mann werden anderweitig untergebracht.

wl. **Orsoy,** 22. Mai. Selbstmord. Gestern abend kurz nach 10 Uhr sprang die Ehefrau Johanna Kempken vom Orsoy-Berg vor den Augen ihres Mannes und ihrer Kinder von der Rheinfähre aus in den Rhein und ertrank.

Mai 1925.

24—25, ausl. Weizen
ausl. Hafer 20,50—24,
mais 22,50—23, Ein-
bäckermehl 37—38,50,
I 32—34, Weizenkleie
to in Waggonladungen
ei Dortmund. Diese
Rheinisches gebündel-
90—3,25, westfälisches
Stroh 2,40—2,75 RM
Wiesenheu, gut, gesund
eu, gut, gesund und
nisch-westfälischer Sta-
u 6,75—7,00 RM für
ner Station.

chte und Fahrvieh-
leben: 856 Stück
r, 1 Schaf, 4 Ziegen.
guten Tieren lebhaft,
1. Qual. 550—675,
50—350, 5. 150 bis
375—450, 2. 300 bis
5. 125—200. Ein-
bezahlt. Sämtliches
h ist gegen Maul- und
Die geimpften Tiere
die die Bezeichnung
t. Es sind die Nr.
. Am Schweine-
anafam. Es wurden
erkel 20—28 M, für
50 M, für 10—12
Der nächste Markt

nk Akt.-Ges.
nsplatz 10.
ir Devisen 2933—2931
nsentie

rf, den 22. Mai 1925.
lt für
n Billionen %)

	Kauf. i. R.-M.	Verk. i. R.-M.
	—	8700
	—	—
	2600	3000
	—	4000
	31000	33000
	15000	16600
	—	1400
	—	—
	—	4250
	3800	4100
	90.00	95.00
	60.00	000.0
	52.00	56.00
	5.00	5.50
	78.00	00.00
	0000.	4500.
	0000.	1300.
	35.00	36.50
	00.00	00.00
	6500	7500
	—	4000
	6500	6900
	1850	1950
	1200	1450
	1000	1250
	12750	13500
	1700	1850
	—	95
	—	95
	—	95
	—	300
	575	650
	850	1100
	600	650
	4250	—
	5000	5200
	—	—
	410	440
	—	—
	1800	1875
	7750	8500
	—	825
	2900	3100
	—	—
	450	500
	550	675
	—	4200
	800	850
	49000	5400
	106.0	108.0
sen	86.00	90.0
g	000.0	195.0
rt	26.25	27.00
ilsl.	0.45	0.50
	63.0	66.0
agg	83.00	87.00
ktr.	111.0	112.0
hnb.	0.00	0.00
el	0.00	0.00
cker	0.00	0.00
cker	5.25	5.80
kan	00.00	00.00
Koch	0.00	0.00

vorzunehmen und
Verhandlungswege

Mai. Zu den
bereits gemeldet,
dem Genuß von
stellte Untersuchung
cliegt. Das Fleisch
worden sein. Das
den meisten Fällen

enstillegung;
hr die Stillegung
t. Die Stillegung
n den 208 zu ent-
ihen für Instand-
hacht zurück. 723
cht.

mord. Gestern
Ehefrau Johanna
lugen ihres Man-
nfähre aus in der

Fischer's

Bochum, Obere Marktstr 18.
Größtes Spezialgeschäft für Herren- u. Knaben-Kleidung

Anzüge und Mäntel

zeichnen sich aus durch **gute erprobte Qualitäten, beste Paßform und Verarbeitung, große Preiswürdigkeit!**

Preise: **22.- 28.- 36.- 45.- 55.- 68.- 85.-** und höher

Sonntag, 24. Mai ist mein Geschäft von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Vergnügungspark Fredenbaum
DORTMUND.

Sonntag, den 24. Mai, sowie täglich ab 3 Uhr:

Doppel-Konzert.

Amerik. Gebirgsbahn	Münchener Puppen-Theater
Verlobungsrad	Motorbootsfahrt
Rodelbahn	Schiesshalle
Riesen-Toboggan	Nürnberg. Bratwurstglöcklein
Jux- und Lachhaus	Affenhaus
Springpferde-Karussell	Humorist. Ballwurf
Bierhall. Oberbayern (Schirmer's Oberländler-Kapelle)	Schlaghammer-Elefant
Burg-Restaurant (Künstler-Orchester)	Kahlbaum-Alm Tägl. Schrammel-Musik
	Schnellphotographie

Seehunde im freien Wasser
Riesen-Leucht-Fontäne

Eintritt: Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

. . . und abends zur Erholung zu den **Münchener Bierfesten in der Tonhalle**

Kurzes Gastspiel des bedeutenden Russen-Balletts

Ramaschow
in ihrer Szene:
Bojarenhochzeit.
Ferner:
Paul Förster
der beste Improvisator der Welt.
Bayernkapelle
Kapellmeister **Schützmichel**
Eintritt frei.
Morgen Sonntag ab 5 Uhr.

Domhotel Billerbeck i. W.
empfiehlt sich als schönen
Sommeraufenthalt
inmitten der Baumberge.
Gut bürgerliche Küche. Große luftige Zimmer. Bestgepflegte Biere u. Weine.
Pensionspreis 5,00 M.

Musikalische Veranstaltungen Bochum
Ausser Vormiete
Donnerstag, den 28. Mai, abends 8 Uhr im Parkhaus

Zweiter Klavier-Abend
Arno Schütze
Werke von Beethoven und Brahms.

Vorverkauf ab Montag, 25. Mai an der Konzertkasse im Stadttheater und in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstraße 6.

Städtisches Orchester Bochum.
Morgen, Sonntag, 24. Mai, abends 7½ Uhr im Stadtpark bei günstiger Witterung

Erstes Abendkonzert.
Nachmittags 4 Uhr: **Parkhauskonzert.**

Stadt Kettwig (Ruhr)
Gartenstadt. Perle des Ruhrtales.
Bahnstrecken Essen — **Kettwig** — Düsseldorf und Steele — **Kettwig** — Mülheim.
Vorortverkehr mit Essen und Mülheim Sonntagskarten von allen Richtungen.

Herrlich gelegener, bekannter Ausflugsort. Romantischer Stadtwald (Kettwiger Schweiz) mit weiten Ausblicken ins Bergische Land. Sonstige öffentl. Anlagen und Waldungen. Städt. Flußbadeanstalt. Rudergelegenheit. Zahlreiche gutgeleitete Hotels u. Gasthäuser. Vollberechtigte staatl. Höhere Lehranstalt (Aufbau-Schule als Deutsche Oberschule). Höhere Stadtschule, Kreis-Säuglingsheim.
Geschäfte für Rauch-, Konditorwaren usw. auch Sonntags geöffnet.
Auskunft im **Bürgermeisteramt.**



Kinderwagen
Promenadenwagen
Sportwagen
elegante Peddigrohrmöbel

Auf meine bekannt billigen Preise bis Pfingsten

10% extra Rabatt

Spezial-Kinderwagen-Haus
Alfred Scheidemann
Bochum,
Kaiserstraße 57, am Hauptbahnhof.
Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

Die schönsten
Anzüge und Paletots
für Herren und junge Herren, aus feinen Stoffen, in tadelloser Verarbeitung und neuesten Modefarben.

Kinder-Anzüge **HOSEN** Wetter-Mäntel
Von allen ungemein große Auswahl, ganz enorm billige Preise.
Sie sparen bei mir!

Trotz der riesig billigen Preise erhalten Sie bei mir nur streng reelle, durch- aus gute Qualitäten. **Ueberzeugen Sie sich!**

Modernes großes Etagen-Geschäft
Herm. Lewin
Friedrichstr. 3, 1 Treppe hoch. Neben Gompertz.

Reparatur-Werkstätten
für
Personen- u. Lastkraftwagen
ABTEILUNGEN
Motoren- u. mechan. Werkstätten,
Dreherei, Fräserei u. Schleiferei,
Klempnerei u. Schweißerei.
Schleifen von Kurbelwellen u. Zylindern
E. H. von Lienen
Fahrzeug-Fabrik,
Fernspr. 4650-52 BOCHUM Wittener-Straße 88.

Für den Pfingstbedarf
In reichster Auswahl:
Herren-Artikel

Oberhemden weiß	8.75	9.50	11.50
Oberhemden farbig	5.90	bis	12.75
Einsatzhemden . .	2.75	„	8.50
Nachthemden . . .	7.50	„	11.00
Selbstbinder	0.50	„	7.50
Hosenträger	0.50	„	5.75
Sockenhalter . . .	0.45	„	1.75
Aermelhalter . . .	0.25	„	0.65
Taschentücher . .	0.35	„	1.75
Sport-Vorhemden	0.75	„	1.75
Sport-Kragen . . .	0.50	0.70	0.90
Schillerkragen . . .	0.95	bis	1.25
Unterhosen	2.50	„	8.50
Unterjacken	1.35	„	6.50
Socken	0.50	„	4.75

Sport-Hemden, Sport-Gürtel, Sport-Strümpfe, Wickelgamaschen

Sport-Bekleidung für Turner, Fußballer, Ruderer, Athleten etc.

J. & F. Biergans
Bochum, Kortumstr. 20.

Vereinigte Stadttheater Bochum-Duisburg

Samstag, 23. Mai, 7¼—10
Vormiete Wattenscheid, Langendreer Werne
Zum letzten Male!
Cavalleria rusticana
Hierauf
Der Bajazzo

Sonntag, 24. Mai 7—10¼
Außer Vormiete
Die Nibelungen
3. Abteilung: „Kriemhilds Rache".

Montag, 25. Mai, 7½—10½
Freie Volksbühne Serie 1
Prinz Friedrich von Homburg

Dienstag, 26. Mai, 7¼—10¾ C. 31
Wallenstein
1. Teil Wallensteins Lager — Die Piccolomini.

Mittwoch, 27. Mai, 7¼—10¾
Außer Vormiete
Carmen.
500 Karten stehen der Sängervereinigung zur Verfügung.

Donnerstag, 28. Mai, 7¼—10¾ C. 32.
Wallenstein
2. Teil Wallensteins Tod.

Freitag, 29. Mai, 7½—10¼
Vormiete: Herne, Eickel, Castrop
Kyritz Pyritz.

Samstag, 30. Mai, 7½—10¼ B. 31
Wilibald Pirckheimer

Sonntag, 31. Mai. 7—10½
Außer Vormiete
Die Fledermaus.

Montag 1. Juni, 7—gegen 10
Zum 1. Male!
In neuer Einstudierung und Einrichtung!
Außer Vormiete:
Der verlorene Sohn.
Ein Legendenspiel in 3 Akten v. Wilh. Schmidtbonn.

Die Einlösung der Vormiete erate für die 31.-36. Vorstellung wird höflichst in Erinnerung gebracht.

Union-Palast
Bochum
Rottstr. 29 Tel. 534/2838
Operettenbühne

Samstag 8 Uhr
Sonntag 8 Uhr
Marey Bryon
und
Rolf Enger
in
Fräulein Puck.
Operette in 3 Akten.
Musik von W. Kollo.
Der größte Lachschlager der diesjähr. Spielzeit.
Ermäßigungskarten Abschnitt 3 und 4 Samstag und Sonntag gültig.
Vorverkauf ab 4 Uhr.

Der große Theatersaal und 2 kleine abgeschlossene Vordersäle, im ganzen oder getrennt, werden für die Monate Juli und August, evtl. auch September den Vereinen u. Gesellschaften zwecks Abhaltung von Festlichkeiten, Versammlungen und Vorträgen etc. zur Verfügung gestellt.
Anfragen an das Theaterbüro.

Textbücher
zu allen Aufführungen stets zu haben bei
Potthoff. Bochum,
Buchhandlung.
Mühlenstr. 4, gegenüber dem Rathause

Sommerfrische
Erholungsbedürftige
unw. Cassel-Wilhelmshöhe, waldreich. Geg., hervorragend nervenstärkende Höhenluft, günst. Gelegenheit die Edertalsperre zu erreichen. Es sind für sofort und später noch gut möbl. Zimmer mit bester Verpflegung abzugeben. Preis pro Tag, pr. Person 4 M.
Pension
Ch. Schindehütte, Breitenbach,
Kreis Cassel
(Naumburger Bahn).

Pension Lohmühle
b. Oestrich i. Rheing. Schönes, ruh., in den Weinbergen gelegenes Anwesen. Zimmer m. voll. Pens. von 5 Mk. an. Weine eigenes Wachstum.
B. Mehringer.

Erteile Privat-Unterricht u. Nachh. in
Mathematik
für alle Klassen.
Nachfr. unter P. 14. an d. Gesch. d. Ztg.

Sie schützen
sich vor Aerger, wenn Sie Ihren Fußboden mit
„Flaggenlack"
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann.
Tel. 826. Kortumstr. 4

In einer Sonderabteilung führe
gute
Pianos
zu **billigsten** Preisen
G. Blennemann
Wohnungseinricht. gegründet 1886.
Wattenscheiderstr. Nr. 25. 27. 26.
Haltestelle Maarbrücke der Linie 1

2 Büroräume
per 1. Juni zu vermieten
Dipl.-Ing. Nau
Wittenerstraße 18.
Tel. 1737.

Junger Mann sucht
möbl. Zimmer
möglichst Stadtmitte. Offerten zu richten an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter Nr. 2195.

Chemische Fabrik
Walther Bosch
G. m. b. H.
Bochum
Hermannshöhe 20
Wiemelhauserstr.
Telefon Nr. 19.

Bosch-
Benzin
für alle Verwendungszwecke
Benzol
Autoöl-Raffinet
Spezial-Oele für Ford-Motore
Techn. Öle u. Fette
Fußbodenöl

Stütze
für größeren Geschäftshaushalt gesucht, welche in allen Hausarbeiten erfahren und kochen kann.
H. Grünendahl, Herne,
Strünkederstraße 22. Telefon 322

Ich suche zu mieten:
2 Büroräume
mit Telefon, möglichst im Zentrum der Stadt. Offerten unter A. K. D. an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Angebote von besonderer Beachtung!

„Vorev" Reklame. R.G.M. No.

Friemann Kaffee
nur ein Täßchen:
Dann urteilen Sie!

Friemann Korn-Kaffee
★
in allen Kreisen beliebt!

MAX KRINGS
Dachdeckermeister
Gegr. 1874 Wattenscheid Gegr. 1874
Ausführung sämtlicher ins Fach einschlagenden Dachdeckerarbeiten
Kontor u. Lager: Hüllerstr. 37
Fernsprech-Anschluß: Amt Gelsenkirchen 1713

H. Kemner
Kürschnerei u. Hutfabrik
Gegr. 1798 Obere Marktstr. 27 Fernr. 2186
Hüte, Mützen, Schirme, Pelzwaren
Sämtliche Herrenartikel :: Alle Reparaturen
Schülermützen in höchster Vollendung.



Rosiny-Haferflocken
das maschinell gepackte durch Veredlung erlesenen Hafers hergestellte gesundheitfördernde Nahrungsmittel von erstklassiger Beschaffenheit
Rosiny-Mühlen-Act.-Ges., Witten
Verkaufsstelle Bochum, Ehrenfeldstr. 29

Carl Knepper, Bochum
Brück- und Franzstraßen-Ecke.
Herren- u. Knabengarderoben
Atelier für Anfertigung nach Maß
Fernsprecher 1842

PIANOS
nur Qualitätsinstrumente
Zahlungserleichterung
J. L. Rebbert, Bochum
Lothringerstraße 10/12, Tel. 476,
zwischen Alleestraße und Moltkeplatz.

Konditorei u. Kaffee
Zeppenfeld
(vorm. Pyra)
Bochum, Kortumstr. 11, Tel. 3891.
Vornehmes Kaffee u. Bestellungsgeschäft

Wilh. Baecker
Hattingen
Kolonialwaren-Großhandlung
Fernruf 26, 27, 28. Wohnung 29.
Lager Baak 909.

Hausfrauen!
Die besten und billigsten
Lebensmittel
kaufen Sie in den bekannten 16 Verkaufsstellen von
Adolf Kalsbach u. Heinr. Hill Bochum
und in den bekannten 6 Verkaufsstellen von
Heinr. Hill, Herne i. Westf.

Preußische Klassen-Lotterie
Victor Arnold
staatl. Lotterie-Einnahme
Bochum, Bahnhofstrasse 23
Ecke Kreuzstrasse Telefon 660
Lotterie-Lose

Tapeten
Größte Auswahl Billige Preise
Körmann
Ecke Buddenbergstr.

Dampfkornbranntwein-Brennerei und Likör-Fabrik von
Aug. Weygand Hattingen
Spezialität:
„Alter Weygänder"
Kenner verlangen nur Weygänder

Wilhelmsplatz 7
Erstes Spezial-Haus am Platze
Gardinenhaus Jöhl
Unerreichte Auswahl
Billigste Preise

Klubsofas u. Klubsessel
in Leder, Gobelin, Plüsch. Spez.: Damenpolsterung.
Schöne Auswahl in Gobelinstoffe, Plusche etc.
Großes Lager in Chaiselongues und Decken, Plüsch, Gobelin und Ledertuch-Sofas — Alles eigene Anfertigung zu den billigsten Preisen — Auf Wunsch Zahlungserleichterung — Lieferung auch nach auswärts frei Haus
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7. Telefon 1938.

H. J. Nöcker
Bochum, Hochstr. 1
★
Spezial-Geschäft für gute und bürgerliche Herren-Bekleidung
:-: fertig und nach Maß :-:

Bochumer Konservatorium und Orchesterschule
Leitung: Kgl. Musikdirektor Arno Schütze
Kanalstraße 27 Fernsprecher 481
Ausbildung in allen Fächern für Anfänger u. Fortgeschrittene b. zur künstlerischen Reife. Musiklehrer-Seminar. Dramatischer Unterricht. 15 Lehrkräfte. Das Konservatorium ist Auskunftsstelle des Deutschen Konservat.-Verbandes. Neuanmeldungen jederzeit.
Bürostunden von 9—1 und 3—7 Uhr.

Bochumer Schlegel-Pilsner
dem tschechischen Pilsner vollkommen ebenbürtig
Versuch beweist Tatsache

Schlegel-Gold
— kräftig eingebraut —

Bleibt der Vaterstadt treu
Trinkt Schlegel-Bräu!

Schlegel-Märzen
entspricht vollkommen dem Münchener Charakter

Nr. 119. Viertes Blatt **Bochumer Zeitung Märkischer Sprecher Rh.-Westf. Tageblatt** Samstag, 23. Mai 1925.

Turnen / Sport / Spiel.

„Quer durch Bochum". – Der Altmeister Duisburger S. V. – 1. F. C. Nürnberg. – Abschluß der Lindener Sportwoche. Vorrundenspiel 48 – Harburg.

„Quer durch Bochum".

Heute und morgen wickelt sich oben angeführte, große und bedeutungsvolle sportliche Veranstaltung des Rasensportverbandes ab. Wir haben diese Riesenveranstaltung in vorhergehenden Nummern bereits ausführlich behandelt.

Wir wollen hoffen und wünschen, daß der R. L. V. mit dieser Veranstaltung wieder einen durchschlagenden Erfolg erzielt.

Noch einmal das Programm:

Samstagnachmittag.

Auf dem Germaniaplatz treffen sich im

Handball-Städtekampf

die Kombinationen

Bochum — Essen.

Vorher treffen im Fußball die „Alten Herren"

Tus — Ehrenfeld

aufeinander.

Sonntagvormittag.

Der Staffellauf

„Quer durch Bochum".

Die Meldungen sind überaus zahlreich eingegangen. Spannende Kämpfe um die Plätze sind zu erwarten.

Anschließend ein **Jugend-Fußballspiel**

Tus — Germania 06.

Sonntagnachmittag.

(Germania 06-Sportplatz.)

Fußball-Kampf:

Ruhrgau-Presse gegen Bochumer Schiedsrichter.

Ein selten interessanter Kampf, welcher seine nötige Anziehungskraft ausüben wird.

Die Presseleute spielen in folgender Aufstellung:

Fenners (Essen)

Faber (Bochum) — Schulte (Essen)

Landefeld (Bochum) — Heller (Essen) — Coring (Bochum)

Hallemeier (Linden) — Multhaupt (Essen) — Claus (Bochum) — Kliß (Bochum) — Ernsting (Eickel)

Diese Begegnung kommt bereits 2½ Uhr zur Abwicklung.

Danach treffen sich im

Fußball-Städtewettkampf Bochum — Barmen.

Beide Kombinationen spielen in der angekündigten Aufstellung.

Wir wollen hoffen, daß es unserer heimischen Elf gelingt, ehrenvoll zu bestehen.

Ihren Abschluß

findet die Veranstaltung in den Räumen des Bochumer Hofs. Hier wird auch die Verteilung der Preise vorgenommen. Unter Mitwirkung des

Doppel-Quartetts „Excelsior 06"

dürfte dann das zweite „Quer durch Bochum" einen würdigen Abschluß finden. -fa-

Das Sportprogramm des Sonntags.

Fußball

Im Brennpunkt des Interesses steht am kommenden Sonntag die Vorschlußrunde der D. F. B.-Meisterschaft, die in Duisburg Duisburger Spielverein und den 1. F. C. Nürnberg und in Fürth den F. S. V. Frankfurt und Hertha/B. S. C. Berlin im Kampfe sieht.

Duisburger Spielverein — 1. F. C. Nürnberg.

Der alte Pionier des westdeutschen Fußballsportes hat sich auch in diesem Jahre wieder als äußerst zuverlässig bewiesen und gezeigt, daß in ihm noch der alte Kampfgeist lebt. Nachdem er in der ersten Runde der diesjährigen Meisterschaft nur einen mageren 2:1 Sieg über die Berliner Alemannen erstritten hatte, hielt er am vorigen Sonntag die bekannte Altonaer Jägermannschaft einwandfrei mit 2:0 Toren nieder. In ähnlicher Weise kan sein Gegner, der 1. F. C. Nürnberg, über die beiden ersten Runden der Meisterschaft 1925. In der ersten Runde wurde der 2. Vertreter Mitteldeutschlands, der 1. S. V. Jena, in nicht allzusehr überzeugendem Stile 2:0 geschlagen, die zweite Runde ergab einen 4:1 Sieg über den S. C. 08 Breslau, in welchem Spiele sich der süddeutsche und deutsche Altmeister seit langem wieder einmal auf alter Höhe zeigte. Und die Aussichten am kommenden Sonntag? Daß die Süddeutschen dem Duisburger Spielwerein rein spielkulturell überlegen sind, unterliegt für keinen objektiv denkenden Sportsmann dem geringsten Zweifel, doch genügt das bessere spielerische Vermögen, wie erst das Treffen Schwarz-Weiß Essen — F. S. V. Frankfurt wieder schlagend bewies, bei weitem nicht allein, um den Sieg zu erringen. Zumeist stellt sich der Erfolg genau wie im Leben so auch im Fußballsport da ein, wo sich Können mit gutem Geist paart. Man braucht über die einzelnen Reihen der beiden Mannschaften eigentlich kein Wort zu verlieren. Die Mannen des Süddeutschen Meisters, der seine zurzeit stärkste Aufstellung in den Kampf bringt, sind hinreichend bekannt. Auch der Spielverein greift auf seine erprobten Leute zurück. Jeder, der nicht allein durch die grün-weiße Brille sieht, muß zugeben, daß ein Sieg der Nürnberger eher möglich ist, als der der Westdeutschen. Die Chance des Spielvereins liegt in dem Kampfesmut, der ihn fast nie im Stich gelassen hat; ob er sich dieser Chance bedienen kann, hängt von ihm selbst ab. Sicher ist nur, daß der Spielverein, ob er verliert oder gewinnt, die westdeutschen Farben im Duisburger Stadion würdig vertreten wird.

Der Kampf unseres Altmeisters gegen den 1. F. C. Nürnberg kommt auf Wunsch der Nürnberger, welche abends wieder zurück sein wollen, bereits um 3 Uhr zum Austrag.

F. S. V. Frankfurt — Hertha/B. S. C. Berlin.

Dem süddeutschen Main-Meister haben beim Beschreiten des Weges zur Vorschlußrunde nicht nur die Unsicherheit des Sturmes von Schwarz-Weiß Essen und etwas Glück hilfreich zur Seite gestanden, die Frankfurter haben auch ihrerseits etwas dazu getan, um sich in dem Ringen um die Deutsche Meisterschaft in Front zu halten. In erster Linie ist darunter ihr mit Zähigkeit erfochtener Sieg über den Hamburger S. V. zu rechnen und die in allen bisherigen Kämpfen geleistete erfolgreiche Arbeit ihres Mittelläufers Pache, den Schweizer Internationalen. Der Gegner, mit dem sie die Vorschlußrunde am Sonntag in Fürth zusammenführt, konnte bisher durchaus nicht mit gleichmäßigen Leistungen aufwarten. In der ersten Runde wurde der baltische Meister V. f. B. Königsberg erst nach Verlängerung mit 2:1 Toren bezwungen, die zweite Runde brachte dann einen hohen Sieg über den Bezwinger des Süddeutschen Meisters V. f. R. Mannheim, die Düsseldorfer Turu. Man kann sich über den Ausgang des Kampfes, den sich diese beiden Mannschaften am kommenden Sonntag liefern werden, nur schwer schon jetzt ein Bild machen. Traditionsgemäß, das soll heißen, unter Patenschaft Fortunas, müßten die Frankfurter das bessere Ende für sich haben, und sie stehen auch in ihrem Können wohl etwas höher als die Berliner. Dafür sind diese aber zuverlässiger und verfügen über einige gute Einzelspieler. Ausschlaggebend für das Ende dürfte die Form des Frankfurter Mittelläufers Pache sein, der an guten Tagen seine Mannschaft zu außerordentlichen Leistungen zu führen vermag.

Im Rahmen des Rheinstaffel-Programms treffen sich auf dem Platze der Düsseldorfer Turu

West- und Norddeutschland

im Repräsentativ-Kampf. Der W. S. V. hat sich zu folgender Vertretung entschlossen: Tor: Helbuser (Remscheid); Verteidigung: von Wageningh (99 Düsseldorf), Sieberg (Turu Düsseldorf); Läufer: Heitkamp (99 Düsseldorf), Siegen (Turu Düsseldorf), Besgen (99 Düsseldorf); Sturm: Rudolf, Lücke (beide Turu Düsseldorf), Gogalla (Gelsenkirchen 07), Botschen (Krefeld), Fiederer (Mülheim). Die Norddeutschen treten an mit: Tor: Passenheim (Holstein-Kiel); Verteidigung: Werner (Holstein-Kiel), Beier (H. S. V.); Läufer: Opitz (Holstein-Kiel), Hahnke (Union Altona), Leng (H. S. V.); Sturm: Esser (Holstein-Kiel), Hirzer (Union Altona), Schulz (Holstein-Kiel), Ritter, Voß (beide Holstein-Kiel). Der W. S. V. hat kaum bei der Aufstellung dieser Mannschaft eine glückliche Hand gehabt, lediglich die Läuferreihe ist ansprechend besetzt. Die Verteidigung scheint etwas schwerfällig. Helbuser im Tor ist einwandfrei. Mit der Aufstellung seines Sturmes wandelt der W. S. V. auf D. F. B.-Pfaden (siehe Deutschland — Holland in Amsterdam), und so ist, wenn nicht alles trügt, auch am Sonntag ein Sieg der ausgeglicheneren Mannschaft, und das ist fraglos die norddeutsche, zu erwarten. Hoffen wir, daß er nicht höher wird, als der 1:0 Sieg der Holländer in Amsterdam.

Der Norddeutsche Fußball-Verband wartet am gleichen Tage mit einem zweiten Repräsentativ-Spiel auf, das eine aus Spielern des Süd- und West-Kreises zusammengesetzte norddeutsche Mannschaft in Groningen mit den Vertretern Nordhollands im Kampf sieht. Im Reiche gibt es noch einige wertvolle Gesellschaftsspiele, wie z. B. das anläßlich der Frankfurter Stadioneinweihung zum Austrag kommende Spiel der Frankfurter Stadtmannschaft gegen den argentinischen Meister Boca juniors-Buenos Aires. Außerdem messen sich in Leipzig die Vertreter der Stadt Duisburg mit der Leipziger Stadtmannschaft. Die Repräsentativelf der Reichshauptstadt weilt in der schönen Schweiz, am Samstag spielt sie gegen die Erwählten der Stadt Chaux-de-Fonds, um sich am Sonntag der Züricher Stadtmannschaft zu stellen. Im Internationalen Fußballsport interessiert vor allem das Ländertreffen der beiden Träger der kontinentalen Extraklasse Oesterreich und Tschechoslowakei, das in Prag vor sich geht.

Die Leichtathletik

steht im Zeichen der Großstaffelläufe, von denen der bedeutendste wohl die „Rheinstaffel" ist. Nahezu 5000 Läufer werden um die Siegespalme ringen, unter ihnen erstmalig auch der alljährliche Potsdam-Berlin-Favorit S. C. Charlottenburg. Ob es ihm gelingen wird, die Trophäe in die Reichshauptstadt zu entführen, ist bei der Güte der Kölner, Düsseldorfer und Krefelder sowie der Duisburger Mannschaften nicht vorauszusehen.

*

Der Herr Reichspräsident drahtete:

„Den zur Rheinstaffel versammelten Teilnehmern sende ich meine herzlichsten Grüße, in der Erwartung, daß auch diese Veranstaltung der Pflege vaterländischen Sinnes, der körperlichen Ertüchtigung und der Einigung all der Volkskreise, die auf dem Gebiete sportlicher Leistungen wetteifern, dienen möge.

v. Hindenburg, Reichspräsident."

*

Ferner in München-Grünwald, der Altersstaffellauf in Hamburg, Rund um Frankfurt und Staffelläufe in Breslau und Bremen vervollständigen das Programm. Von den leichtathletischen Bahnwettkämpfen des Sonntags kommt überragende Bedeutung dem Fünf-Städtekampf im Deutschen Stadion in Berlin zu. Oslo, Budapest, Berlin, Rom und Amsterdam heißen die Konkurrenten, die ihre schärfsten Waffen in allen Disziplinen ins Feld führen werden. Siegesaussichten haben in erster Linie die drei Erstgenannten.

Das Schwimmen

wartet am Sonntag mit nur wenig allgemein interessierenden Veranstaltungen auf. Schwarz-Weiß Essen hält ein verbandsoffenes Fest ab, das fast alle westdeutschen Vereine von Namen und so gute Gäste wie die Mannschaft von Stern-Leipzig am Start sieht. Mit einigen Kreis- und gauoffenen Veranstaltungen und einem Werbefest in der neuen Essener Börse ist das Programm erschöpft.

Im Handball, Rugby und Hockey

sind nur die Abschlüsse der Stadt Frankfurt a. M. von Bedeutung, die zu ihrer Stadioneinweihung für die einzelnen Sportarten folgende Verpflichtungen vorgenommen hat: Handball-Städtespiel: Frankfurt — Berlin, Rugby-Städtespiel: Frankfurt — Heidelberg, Hockey-Städtespiel: Frankfurt — München. Die Vertreter der Stadt Frankfurt müssen sich schon gehörig strecken, wenn sie in allen drei Kämpfen siegreich bestehen wollen. Wenigstens im Handball sollte ihnen das kaum gelingen.

Lawn Tennis.

Die Tennisspieler jeden Alters und Geschlechts haben sich dank der fast allzu guten Witterung der letzten Wochen „fit" machen können und in allen Teilen des Reiches beginnen ihre Turniere. Sehr guten Sport verspricht der Kampf der Kölner Rot-Weißen gegen den T. C. Düsseldorf, der in Düsseldorf zum Austrag kommt.

Radsport.

Berufsfahrer-Bahnrennen in Berlin-Treptow und Leipzig, von denen die ersteren mit der Begegnung der Flieger Rütt und Spears-Australien eine Sensation bringen, ranaieren vor den zahlreichen Amateurbahnrennen des Sonntags, die u. a. in Elberfeld und Köln vonstatten gehen. In Köln startet erste internationale Berufs-Flieger-Klasse neben den Amateuren. Namen wie Jaap Meyer-Holland, Boiocchi-Italien und le Heron-Frankreich versprechen spannende Kämpfe. Im Straßen-Rennsport stehen die Amateur-Fahrten Magdeburg—Quedlinburg—Magdeburg, Rund um Frankfurt und Rund um Rheinhessen am Kopfe des Programmes.

Das Motorsportprogramm

ist auch am kommenden Sonntag wieder äußerst umfang- und inhaltsreich. Das Barmer Bergrennen, das Herkulesrennen bei Kassel und die in Süddeutschland stattfindenden Wettbewerbe Königsstuhlrennen bei Heidelberg und Rund um Königstein bei Wiesbaden sind die bemerkenswertesten und am besten beschickten Veranstaltungen.

Der Fußball im engeren Bezirk.

Pokal-Endspiel.

V. f. B. Henrichshütte — S. C. Dahlhausen.

Auf dem Lindener Sportplatz treffen obige Mannschaften Sonntagvormittag aufeinander. Einen schweren Kampf mit völlig ungewissem Ausgang werden sich die alten Rivalen liefern. Abwarten.

Samstagabend.

S. V. Ehrenfeld — Hagen 1910.

Auf der Kampfstätte an der Radrennbahn treffen obige Mannschaften im Freundschaftsspiel aufeinander. -fa-

Hockey.

Das Jubiläums-Tournier des M. B. V. Linden.

Heute und morgen kommen auch die Stockball-Leute zu ihrem Recht. Der M. B. V. hat es verstanden, wirklich erstklassige Gegner zu verpflichten. Zwei wertvolle Pokale werden ausgespielt. Folgende Vereine nehmen mit ihren 1. Herren-Mannschaften an diesem Tournier teil:

Rot-Weiß Köln, Preußen Münster, Essen 99, T. u. H. Cl. Recklinghausen, S. V. Hattingen und Steele.

Erstklassiger Sport ist hier zu erwarten. -fa-

Motorrad.

Bochum—Detmold—Münster—Bochum.

-r- Die große Zuverlässigkeitsfahrt des Bochumer Motorradklubs, die über obengenannte 330 Kilometer lange Strecke gehen wird, wird am morgigen Sonntag ausgetragen werden. Meldeschluß ist heute. Der Start geht um 6 Uhr an der Wittener Straße vor sich. Wie wir hören, wird der Vorsitzende der Landesgruppe West des D. M. V. an der Fahrt teilnehmen. Die Fahrer treffen Sonntag nachmittag 5½ Uhr am Ziel, Restaurant Imberg am Stadtpark, ein.

Deutsche Turnerschaft.

Vorrundenspiel um die Deutsche Meisterschaft der D. T. Bochum 48 — T. V. Harburg.

Am morgigen Sonntag spielt unser westdeutscher Meister in Witten gegen den Vertreter des Nordens, T. V. Harburg. Hoffentlich ist den „48 ern" auch hier ein Erfolg beschieden.

Bezirks-Sportfest.

Der 2. Bezirk des Emscher-Ruhrgaues veranstaltet am morgigen Sonntag in Wanne sein 2. Bezirkssportfest. Die Bezirksmeisterschaften werden in folgenden Uebungen ausgetragen:

Für Männer: 100-, 200-, 400-, 1500- und 5000-Meter-Lauf, 110-Meter-Hindernislauf, Hochsprung mit Anlauf, Weitsprung mit Anlauf, Stabhochsprung, Dreisprung mit Anlauf, Schlagballwerfen, Schleuderballwerfen 1½ Klg., Speerwerfen, Diskuswerfen, Kugelstoßen 7¼ Klg., Steinstoßen 15 Klg.

Deutscher Sechskampf: 100-Meter-Lauf, 1500-Meter-Lauf, Hochsprung mit Anlauf, Weitsprung mit Anlauf, Steinstoßen 15 Klg., Schleuderballwurf 1½ Klg.

Für Frauen: 100-Meter-Lauf, Hochsprung mit Anlauf, Weitsprung mit Anlauf, Kugelstoßen 5 Klg. mit Anlauf, Speerwerfen, Diskuswerfen, Schlagballwerfen.

Deutscher Vierkampf: 100-Meter-Lauf, Hochsprung mit Anlauf, Weitsprung mit Anlauf, Kugelstoßen 3¼ Kilogramm.

Staffeln für Männer und Frauen.

Die Kämpfe beginnen morgens 9 Uhr mit den Mehrkämpfen. Die Siegerehrung findet im Vereinsheim des Turnklub Wanne statt. Als Auszeichnungen kommen Kränze und Urkunden zur Verteilung.

Himmelfahrt.

Die Einweihung des Frankfurter Stadions.

Das schönstgelegene deutsche Stadion. — Die feierliche Weihe. — Sportliche Darbietungen.

Frankfurt, 21. Mai. Gerade zur rechten Zeit, nämlich zu Beginn der Sommersaison, hat die Stadt Frankfurt den bereits fertiggestellten Teil ihrer Stadionanlage in Anwesenheit der Behörden den Turn- und Sportvereinen übergeben. Benutzbar sind bisher das Hauptkampffeld mit dem großen Tribünenaufbau, die Spielwiesen und das griechische Theater (Freilichttheater), noch im Bau befinden sich die Schwimmbahn, die Reitbahn, die große Radrennbahn und die Tennisturnierplätze. Das Frankfurter Stadion liegt landschaftlich überaus reizvoll inmitten des Stadtwaldes und läßt schon in seiner jetzigen Gestalt erkennen, daß es eine der schönsten deutschen Sportanlagen werden wird.

Um 3 Uhr nachmittags verkündeten Fanfaren den Beginn der Weihe, mehr als 12 000 Turner und Sportler liefen mit ihren Bannern zu den Klängen der Kapelle in das gewaltige Rund und nahmen dort Aufstellung. Nach einem Liedervortrag durch 1000 Frankfurter Sänger übergab Oberbürgermeister Dr. Landmann-Frankfurt die Bauten den zahlreichen Vertretern der deutschen Sport- und Turnbehörden. Nach dem kurzen Weiheakt begannen die sportlichen Vorführungen, die bei den vielen Tausend Zuschauern lebhaften Beifall auslösten. Aus der langen Programmreihe sind der Radfahrer-Reigen, die turnerischen Darbietungen (Freiübungen von mehreren Tausend Turnern und Turnerinnen, Geräteturnen) und die Uebungen der Schwerathleten zu nennen, an die sich leichtathletische Wettbewerbe anschlossen. Prompte Abwicklung und gute Leistungen hielten das Interesse der Besucher bis zur letzten Minute fest. Die wichtigsten Ergebnisse sind:

100-Meter-Lauf: 1. Helbig-Mainz 11 Sek., 2. Klähn-Frankfurt 80 11,2 Sek.

100Meter-Lauf für Damen: 1. Frl. Haux-Frankfurt 80 12,7 Sek., 2. Kroll-Röbelheim 2½ Met. zur.

800-Meter-Lauf: 1. Engelhardt-Darmstadt 2,01,9 Min., 2. Scholle-Kreuznach 5 Met. zur. (Kern-Frankfurt gestürzt.)

1500-Meter-Lauf: 1. Bang-Niedererlenbach 4,17,9 Min., 2. Kaiser-Borussia Frankfurt 4,22 Min.

4 mal 100 Meter-Staffel: 1. Frankfurt 80 43,2 Sek., 2. Borussia-Frankfurt 44 Sek., 3. Eintracht Frankfurt 44,2 Sek.

Leichtathletik.

Olympische Spiele des Kölner S. C. 99

Köln, 20. Mai. Unter guter Beteiligung aus dem Reiche nahmen die vom Kölner S. C. 99 veranstalteten olympischen Spiele einen erfolgreichen sportlichen Verlauf. Die Ergebnisse sind folgende:

100 Meter: 1. Dobermann-Marienburger S. C. 11 2 Sek., 2. Suhl-Phönix Karlsruhe, 3. Westermann-Hannover.

400 Meter: 1. Valentin-Eintracht Braunschweig 53,6 Sek., 2. Simon-K. S. C. 99, 3. Eweling-Braunschweig.

800 Meter: 1. Wagener-K. B. C. 2,05 Min., 2. Wittrin-Karlsruhe, 3. Oehl-Schwarz-Weiß Essen.

1500 Meter: 1. Oescher-K. B. C. 4,13,8 Min., 2. Hohl-Koblenz, 3. Kirchner-Braunschweig.

5000 Meter: 1. Müller-Alemannia Aachen 16,19,2 Min., 2. Tomberg-Geldern, 3. Wolff-Essen.

Weitsprung: 1. Dobermann 6,89 Meter, 2. Esser-K. B. C. 99 6,02 Meter, 3. Wallrafen-Essen 6 Meter.

Hochsprung: 1. Paulus-Wetzlar 1,75 Meter, 2. Kraatz-Barmen, 3. Witthaus-Köln.

Diskuswerfen: 1. Hoffmeister-Hannover 41,39 Meter, 2. Haehnchen.

Speerwerfen: 1. Hoffmeister 51 Meter, 2. Scheib-Barmen 48,45 Meter.

4 mal 100 Meter-Staffel: 1. Phönix Karlsruhe 2,44 Sek., 2. Koblenz 1900, 3. Preußen Duisburg.

Schwedenstaffel: 1. Phönix Karlsruhe 2,04 Min., 2. K. B. C. 99, 3. Essen 99.

Olympische Staffel: 1. Koblenz 1900 3,48,6 Min., 2. Eintracht Braunschweig.

3 mal 1000 Meter-Staffel: 1. Phönix Karlsruhe 8,19,8 Min., 2. Schwarz-Weiß Essen 60 Meter zurück.

Der Stettiner S. C. gewinnt den Staffellauf „Quer durch Neukölln".

Berlin, 21. Mai. Ein einziger Berliner Verein der A-Klasse, und zwar der S. V. Siemens-Berlin, hatte sich zu dem von den Sportfreunden Neukölln veranstalteten Staffellauf „Quer durch Neukölln" von 7 Kilometer eingefunden, den auch dieses mal wieder der S. C. Stettin sicher gewinnen konnte. In einem Mannschaftslaufen siegte der Berliner Athletik-Club, während das Mannschaftsgehen die 1. und 2. Mannschaft vom veranstaltenden Verein für sich entschied.

Ergebnisse:

Staffellauf „Quer durch Neukölln" (7 Kilom.): 1. Stettiner S. C. 15,7 Min., 2. S. V. Siemens-Berlin, 3. Sportfreunde Neukölln.

Mannschaftslaufen (geschlossen): 1. Berliner Athletik-Club 23,41 Min., 2. S. C. Komet-Berlin, 3. S. C. Charlottenburg.

Gehen: 1. Sportfreunde Neukölln 1., 32,45 Min., 2. Sportfreunde Neukölln 2.

Hessen-Preußen Kassel gewinnt den Staffellauf Wilhelmshöhe—Kassel.

Kassel, 21. Mai. Den Staffellauf Wilhelmshöhe—Kassel (4,2 Km.), der heute von etwa 1200 Teilnehmern bestritten wurde, konnte in der Hauptklasse mit gutem Vorsprung und auch in den anderen von ihm belegten Klassen der V. f. L. Hessen-Preußen Kassel gewinnen, der dadurch auch den Preis für die beste Gesamtleistung errang und damit bewies, daß er in der Leichtathletik im Gau Hessen-Hannover führend ist.

Radsport.

Radrennen auf der Berliner Olympiabahn.

Berlin, 20. Mai. Trotz guter Besetzung hatten die heutigen Dauerrennen auf der Olympiabahn keine große Anziehungskraft auszuüben vermocht. Nur etwa 4400 Zuschauer wohnten den Rennen bei, bei denen sich der Weltmeister Linart-Brüssel als Held des Tages erwies.

Die Ergebnisse sind folgende:

20 Kilometer: 1. Linart 18.09,11 Min., 2. Blekemolen 330 Meter, 3. Saldow 1050 Meter, 4. Sawall 2850 Meter zurück.

30 Kilometer: 1. Linart 26,56 Min., 2. Blekemolen 680 Meter, 3. Saldow 2520 Meter, 4. Sawall 2580 Meter zurück.

50 Kilometer: 1. Linart 54.45,3 Min., 2. Blekemolen 2680 Meter, 3. Sawall 3710 Meter, 4. Saldow 3720 Meter zurück.

Dauerrennen der Klasse B, 25 Kilometer: 1. Stolz 24.34,1 Min., 2. Naujokat, 3. den Hartog-Holland, 4. Müller, 5. Bouhours-Frankreich.

Klasse B, 15 Kilometer: 1. Naujokat 15.50,2 Min., 2. Stolz, 3. Bouhours, 4. Müller, 5. den Hartog.

Bahnrennen in Oberkassel.

Düsseldorf, 21. Mai 1925. Gegen 5000 Zuschauer waren bei gutem Wetter nach der Oberkasseler Radrennbahn gepilgert und mußten mit geringeren Leistungen als erwartet vorlieb nehmen. Die beiden Deutschen Wittig und Rosellen belegten im Länderkampf Deutschland — Frankreich vor Ganay und Parisot (Paris) die ersten Plätze.

Ergebnisse:

Walter-Rütt-Jubiläums-Preis (Malfahren über 800 Meter): 1. van Neck-Holland, 2. Walter Rütt-Berlin.

Länderkampf Deutschland — Frankreich (100-Klm.-Dauerrennen in 2 Läufen): 1. Lauf über 50 Klm.: 1. Rosellen-Köln 42,04 Min., 2. Wittig-Berlin, 3. Ganay-Paris, 4. Parisot. — 2. Lauf über 50 Klm.: 1. Wittig 44,27 Min., 2. Rosellen, 3. Parisot, 4. Ganay. — Gesamtergebnis: 1. Wittig 99,980 Klm., 2. Rosellen 99,520 Klm., 3. Parisot 98,530 Klm., 4. Ganay 97 210 Klm.

Punktefahren über 4 Kilometer: 1. Rütt-Deutschland 26 P., 2. Hahn-Deutschland 25 P., 3. van Neck-Holland 24 P., 4. Jensen-Dänemark 18 P.

Die Radmeisterschaften der Schweiz.

Zürich, 21. Mai. Heute kamen bei schönstem Wetter die Schweizer Radmeisterschaften für Amateure und Berufsfahrer zum Austrag, die einen sehr interessanten Verlauf nahmen, wenn sie auch keine Ueberraschungen brachten. Die Rennen waren von etwa 10 000 Zuschauern besucht.

Ergebnisse:

Amateurmeisterschaft für Flieger 1000 Meter: 1. Mermillod-Genf, 2. Richli.

Berufsmeisterschaft für Flieger 1000 Mtr.: 1. Kaufmann, 2. Suter, 3. Klauke.

Stehermeisterschaft über 50 Kilometer: 1. Paul Suter 41,46 Min., 2. H. Wegmann 47,530 Meter, 3. Patthey-Paris.

Mannschaftsmeisterschaft (4 Klm.): 1. Radfahrer-Verein Zürich 5,13 Min.

Automobil.

Hauptversammlung des A. D. A. C.

Köln, 20. Mai. Zur 22. Hauptversammlung des A. D. A. C. hatten sich bereits gestern zahlreiche Mitglieder aus dem Reiche, Vertreter der Regierung und der Kölner Stadtverwaltung sowie der Automobilindustrie in Köln eingefunden. Die Sitzung am Mittwoch beschäftigte sich in der Hauptsache mit geschäftlichen Angelegenheiten. In den Vorstand und in den Sportausschuß wurden die früheren Mitglieder wiedergewählt. Eine größere Aussprache veranlaßte das Verhältnis des A. D. A. C. zum D. M. V. und dem internationalen Automobilverband. Nach einem Referat über die Verhandlungen in Paris wurde der dort als Delegierter entsandte Herr Roßner (D. M. V.) von der Versammlung einstimmig ausgeschlossen, da er sich in Paris nicht an die Instruktionen gehalten hatte und die Interessen des Vereins geschädigt habe. Die Versammlung erklärte auf Antrag Fülle den mit dem D. M. V. geschlossenen Vertrag für ungültig. Durch eigene Vertretungen im Sportausschuß will der Verein dem Flugsport und dem Motorbootsport besonderes Interesse widmen.

Tennis.

Tennis-Wettspiel Mülheim — Bochum.

Am Christi Himmelfahrtstage fand in Mülheim ein Clubwettspiel des Bochumer Tennisklub im Rechener Walde gegen den Mülheimer Tennisklub statt, in welchem Bochum mit 19:10 Punkten Sieger blieb.

Flugsport.

Streckenänderung im „Deutschen Rundflug 1925.

Die Besichtigung des Fluaplatzes Gotha durch Beauftragte des Veranstalters hat die Unzulänglichkeit der Platzanlage für die dort beabsichtigten Zwangslandungen ergeben. Der Veranstalter sah sich daher veranlaßt, Gotha aus dem Streckennetz fortzulassen. Der Flug wird daher in der 2. Schleife von Darmstadt direkt nach Weimar führen. Die Fluggeuge der Gruppe B, die in Gotha zwangslanden sollten, fliegen ohne Aufenthalt von Paderborn bis Chemnitz.

Preisstiftung.

Der Präsident des Reichsausschusses für Leibesübungen hat einen Ehrenpreis in Gestalt einer Adlerplakette gestiftet für die beste fliegerische Leistung in Gruppe A oder B des „Deutschen Rundfluges".

Leichtathletik.

Die „Internationalen Kampfspiele" des Tus Bochum.

Ein Beweis für das Interesse, das in allen deutschen Gauen der wohl größten westdeutschen leichtathletischen Veranstaltung des Jahres 1925 entgegengebracht wird, ist die Tatsache, daß sich eine ganze Anzahl führender deutscher Sportvereine in echt sportlicher Kameradschaft bereit erklärt haben, durch Entsendung ihrer besten Kräfte zum Gelingen des Tages beizutragen. Es sind dies u. a. Berliner Sportklub, Mannheimer Turngesellschaft, Hamburger Sportverein, Eintracht Braunschweig, Deutscher Hocken-Club Hannover, Preußen Krefeld, Duisburg 99, Düsseldorf 99, Preußen Duisburg, Schwarz-Weiß Essen, V. f. B. Rellinghausen 08, Dortmund 95.

Humor.

(Aus den „Meggendorfer Blätter".)

In Gedanken. „Ich möchte einen Schweinsbraten!"

„Der Schweinsbraten ist gestrichen, mein Herr!"

„So? In welcher Farbe?"

Etwas anderes. „Gestern habe ich den „Rausch" von Strindberg gesehen! Großartig!"

„Na, den Rausch von meinem Mann hätten Sie sehen müssen, der war noch großartiger!"

Requirierung. „Sagen Sie, liebe Frau, kann man hier im Dorfe nicht etwas Benzin kriegen? Vielleicht von jemand, der 'nen Dreschmotor hat."

„Ja mei, der Bürgermeister hat einen, aber der nimmt halt 's Benzin selber von die Automobüle, wenn's a Vieh bei uns totfahren."

Einladend. „Du willst auch zum Bahnhof, Kleiner? Kann ich gleich mit dir kommen?"

„Meinetwegen! Ich hänge mich hier an den Omnibus!"

Gemütlich. „Haussuchung wollen S' bei mir halten? Das ist mir angenehm, meine Herren! Vielleicht finden S' das Kragenknöpfle, das mir eben hingefallen ist!"

Erklärlich. „Ist der winzige Zwergpinscher, den Sie damals auf der Ausstellung kauften, tatsächlich nicht größer geworden?"

„Nee, er ist am nächsten Tag kaput gegangen!"

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- und Gallenleiden.

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach (Main)

Ferner erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Halten Sie Hausputz

so empfehle ich Ihnen in bekannt guter Qualität zu billigsten Preisen

Möbelpolitur (Möbel wie neu)
Bohnerwachs (hochglänzend, nicht glättend)
Bohnerbürsten (in jed. Größe)
Sämtliche streichfertige Farben u. Lacke
Pinsel

Gustav Altegoer
Bochum, Heinrichstr. 4.



Preisgekrönt mit goldenen Medaillen
Ärztl. empf.
Viele Dankschreiben!
Preis 4 Mark

Ohne anstrengende sportliche Betätigung und Einhaltung einer strengen Diät, ohne Schaden für Ihre Gesundheit wird das überflüssige Fett durch „Hegro" aufgelöst und Ihre Figur wird wieder jugendlich schlank und elegant.

Fettleibigkeit, starke Hüften
beseitigen unsere
„HEGRO" REDUKTIONS-PILLEN
„Einhorn-Apotheke", Große Beckstraße.

Betten
reinigt
fachgemäß
Lindaus Betten-Spezial-Haus
Bochum, Humboldtstraße 2, Ecke Alleestraße.

Verkäufe
Naturlack, Küchespottbillig. Ueberzeugen Sie sich. Schreinermstr. Schrudde Roonstr. 37. Alle Art. Einzelmöbel. Auch Teilzahlung.

Handgestickte
Bulgaren-Blusen
und
Kinder-Kleidchen
in großer Auswahl
Thea Rosen
Südhellweg 19.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar, von Mk. 3,50 an. Auffrisieren tageshellen Räumen
Fr. Mersch, Hochstr. 20, gegenüber Pfähler.

Stellen-Angebote
Suche auf sofort für einen besseren Haushalt von 4 erwachsenen Personen ein ehrliches, fleißig., evangl.
Mädchen
für alle Hausarbeit. Nur solche m. gut. Empfehlung. wollen sich melden.
Frau Link, Joachimstr. 15 a.

Ärztlich geprüfte
Masseuse
sucht Privatkundschaft.
Frau Strube, König tr. 16 2. Etg.

Gewandtes tücht.
Alleinmädchen
in kleinem Haushalt nach Holland gesucht. Nähe Haarlem-Amsterdam. Keine Wäsche, hoher Lohn, freundliche Behandlung. Angebote mit nur besten Zeugnissen an
Frau Mecke, Winterberg (Westf.), Hubertushof.

Gerberei und Lohnarbeiten aller Pelzarten Cauvenerstraße 90 in Gerthe (Westfalen).

Heirat! Viele reiche Ausländerinnen, viele vermög. deutsch. Damen, auch Realität., Besitz etc. wünschen glückl. Heirat Heiren a. ohne Vermög., Auskunft sofort. Stabrey Berlin 113, Stolpischestrasse 48.

Anfertigung
sämtlicher Knabengarderobe sowie Konfirmations- u. Kommunion-Anzüge.
Clemensstr. 25 v. l.

Am 21. Mai
Gold-Ring
verloren. Finder erhält gut. Belohnung Friedhofstr. 16.

Ein
Gesangbuch
(Andenken) letzten Sonntag in d. Pauluskirche verl. Wiederbringer hohe Belohnung. Bochum Viktoriastr. 10.

Warnung!
Warne hiermit jeden meiner Frau etwas zu borgen, da ich ab heute für nichts mehr aufkomme.
Albert Reichel, Hernerstraße 88.

Landabsatz der Phoenix - Zechen.
Kohlen, Koks, Benzol, Kunstdünger (Ammoniak, Thomasmehl, Kali.)
Teererzeugnisse, Oele, Schmiermittel, Ziegelsteine usw.
Ab Lager, bezw. verschiedenen Zechen oder frei Haus.
Märkische Handelsgesellschaft m. b. H.
Wattenscheid, neben Zeche Holland 3/4
Fernruf: Gelsenkirchen 4191.

An der Spitze in Bezug auf Leistungsfähigkeit stehen diese Angebote

Hermann Kollmeyer
Wattenscheid, Parkstr. 26—32. Tel. Gelsenk. 61. Privatv. Amt Gelsenk. Nr. 61
Duisburg-Beeck, Kaiserstr. 213 Tel. Duisburg N. 7620
Bauunternehmung
B. D. B.
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau.

S. COHN WATTENSCHEID
Hagenstrasse 1 Fernspr. 1678
Sanitäre Installationen — Elektrotechnik — Ständige Ausstellung der neuesten Apparate — Beleuchtungskörper

Heinrich Ahmann
Maler- und Anstreichermeister
Wattenscheid, Roonstr. 9. Fernsprecher 2307 Gelsenkirchen.
Gewissenhafte Ausführung sämtlicher ins Fach einschlagende Arbeiten für Bau und Industrie.

Heinr. Wiese Malermeister
Wattenscheid, Kaiserstrasse 8.
Ausführung sämtlicher ins Fach schlagende — Arbeiten für Industrie und Private —

Holz und Baumaterialien
Heinrich Schlenkhoff G. m. b. H.
Herne i. W., Telefon 15, 50, 52, 53, 101 — Verkaufsabteilung
Bochum, Tel. 931 — Eickel, Tel. Boch. 925. — Essen, Tel. 4220, 8645
Dortmund, 1310, 5158.

Gebr. Hartmann Wattenscheid, Lyrenstr. 1—3
Stuckgeschäft :: Kunststeine
Ausführ. sämtl. Außen- u. Innen-, Putz-, Stuck- u. Kunststein-Arbeiten
Fernsprechanschluß Gelsenkirchen 2931.

Zigarrenfabrik
ADOLF MARTEN
Telefon 2018 Wattenscheid, Oststrasse 26 Gegründet 1888
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Gust. Becker Malermeister
Wattenscheid, Hochstrasse 100
Ausführung aller Facharbeiten sauber und fachgemäß.

Futtermittel- und Kartoffelhandlung / Kolonialwaren
H. Marxmeier
Wattenscheid, Hochstraße 76 :-: Telefon 1205
Gerstenmehl, Bollmehl, Kleie, Weizen, Mais, Gerste, Heu, Stroh
Aeltestes Geschäft am Platze.

Erstklassige Klaviere seit Jahren in ersten Kreisen eingeführt in allen Preislagen zu günstigen Zahlungsbedingungen liefert an Private
Schwartmann & Pollmann, Pianofortefabrik, Wattenscheid, Hochstrasse 55. Telefon 2512.

PILLIG'S
Stuhl- u. Möbel-Grossvertrieb
Bochum, Hunscheidtstrasse 34 (Tattersall)
(Zwischen Bergmannsheil u. Radrennbahn) Fernr. 3412
Vorrätig 100 Sorten Stühle u. Sessel / Spezialitäten: Erstklassige Patentstühle und Einheitsstühle Wiener Art / Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte, Saal-, Kaffeehausbesitzer und sonstige Verbraucher.

Bernhard Leppler
Holzhandlung, Wattenscheid
Tel. 627 Büro und Lager Hohensteinstrasse 9 Tel. 627
empfiehlt sein Lager in Borden, Dielen, Dach- und Spalierlatten, Schalung und Vorrats-Kanthölzer.
Bretterabfallware. Bauholz nach Liste.

Bolg u. Hormann
Wattenscheid
Holzbearbeitungswerk und Holzhandel
Fernsprecher Gelsenkirchen 3539.

Elektrotechn. Anlagen
für Licht, Kraft, und Signal-Anlagen werden prompt und preiswert, nach den Vorschriften des Elektrizitätswerkes Westfalen ausgeführt.
C. Scheidemantel, Wattenscheid
Fernruf 4217. Friedrichstrasse 18. Fernruf 4217.

Am 21. Mai
Gold-Ring
verloren. Finder erh
mit gut. Belohnung
Friedhofstr. 18.

Gut
Gesangbuch
erhalten. Abzuholen
sonntag in d. Bau
straße verl. Wie
förmiger Bogen Be
Bismarck-Bogum
Bismarckstr. 10

Warnung!
Warne hiermit
meiner Frau
borgen.

Unterfertigung
amtlicher
Briefen
sowie
Kommandit-Ges.
Stenographie.

und Drogerien.

Bahnhof,
hier an den
Sommer"
Bogum
Herren! Viel
das mit eben
Herz, kann
Gemahl Frieden?
Geschwister hat."
einen, aber
die Auto-
fahren."

Frau, kann
Gemahl Frieden?
Geschwister hat."
einen, aber
die Auto-
fahren."

Am Sonntag, den 24. Mai 1925.

Am Sonntag, den 24. Mai 1925.

Feierstunden

Unterhaltungsbeilage zur „Bochumer Zeitung – Märkischer Sprecher"

Druck u. Verlag: Buchdruckerei Wilh. Stumpf, Kommanditges., Bochum.

Nr. 21. Sonntag, den 24. Mai. 1925.

Der Bruder.

Von **Liebet Dill.**

(Nachdruck verboten.)

Das kleine Kreisstädtchen lag auf einer der Höhen der vorderen Eifel, diesem Gebirgsland links der Mosel, das sich steil zu dem Flußufer senkt.

Das Städtchen war in einer ehemalig römischen Niederlassung, in der der Sage nach Kaiser Caligula geboren sein soll, entstanden. Während des Sommers kamen einige Städter herauf, um in der prickelnden reinen Eifeler Höhenluft ihre Nerven zu stärken. Sie mieteten sich bei den Bauern ein oder in dem Gasthaus „Zur römischen Villa" am Markt.

Jedes Jahr im August fand sich ein großer, hagerer, brünetter Herr aus den Saargegend ein, der dort im Industriegebiet auf einem der großen Eisenwerke einen Stahlwerksbetrieb leitete und den es nach seinem hastenden, nervösen, unruhigen Berufsleben nach diesen Höhen zog.

In seinen Lodenmantel gehüllt, einen Jagdhut auf dem Kopfe, schritt er des Morgens landeinwärts. Er sprach kaum mit jemand, außer mit der Wirtin und einem alten Müller, der unterhalb des Städtchens in dem grünen Taleinschnitt, der sich am Fuß der Ruine plötzlich zwischen die hohen bewaldeten Berge schob, in seiner stillen Mühle wohnte. Er war ein Einsiedler, ein Junggeselle, der von der Geschichte der Gegend gut Bescheid wußte, und den man tagsüber mehlbestäubt, die Pfeife rauchend, vor der Türe stehen sah.

Der Alte lebte allein mit einer Magd und einem Knecht, sein einziger Bruder war nach einem abenteuerlichen Leben nach Amerika ausgewandert, ohne wieder etwas von sich hören zu lassen. Wenn jemand einen Weg wissen wollte, erfuhr er ihn am besten von dem Müller, der kannte die Wälder, er wußte ganz genau anzugeben, ob dort Tannen, Eichen, Fichten oder Buchen standen, er wußte sogar, daß an einem Kreuzweg, der jetzt längst verwildert und verwachsen war, drei Eiben standen. Diese seltenen Bäume hatte der Förster einst vor den Augen der beiden Brüder dort gesetzt.

Jedesmal, wenn der Hüttenchef zum erstenmal wieder in das Städtchen kam, galt sein erster Besuch dem alten Müller, und dann stieg er hier herauf, um die wundervolle Fernsicht zu genießen.

Auch in diesem Herbst war er gekommen, hatte in der „Römischen Villa" sein altes stilles Zimmer neben dem Saal bezogen und stand nun hier oben am Rand des Waldes, entzückt und berauscht von Luft und Stille, als er plötzlich hinter sich Schritte vernahm. Er sah einen Mann in grauem Anzug, der ein Bündel in der Hand trug, ein rotes Halstuch umgeschlungen und eine karierte Reisemütze auf dem dunklen Haar, durch das Dickicht schreiten.

Es war das erste Mal, daß er hier oben einem Menschen begegnete. Er rief ihn an, und der Unbekannte rückte an seiner Mütze und fragte nach dem Weg nach der Schwanenkapelle.

Der Hüttenchef wies ihm, wie er zu gehen habe, und zeigte ihm einen steilen Pfad, der durch das Dickicht geradeaus ins Tal führte. „Dort steht eine Mühle," setzte er hinzu, „dort fragen Sie weiter".

Der Mann dankte und verschwand in der bezeichneten Richtung.

Der Hüttenchef sah ihm nach mit der unklaren Empfindung, der Mensch führt irgend etwas im Schild. An die Kapelle glaubte er nicht.

Ein paar Tage später wurde der Besitzer der Talmühle im Wald ermordet aufgefunden.

Der Alte hatte wie gewöhnlich des Sonntags morgens seinen Frühspaziergang in den Wald gemacht und war nicht zurückgekehrt. Man schickte sich erst am nächsten Morgen an, ihn zu suchen, denn an dem Sonntag hatte der Knecht Urlaub gehabt, die Magd besorgte die Mühle alleine und hatte die Polizei erst am anderen Morgen benachrichtigt. Viele Ausflügler hatten an dem schönen Herbsttage das Städtchen durchzogen, so daß es schwer war, die Spur des Täters zu finden.. Die Tat war an einem Kreuzweg geschehen, der mitten im dichten Unterholz zwei Holzabfuhrwege vereinigte.. Der Tote lag mit dem Gesicht im Grase zwischen den Bäumen. Es fand sich von dem Mörder weder eine Fußspur, noch das Instrument, das er benutzt hatte. Das ganze Städtchen befand sich in großer Aufregung. Das Merkwürdige war auch, daß der Tote seine Uhr und seine gefüllte Geldtasche noch bei sich trug. Es war also kein Raubmord gewesen. Was hatte den Täter bewogen, diesen stillen alten Mann im Walde anzufallen?

Man durchforschte die Wälder und die umliegenden Dörfer nach Handwerksburschen oder stellungslosen Arbeitern, die häufig die Gegend durchzogen, wenn die Ernte vorbei war . Aber niemand fand sich, der für die Tat in Betracht kam..

Da blitzte dem Hüttenchef die Erinnerung auf an jenen Strolch, der ihm oben im Wald begegnet war und ihn nach der Schwanenkapelle gefragt hatte. Er beschrieb den Mann, sein graues Jackett, die Mütze, das rote Halstuch, sein Bündel, die schwarzen unste"ten Augen. Einige Tage später kam ein altes Mütterchen auf dem Rathaus an, das den Steckbrief des so geschilderten Unbekannten gelesen hatte und meldete, daß ein solcher Mann in der Nacht nach dem Sonntag bei ihr gewohnt hatte. Er war bei Dunkelheit bei ihr eingetroffen, hatte nach einem Nachtquartier gefragt, und sie hatte ihm das leere Zimmer ihres Sohnes gegeben. Er hatte nichts zu essen verlangt, war gleich auf sein Zimmer gegangen, hatte nur um Waschwasser gebeten . Des Morgens hatte er, ohne zu frühstücken, sein Zimmer bezahlt und war bei Tagesanbruch schon weitergegangen. Wohin, wußte die alte Frau nicht. Sie bewohnte ihr Häuschen am Ausgang des Dorfes allein, war schwerhörig und sehr alt.

Die Kommission begab sich sofort in das kleine Haus. Das Gastzimmer lag noch unaufgeräumt, doch das Waschwasser war fortgegossen, der Fremde mußte es auf die Straße geschüttet haben. Das Bett, der Fußboden, der Schrank, alles wurde genau untersucht. Aber es fand sich auch hier nichts Verdächtiges.

Der Hüttenchef war mitgegangen. Ihn hatte der plötzliche Tod seines alten Freundes erschüttert. Daß der Täter so spurlos verschwunden sein sollte, wollte ihm nicht in den Sinn, und während man noch beratend in dem engen Stübchen stand, schweifte sein Blick aufmerksam im Zimmer umher. Ueber dem Bett hing ein buntes Porzellanweihwasserkesselchen mit einem welken geweihten Rosmarinstrauß. Plötzlich fiel sein Blick auf das Stückchen Seife auf dem Waschtisch. Er nahm es in die Hand und bemerkte eine kleine feine hellgrüne Nadel, die daran klebte. Sieh da: Es war keine Tannennadel, sondern die einer anderen Baumsorte. „Das ist eine Eibennadel," sagte der Kommissar, der sich ärgerte, daß er sie nicht entdeckt hatte.

Was wollte man damit? Solche Bäume gab es hier gar nicht.

„Doch," sagte der Hüttenchef plötzlich, „es muß hier Eiben geben, ich habe einmal davon gehört. An einem Kreuzweg sollen sie stehen."

Man ließ den alten Waldhüter kommen. Der betrachtete die Nadel lange, stieß dicken Rauch aus seiner kurzen Pfeife und meinte dann: „Es gibt hier Eiben. Drei Stück, sie stehen an einem Kreuzweg im Dickicht." Und er erbot sich, sie zu finden.

Die Kommission, gefolgt von dem alten Waldhüter und dem Hüttenchef, begab sich in den Wald hinauf. Nach einem beschwerlichen Weg durch verwachsenes dunkles Tannengrün und Unterholz fand man den Kreuzweg, und nicht weit davon, verborgen von einem Schlage dunkler Fichten, standen die drei Eiben, unter denen man den alten Mann mit dem Gesicht nach der Erde gefunden hatte. Wahrscheinlich hatte ihn der Täter nachträglich ins Dickicht geschleift. Damit hatte man den roten Faden, der aus dem Irrgarten herausleitete, gefunden.

Eines Tages brachten Holzhauer den Unbekannten aus dem Wald an. Er trug noch das graue Jackett, aber ein neuer Strohhut bedeckte seinen Kopf. Er hatte sich den schwarzen Bart abrasiert und das Haar geschnitten. Die alte Magd des Müllers schrie bei seinem Anblick laut auf. Es war der Bruder des Müllers.

Der Richter sagte dem Manne die Tat auf den Kopf zu.

Dieser sträubte sich wie ein Stier gegen die Fesselung, er warf sich zu Boden, spielte den wilden Mann, verweigerte jede Auskunft. Seine Papiere waren gefälscht, aber die Leute aus dem Städtchen erkannten ihn wieder. Nach mehreren Wochen Untersuchungshaft ließ er eines Morgens den Untersuchungsrichter rufen und gestand.

Er war der Bruder des Müllers. Er hatte beim Militär einem Kameraden die Uhr gestohlen und war flüchtig geworden, der Bruder hatte ihm das Geld zur Ueberfahrt nach Amerika gegeben. Aber er hatte drüben kein Glück gehabt. Arm und abgerissen, arbeitsscheu und verkommen, wie er in die Fremde gezogen, war er wiedergekommen. Amerika hatte ihn ausgespien. Er hatte von dem Reichtum seines Bruders gehört und war mit der Absicht hergekommen, diesen zu beseitigen, um sich dann des Erbes zu bemächtigen. Er hatte sich an dem Sonntag hier oben in dem Wald versteckt gehalten. Er wußte, daß sein Bruder jeden Sonntag in der Frühe hier heraufkam, und hier hatte er ihn erwartet. Und so war der Müller an jenem sonnigen Sonntagmorgen, als er, seine Pfeife rauchend, den steilen, unbegangenen Steg zu dem Wald emporstieg, ahnungslos seinem Schicksal entgegengegangen. Sie hatten einander an jenem Kreuzweg getroffen, und nach einem kurzen Wortwechsel hatte er sich über den alten Mann gestürzt und ihn erstochen.

Der Mörder zeigte keine Reue. Er wußte, was ihm bevorstand, er leugnete nicht mehr. Er wurde hingerichtet.

Und noch heute heißt die Stelle im Wald „Die Mordstelle." Von dem finsteren Fichtenschlag heben sich hell die feinen Zweige der Eiben ab, die an einem Sonntagmorgen der Förster vor den Augen der beiden Brüder in die Heimaterde gepflanzt.

Mai.

Von **Fritz Kudnig.**

Lockende Sternenaugen auf dunklen Wassers Grund.
Dazwischen der Mond mit verschmitztem Blick
und wissendem Mund.
Hinter mir, auf der Brücke,
geht eben Einer mit seinem lachenden Mädel vorbei. —
Nun weiß ich auch, was mein Herz heut so singen und tanzen macht
Der blühende Mai!

Der Apfeldieb.

Von **Ernst Halbeck.**

(Nachdruck verboten.)

Der wohlhabende, aber urgeizige Oberhuberbauer saß im Wirtshause mit dem notorischen Lumpen Pöttmöserjepp zusammen. Im Laufe der Unterhaltung stieß er seinen Nachbar mit dem Ellbogen an und sagte halblaut: „Kunntest heut nacht wohl an Korb Aepfel verdienen!" Der Sepp lachte ihn an, sodaß ihm Fragezeichen und Ausrufezeichen gleichzeitig im Gesichte standen. Der Bauer fuhr fort: „Beim Nachbarn Franzgauer, schöne Renetten!" Zustimmend nickte Sepp mit seinem Struwelkopf: „Wann du mitgehst!" Worauf der Oberhuber meinte: „Sell scho, wan a Korb auf mi trifft!" Damit war der Handel abgemacht und Sepp sagte nur noch: „Um zehn Uhr hol' i di ab." In völlig dunkler mondloser Nacht holte Sepp den Oberhuber ab und führte ihn zu dem Garten, wo schon ein Loch in die Hecke gemacht war, daß man mit einem Waschkorbe durch konnte. Zwei Körbe waren schnell gefüllt, der dritte traf auf den Bauern. Am andern Morgen aber in aller Frühe kam der Sepp daher: „G'fehlt is', Bauer, sie haben uns scho am G'nack, der Wachtmeister und d'r Schandarm!" Aengstlich jammerte der Bauer: „Ja mei, Sepp, du wirst mi do net anzeig'n?" „Sell wohl," lautete die Antwort, „wan d'mer 200 Gulden gibst." „Da legst di nieder," schrie der Bauer, „50 Gulden gebt i und net an Kreuzer mehr." Auf 100 Gulden einigten sie sich. Als nachher der Bauer in seinen Garten ging, um sich an dem abgeleerten Baum des Nachbarn zu ergötzen, blieb er starr vor Entsetzen stehen: beim Nachbarn blickte ihm der volle Apfelbaum entgegen, sein eigener schöner Renettenbaum aber war radikal geplündert, der Haderlump hatte ihn in der Dunkelheit in den eigenen Garten zum Stehlen geführt! Wutentbrannt stürzte der Oberhuber zum Advokaten, der aber trocken meinte: „Ja, Bauer, das kostet dich mindestens zwei Monate: Das Reichsgericht hat entschieden, daß das ein Versuch zum Stehlen ist und der ist strafbar. Und du mußt stärker bluten, weil du den Lumpen dazu verführt hast. Und jetzt zahlst du zehn Gulden für die Konsultation!" Daß die Geschichte mit dem Wachtmeister auch nur eine Lüge war, ist selbstverständlich. Der Oberhuber entschloß sich, fortan ehrlich zu wandeln, weil das erheblich billiger zu stehen kommt.

Der Tag in der Nacht.

Eine Schilderung aus Industrie-Westfalen.

Von **Hera.**

Es gibt ein Fleckchen deutscher Erde, das ist bei vielen verachtet ob seiner Häßlichkeit und geachtet, weil es Geld eindringt. Und doch ist dieses Stück Erde ebenso schön, vielleicht ebenso reizvoll wie die dunklen Wälder Thüringens oder des Harzes. Nur kennt man seine Schönheiten nicht. Ihm geht es wie dem häßlichen jungen Entlein im Märchen, das zuletzt doch ein Schwan wird.

Wer des Nachts schon durch das Industriegebiet gereist ist, der weiß, welches Land gemeint ist, das in der Dunkelheit erst schön wird, weil dort der Tag in der Nacht herrscht.

Es ist ein eigenartiger Zauber, der wohl jeden umfängt, der in dieses Land kommt, es ist die seltsame Mischung zwischen dem Duft der Ackerscholle und dem Modeparfüm der Stadtdame, es ist die neue und die alte Kultur, die sich hier berühren. Noch merkt man das knorrige, bodenständige der alten Bewohner, das übertüncht ist von so ganz anderem Wesen der Neugekommenen. Es ist die seltsame Mischung von zähem Kaufmannsgeist, harter Fäuste Arbeit und stiller Frömmigkeit. Das Sausen der Räder, das Pochen der Hämmer verbindet sich mit den leisen Gebeten an den Heiligenhäuschen.

Am Tag kommt das alles nicht so zum Bewußtsein. Aber in der Nacht, wenn man dem Singen der Räder lauscht, die einen durch das weite Land tragen, dann singt und klingt das alles mit. Und man fühlt sich gepackt von der Poesie dieses Landes, das noch Kräfte ausströmen kann, wenn sonst alles ruht.

Am dunklen Himmel glänzen helle Sterne. Spiegeln sie sich auf der Erde wider? Nein, Festtagslichter sind es, die der Mensch angebracht hat zur Weihe des hohen Liedes der Arbeit. Gleich Myriaden bunter Leuchtkäfer erglänzen sie über das Land, selbst die dunkelste Nacht mit einem lichten Schein verklärend. Einen Ausgleich schafft hier Natur und Menschenkunst. Tief unter der Erde suchen die Bewohner sich ihr Brot, meist fern von Licht und Sonne. Da wird die Nacht zum Tag. Nicht grell und strahlend, nein, mild und sanft, wie streichende Hände, glüht der Himmel auf, bald jungfräuliche Morgenröte, bald wie wildtosendes dunkelrotes Blut.

.... O Niederrhein, dein Blühen
Ist anders, als man sonst im Lenz es findet;
Dein Blutschein, der des Nachts den Himmel zündet,
Ist wie ein Rosenfeld im Sommerglühen.

Gibt es schöneres als dieses Bild zur Nacht? Wohl haben die rauschenden Kornfelder, in denen schon der schwere Erntesegen schlummert, etwas wärmend, friedlich Mütterliches, wohl weckt das Brausen des Meeres oder das Rauschen der Wälder oder das Klagen des Föhns jenes alte, urewige Lied der Sehnsucht im Menschenherzen. Ihr, Niederrhein und Ruhr aber, mit euren rauchenden Schloten und pochenden Hämmern, oft verachtetes Land, ihr gebt mehr als alle anderen Gegenden. Ihr gebt den Glauben des Kindes und die Stärke des Mannes, denn eure Losung heißt: die Nacht besiegen!

Im Vogelparadies.

Ein Vogelparadies ist auf Mellum im Mündungsgebiet zwischen Weser und Jade entstanden, nachdem man den Tieren hier nachdrücklichen Schutz hat angedeihen lassen. Den ersten Anstoß zur Entstehung der Vogelinsel bot der Wind, der den Sand für die Anfänge von Dünen herbeiwehte. Zu den Dünengräsern kamen bald andere Pflanzen, und so bildete sich im Laufe der Jahrzehnte das jetzige Grünland von etwa 15 Hektar Größe. Auf dem durch die starke Düngung der Vogelwelt zu üppiger Vegetation entfalteten Gebiet befindet sich eine Rettungsbake, in der Schiffbrüchige Zuflucht finden, wenn ihre Fahrzeuge wegen der starken Brandung vor der Mellumplatte scheitern. Hier wohnt auch der Vogelwart, der mit Polizeibefugnissen ausgestattet ist und das Eiland während der Brutzeit der Vögel bewacht.

Die Schutzzeit beginnt Mitte Mai und endet nach dem Flüggewerden der Jungvögel etwa Mitte September. Einen Gang durch dies Vogelparadies schildert Hans Brehmer in der Leipziger „Illustrierten Zeitung": „Das bei Ebbe zurückgehende Wasser hat auf dem Watt zahlreiche scharfe Rillen hinterlassen. Kleine wurstförmige, sandige Häufchen sind die Spuren vom Wattwurm, einer Hauptnahrung der Möwen. Noch sind wir nicht am Vogeleiland, da erhebt sich die ganze Schar der Silbermöwen und empfängt uns mit einem lauten Gejaule und Lachen ähnlichem Geschrei. Dazwischen mischen sich die in der Nähe brütenden Seeschwalben, auch einige Austernfischer, die prächtigsten Vögel der Kolonie, begleiten das Konzert mit ihrem hellen „Quieck-Quieck-Quieck."

Beim Weitergehen vernimmt unser Ohr sanfte „Wied-Wied"-Rufe. Zwergseeschwalben sind ihre Urheber, denen leider in den letzten Jahren immer wieder ihre Gelege durch die Flut zerstört wurden, da sie nur ganz niedrig gelegene Stellen als Brutplätze wählen. Vor uns liegen die Dünen, meistens mit Strandroggen und Strandhafer bewachsen; sie sind das eigentliche Revier der Silbermöwen, die mit lautem langgezogenem „Tiau" auf uns Störenfriede niederstoßen. Das Geschrei wird immer ärger, während wir weitergehen, uns am Rande des Eilandes haltend. Bald sichten wir die ersten Gelege der Flußseeschwalben. Die meist kunstlosen Nestanlagen, mit wenigen Hälmchen ausgelegt, enthalten drei in der Regel braun-grünlich gefleckte Eier. Das Möwenkonzert hat nachgelassen. Dafür sorgen die Flußseeschwalben für desto bessere Fortsetzung . Wir sind mitten in der Seeschwalbenkolonie. Vorsichtig wird ein Fuß vor den anderen gesetzt, um ja nicht ein Gelege zu zertreten.

Plötzlich erhebt sich in südlicher Richtung eine fast blendend weiße Vogelwolke und umschwirrt unsere Köpfe mit hart tönenden „Gerreck-Gerreck"-Rufen. Es sind Brandseeschwalben, das Kleinod der Kolonie. In kleinen, durch die Brust des Brutvogels eingedrückten Mulden liegen die meist hellgefärbten Eier, stellenweise so dicht, daß sich die brütenden Tiere berühren. Die größte Zahl der Gelege enthält ein Ei, viele zwei und wenige drei Eier. Auch einzelne Junge bewird wir schon. Ein Teil aller Jungvögel wird mit einem Aluminiumring mit der Aufschrift „Helgoland" und einer Nummer versehen, um die Erforschung des Vogelzuges zu ermöglichen. Oestlich wird das Grasland von zahlreichen Tümpeln und Rinnen durchzogen. Hier hat der Rotschenkel, ein Stelzenläufer, sein Revier, der sein angenehmes, sanftflötendes „Tlüi" hören läßt. Auf dem östlichen Watt, dem nach der Pflanze Queller genannten Quellerwatt befindet sich das Brutrevier der Sturmmöwe und des Austernfischers. Beide legen ihr Nest auf niedrigen Stellen mit wenig Kunst an und verlieren dadurch ihr Gelege nur zu oft bei höheren Wasserständen.

Kampfergewinnung unter Kopfjägern.

Es gibt wenige Beschäftigungen, die gefährlicher sind als die Gewinnung des für die Weltwirtschaft so wertvollen Kampfers. Formosa, das die ganze Welt mit Kampfer versorgt, wird von einem Volk höchst gefährlicher Kopfjäger bewohnt, deren unbezähmbare Wildheit noch heute wütet und auf Erden nicht ihresgleichen findet. Wie J. J. Quin erzählt, bezahlen noch heute Tausende von Kampfersammlern, hauptsächlich Chinesen, ihre Beute mit dem Tode. Das Kampferöl wird aus dem Holz der Kampferbäume gewonnen, die gefällt, in kleine Stücke gehauen und dann einer Destillierung mit Wasser unterworfen werden.

Verstreut auf der ganzen Insel gibt es etwa 8000 solcher primitiven Destillierwerke, die von kleinen Arbeiter-Gemeinschaften betrieben und von japanischen Truppen beschützt werden. Aber diese Schutzmaßnahmen genügen nicht, denn die Kopfjäger durchstreifen die Wälder, fallen über die Siedlungen her und vernichten sie, um Köpfe zu erbeuten. Formosa ist das einzige Land in der Welt, wo es noch große Wälder von Kampferbäumen gibt. Man kann sich von den ungeheuren Reichtümern, die in diesen Waldungen schlummern, einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß von einem einzigen Baum, der an der Wurzel einen Umfang von 12 Fuß hat, Kampfer im Wert von 20 000 Mark destilliert werden kann.

Die japanische Regierung strebt mit aller Macht danach, dies wertvolle Monopol auszunutzen, und sie wird sich darin von den seltsamen Bräuchen der Eingebrenen nicht behindern lassen. Sie hat nicht nur die Summe von 20 Millionen ausgeworfen, um die Kampferindustrie auf Formosa auf breitere Grundlage zu stellen, sondern sie wirft auch jedes Jahr mehr Truppen nach der Insel, und wenn sich die Kopfjäger nicht bald zu einem gesitteren Benehmen bequemen, werden sie wohl ausgerottet werden.

Fürs Haus.

Feuerfester Porzellan- und Tonkitt. In 8 Teile Leinölfirnis gibt man 7½ Teile Schlemmkreide, 8 Teile Bleiglätte und 50 Teile präparierten Graphit, rührt alles sorgfältig zu einer völlig gleichmäßigen, dicksalbigen Masse und streicht die Sprünge an den Bruchstellen und an Töpfen von außen recht gleichmäßig aus, ehe man die Bruchstellen fest umbindet.

Kitt für Nippsachen von Porzellan. Feinstes, in Oel geriebenes Bleiweiß, wird unverdünnt auf die Bruchstellen gestrichen und wie oben angegeben, die gekitteten Gegenstände unter Druck gesetzt. Die hervorgequollene Farbe muß sofort mit Watte oder weichem Läppchen entfernt werden.

Angebote von besonderer Beachtung!

„Vorev" Reklame, R.G.M. ds.

Friedrichstraße 9a
das Spezialhaus für gute
Herren- und Jünglings-Bekleidung
gibt Ihnen Gelegenheit sich gut anzuziehen.
Wir verkaufen zu Kassapreisen ohne jeden Aufschlag und geben ihnen auf Wunsch ein mehrmonatliches Ziel.
Wir stehen gern mit Abzahlungsgeschäften zu vergleichen

A. Wolters

Vornehmes Musikgeschäft / Grammophone in allen Ausführungen und Preislagen / Pfaff-Nähmaschinen / Erstklassige Fahrräder Ersatzteile und Reparaturen

Friedrichstraße 9 Fernruf 2381

Haus- u. Küchen-Geräte
Herde, Oefen
Waschmaschinen
Peter Schlipper, Bochum
Kortumstr. 2 Telefon 984

TAPETEN
in künstlerischer u. einfacher Ausführung
Wilhelm Bohlmann
G. m. b. H.
Alleestraße 47 Fernruf 124. 158

Schütze Deine Familie
durch Beitritt zum
Deutschen Begräbnis-Versicherungs-Verein
Unter Reichsaufsicht
Bezirksverwaltung Westfalen-Nord-West. Bochum, Albertstraße 31. Fernruf 838.
Verlangen Sie weitere unverbindliche Aufklärung

Zentralheizungen
★
H. L. Knappstein



Gebrüder
Alsberg
Aktiengesellschaft
Bochum

Das Warenhaus für Alle!

65 Spezial-Abteilungen
unter fachmännischer Leitung.
31 Schaufenster.
★
Große Verkaufs-Auslagen
in allen Stockwerken.
★
Ständig wechselnde Sonder-Veranstaltungen.

Zu günstigen Bedingungen
kaufen Sie Waren aller Art nur erstklassige Fabrikate zu vorteilhaftesten Preisen bei
Wilhelm Fiege, Uhrmacher,
Friedrichstraße 35 Telefon 2639
Eigene best eingerichtete Werkstatt.

Friedrichstraße 9a
das Spezialhaus für gute
Herren- und Jünglings-Bekleidung
gibt Ihnen Gelegenheit sich gut anzuziehen.
Wir verkaufen zu Kassapreisen ohne jeden Aufschlag und geben ihnen auf Wunsch ein mehrmonatliches Ziel.
Wir stehen gern mit Abzahlungsgeschäften zu vergleichen

Aug. Bracht
Kortumstr. 12 Bochum Tel. 1978
Spezial-Hut- u. Mützengeschäft
Schülermützen
für Gymnasium und Oberrealschule 1 und 2.

Blumenhalle Nizza
Inh. Joh. Cornelius
Kortumstr. 17 Bochum Fernruf 1952
Blumen u. Dekorationen
für alle Gelegenheiten.
Blumenspenden-Versendung nach allen Plätzen des In- und Auslandes.

Teppiche / Dekorationen
Gardinen
finden Sie in unübertroffener Auswahl in jeder Preislage im
Teppichhaus Cieslak
Hattingerstr. 14 Industriehaus

Schröder & Baum
Tapeten, Wandstoffe, Linoleum
Größtes Spezial-Geschäft Deutschlands
Friedrichstr. 11. Friedrichstr. 11.



CLEMENS
Das Haus der guten Qualitäten
Bochum, Hochstrasse